

Glienicker KURIER



APR
2025

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Großer Schaden im Garten:
Wenn Wildschweine nachts in Glienicke wühlen



Feuerwehr wächst weiter



Interview mit Netzwerkgründer



Zeitzeuge spricht über Kriegsende

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Dienstag, 15. April 2025



Qualität ist unser Erfolg.

Laubfrei

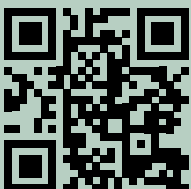
Spannemann

Ihr Spezialist für Haus und Garten

Wir planen und gestalten für Sie.

Unsere Leistungen:

- Gartenplanung
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Haus- und Gartenservice
- Laubentsorgung
- Gehwegpflege
- Baumpflege und -fällung
- Urlaubsbetreuung all inklusive



www.laubfrei.de

Telefon: +49 33056 232028

Mail: info@laubfrei.de

Förderer
des Jugendsports
in unserer Gemeinde
Glienicke



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir befinden uns im Jahr 2025 nach Christus. Ganz Oberhavel wird von Wildschweinen besetzt. Ganz Oberhavel? Nein! Eine von unbeugsamen Einwohnern bevölkerte Gemeinde namens Glienicke/Nordbahn hört nicht auf, den vierbeinigen Eindringlingen Widerstand zu leisten. Denn so häufig wie in diesem Jahr, waren die Besuche der Schwarzkittel schon lange nicht mehr. Selbst ein vom Ordnungsamt verhängtes nächtliches Ausgehverbot stieß auf keinerlei Gegenliebe. Was für eine Sauerei! Und nun?

Allzu viel Respekt scheinen diese Tiere vor Heim und Garten ja nicht zu haben. Die Wildschweine kommen einfach in unseren Ort, wühlen Gärten und Felder um und stillen ihren Appetit ebenso an Hecken und Pflanzen. Sogar Glienickes Katzen sind schon in Aufruhr. Ein einziges Miauen der Verzweiflung hallt durch die Straßen. Die auf vielen Terrassen mit Futter ausgelegten kleinen Tellerchen für die süßen Haustiere sind ebenfalls leer gefressen. Skandal! Mundraub! Ein echter Katzenjammer macht sich in den Stuben breit. Auch Wildschweine scheinen dank des Werbeslogans „Katzen würden Whiskas kaufen“ auf den Geschmack gekommen zu sein. Tja, und wie mobil die Viecher inzwischen geworden sind, verdeutlichte neulich ein parkendes Auto mit dem Kennzeichen WAF in unmittelbarer Nähe zum Fließ: (W)ildschweine (A)uf (F)uttersuche. Clever, clever.

Was sagt uns das? Ganz einfach. Die Säue hören unsere Musik. „Du musst ein Schwein sein in dieser Welt“, sangen schon die Prinzen in den 90er Jahren. Ja, dieses Lied ist eben kein Auf-

ruf, nett oder anständig zu sein. Im Gegenteil. Es heißt ja weiter: „Du muss gemein sein in dieser Welt.“ Und das sind die Wildschweine ja auch. Ganze Gärten sehen aus wie Schlachtfelder. Und die armen Hauskatzen werden um ihre Mahlzeit gebracht. Aber sind Schweine wirklich so gemein?

Als chinesisches Sternzeichen ist das Schwein ein Symbol für Glück, Wohlstand und Zufriedenheit. Und: Sie sind auch sehr schmackhaft. Der Gallier Obelix könnte Ihnen eine Menge Geschichten davon erzählen, wie er ganze Landstriche in eine wildschweinfreie Zone verwandelte. Das macht bei uns derzeit aber der Jäger. Schon 120 Schwarzkittel hat er in Glienicker Gefilden geschossen. Daher ist es derzeit gar nicht gut, in Glienicke ein Wildschwein zu sein. Wer will schon auf einer Speisekarte enden, wenn er doch selber so gerne alles frisst?

Tja, hätten sich die Wildschweine doch nur an das nächtliche Ausgehverbot in unserem Ort gehalten. Dann wäre alles fein. Aber ist der Ruf erst ruiniert, wühlt es sich ganz ungeniert. Beim Teutates, die spinnen, die Wildschweine.

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber



Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK);

Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); gr. Titelfoto (Archiv): Derk Ehlert

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.400

Gedruckt auf 100% Recycling Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Dr. Matthias Bath, Dr. Barbara Giessmann,
Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski,
Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Presse-
stelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Arti-
kel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen	4
Rathausnachrichten	16
Aus der Kommunalpolitik	33
Kunst und Kultur	44
Kinder, Jugend und Schule	49
Kinderseiten	56
Sport	58
Kaleidoskop	63
Historisches	64
Senioren	65
Aus den Kirchengemeinden	71
Leserpost	74
Termine	76
Geburtstage	84
Anzeigen	84
Die Gemeinde informiert	90



„Wir arbeiten zum Wohle der Familien“

Interview mit Schulsozialarbeiterin Eileen Lander und Hortleiterin Saskia Lieneweit

Im Frühjahr 2024 haben Hortleiterin Saskia Lieneweit und Eileen Lander, Schulsozialarbeiterin der Grundschule, ein neues, innovatives Projekt ins Leben gerufen: den regelmäßigen interdisziplinären und fachübergreifenden Austausch aller pädagogischen Akteure in Glienicke/Nordbahn. Diese Netzwerkgruppe hat das Ziel, die übergeordneten fachlichen Konzepte (zum Beispiel zur Elternarbeit, zum Kinderschutz, zum Übergang der Kinder von der Kita in die Grundschule oder zur Förderung des sozialen Miteinanders der Kinder) qualitativ weiterzuentwickeln. Kurier-Redakteurin Christina Wegener hat mit den beiden Initiatorinnen über die Arbeit des Netzwerks gesprochen.

› Was hat Sie dazu inspiriert, dieses interdisziplinäre Projekt ins Leben zu rufen?

Lieneweit: Wir haben alle die selben Kinder! Von der Kita kommen sie in die Schule und den Hort, alle unsere Einrichtungen sind also miteinander verbunden. Und wir merken, dass es Themen gibt, die sich durchziehen, also in allen Einrichtungen wichtig sind – von der Elternarbeit über Vorschulbildung bis zum Kinderschutz.

Lander: Der Bedarf an einer intensiveren Zusammenarbeit zeigte sich bei verschiedenen Treffen der pädagogischen Akteure, beispielsweise bei den Treffen der Kitaleitungen, in der Schulkonferenz sowie bei verschiedenen AGs. Wir stellten fest, dass die Probleme zunehmen, zum Beispiel insbesondere die Belastungen sowie psychische Probleme bei Eltern. Je früher wir in der Lage sind, den Kindern, die von solchen Problemen betroffen sind, zu helfen, desto besser. Hier setzen wir mit unserem Netzwerk und den regelmäßigen Treffen an. Wir wollen unsere Erfahrungen austauschen, aber auch unsere Expertise bündeln, um möglichst früh helfen zu können.

Lieneweit: Dabei ist wichtig, dass es je nach Alter der Kinder verschiedene Blickwinkel gibt: In der Kita beobachtet man das Verhalten der Kinder und bemerkt Unstimmigkeiten, in Hort und Schule vertrauen sich die Kinder uns direkt an.

› Wie läuft die Netzwerkarbeit praktisch ab, wer ist alles daran beteiligt?

Lander: Wir treffen uns seit einem Jahr ungefähr alle acht Wochen – dabei sind Vertreterinnen und Vertreter aus den Kitas, der Schule, dem Hort und der Gemeinde. Wir moderieren diese Treffen, die Themen und Inhalte kommen aus den Institutionen. Aktuell haben wir gerade begonnen, uns mit dem Thema Elternarbeit zu beschäftigen. Wir wollen uns austauschen und vernetzen und fokussieren uns auf die Themen der Glienicker Kinder und Eltern.

› Sie haben das Netzwerk vor rund einem Jahr ins Leben gerufen – was haben Sie schon erreicht?

Lieneweit: Erste Erfolge zeigen sich bereits in der Überarbeitung und Neustrukturierung des Konzepts „GorBiKs“ (Das bedeutet „Gemeinsamer Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule“, Anm. d. Red.). Hier gab es das Problem, dass Lehrer festgestellt haben, dass viele Kinder nicht gut auf die Schule vorbereitet sind. Da sind Dinge aufgefallen wie, dass Kinder die Schere noch nicht richtig benutzen oder sich keine Schuhe binden können. Und wenn in einer Klasse fünf Kindern beim Schuhebinden geholfen werden muss, hält das einen Lehrer vor dem Sportunterricht ganz schön auf. Also haben wir überlegt, wie wir den Übergang von der Kita zur Schule möglichst gut vorbereiten können. Seit 2024 haben wir zum Beispiel Elternabende im letzten Kita-Jahr veranstaltet, zu denen auch Lehrer und wir vom Hort und der Schulsozialarbeit gekommen sind. Damit haben wir eine sehr gute Resonanz erzielt und konnten viele Fragen beantworten, die sich Eltern vor dem Schulstart stellen. Lehrerinnen und Lehrer hospitieren zudem in den

Kitagruppen und Kinder können sich vor dem Schulstart schon Hort und Schule ansehen.

Lander: Es ist natürlich ein großes Problem für Erstklässler, wenn es, bei all



Gemeinsames Netzwerk zum Wohl der Kinder: Über den interdisziplinären und fachübergreifenden Austausch der pädagogischen Akteure in Glienicke/Nordbahn wird ab jetzt regelmäßig im Kurier berichtet.

dem Neuen, was mit dem Schulstart auf sie zukommt, an solchen Kleinigkeiten wie gerade beschrieben noch hapert. Das erzeugt Stress, der nicht sein muss und dem wir durch die engere Verzahnung mit den Kitas vorbeugen. Doch natürlich ist es nicht so, dass die Kitas alleine in der Verantwortung sind, die Kinder auf die Schule vorzubereiten. Da möchten wir den Eltern mehr Orientierung geben und sie in ihrer Verantwortung bestärken.

› Stichwort Elternarbeit, daran arbeitet das Netzwerk gerade. Was sind die drängendsten Themen aus Ihrer Sicht?

Lander: Wir erleben Eltern als gestresst durch den Beruf, oft sind mehrere Kinder in der Familie und es ist turbulent zu Hause. Gleichzeitig werden sie durch die Medien in Sachen Erziehung beeinflusst, sei es durch Influencer auf Instagram und Tiktok oder Artikel wie „Diese zehn Fehler verzeiht Ihnen Ihr Kind nie“. Viele Eltern sind verunsichert, welchen Rahmen sie zu Hause vorgeben sollen. Ein Stück weit

Hortleiterin Saskia Lieneweit

(l.) und Schulsozialarbeiterin Eileen Lander sind die Initiatorinnen des Netzwerks und arbeiten eng zusammen.





ist das Bauchgefühl verloren gegangen. Hier wollen wir helfen, unter anderem auch durch regelmäßige Berichterstattung aus unserer Netzwerkgruppe hier im Kurier. (Anmerkung der Redaktion: Den aktuellen Beitrag „Ein Hoch auf die Trotzphase“ finden Sie auf Seite 54.) Außerdem plädieren wir sehr stark dafür, sich früh Hilfe oder Rat zu holen. Da gibt es viele Möglichkeiten, die Eltern sich gönnen sollten, um wieder mehr Leichtigkeit in den Familienalltag zu bringen. Elternschaft soll etwas Schönes sein und keine Belastung. Hier versuchen wir, mit viel Feingefühl mit den Eltern zu interagieren.

Lieneweit: Was wir auch merken ist, dass einige Eltern Konflikte scheuen und keine Konsequenzen ziehen oder Grenzen setzen, gerade beim Thema Mediennutzung. Oft wünschen sich Eltern, dass die Schule mehr machen soll – aber die Schule und der Hort machen schon wirklich viel. Hier müssen die Eltern wieder mehr in die Verantwortung genommen werden, weil wir nicht alles abfangen können. Ich habe auch den Eindruck, dass Kinder sich diese Grenzen einfordern, weil sie mit zu viel Freiheit nicht zurechtkommen.

› **Wie ist denn gerade bei diesem Thema die Erwartungshaltung von Eltern? Oft hat man den Eindruck, dass Eltern sich eigentlich nicht reinreden lassen wollen – gerade bei diesem Thema soll aber doch bitte die Schule oder der Hort „mehr machen“. Wie nehmen Sie das wahr?**

Lieneweit: Das ist sehr ambivalent. Ein gutes Beispiel: Wir betreuen im Hort rund 360 Kinder. Zu einem Medien-Elternabend kamen dann genau 13 Eltern. Diejenigen, die anwesend waren, empfanden den Abend als sehr toll. Auch wenn man Eltern explizit anspricht, weil es Probleme gibt, kommt oft erstmal keine Rückmeldung.

Lander: Es ist manchmal ein Drahtseilakt, weil wir das Gefühl haben, dass die Zusammenarbeit mit Eltern komplexer wird. Manche Eltern nehmen Probleme oft anders (oder gar nicht) wahr und sind zum Teil mit Blick auf die Lehrer sehr fordernd. Glücklicherweise trifft das bei uns in Glienicke aber nur auf wenige Eltern zu. Aber: Wenn ein Kind nie Verantwortung für seine Fehler – die es machen darf und soll, denn nur so kann es sich entwickeln – übernehmen muss, lernt es keine Eigenverantwortung, weil der Lerneffekt fehlt. Hier wollen wir Eltern im Umgang mit ihren Kindern unterstützen, dann wäre schon viel geschafft. Denn Kinder müssen lernen, ihre Konflikte in der Schule selbst zu lösen und da brauchen sie gerade am Anfang unsere Begleitung und Unterstützung. Mein Tipp in Elterngesprächen ist dann oft, dass Eltern ihren Kindern wieder mehr zuhören, sie begleiten bei der Lösungsfindung und nicht eigene Lösungsansätze überstülpen.

› **Wie sieht denn die Zukunft der Projektgruppe aus? Welche Themen stehen noch auf der Agenda?**

Lander: Es ist toll zu sehen, wie unser Projekt im letzten Jahr Fahrt aufgenommen hat und wie gut es in unseren Einrichtungen ankommt und was wir schon umsetzen konnten. Alle Beteiligten sind sehr begeistert und bringen sich mit ihren Themen aktiv ein. Wir haben aber noch diverse Themen auf dem Plan und müssen auch schauen, wie unsere bisherigen Lösungen in der Praxis funktionieren. Aber wir sind stolz, dass wir ein solches Netzwerk aufbauen konnten – das ist ein besonderes Qualitätsmerkmal für Glienicke zum Wohle der Kinder und Familien.

Lieneweit: Elternschaft und Kinder sind immer im Wandel, und daraus ergeben sich für uns als Institutionen und Fachkräfte auch immer neue Herausforderungen und Chancen, denen wir begegnen müssen. Die Reise ist also noch lange nicht zu Ende und wir freuen uns auf die weitere Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen.

Sonnengläser

in Ihrer individuellen Sehstärke



Gleitsichtgläser*
schon ab **149,- €/Paar**

Einstärkengläser*
schon ab **39,- €/Paar**

*) Leichte Kunststoffgläser mit UV-Schutz (Index 1,5) ohne Entspiegelung, mit Verlauf oder in Vollfarbe 75 oder 85%, max. St. +/- 6,0 c. 2,0. Angebot gültig bis 30.09.2025.

Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr

 Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
 Zugang barrierefrei.



SCHMELZER
AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de



Wildschweine verwüsten Gärten

Jäger hat im Vergleich zu 2024 dreimal mehr Schwarzkittel geschossen

(af) Der Schock bei Ina Habermann und ihrer Mutter Käte sitzt tief. Denn ein morgendlicher Blick in den Garten verrät das ganze Ausmaß der Zerstörung: Der Rasen ist eine einzige Kraterlandschaft, der Rhododendron zerlegt und das Rosenbeet zerwühlt. Die Täter sind schnell ausgemacht: Eine Rotte von Wildschweinen hat ganze Arbeit geleistet. „Es sieht bei uns aus wie auf einem Schlachtfeld“, sagt Ina Habermann, die mit ihrer Familie in der Hubertusallee wohnt. Die Tiere sorgen aber nicht erst seit kurzem für Unruhe und Verwüstung. Das erste Mal durchwühlten sie im Dezember vergangenen Jahres den 800 m² großen Garten und werden in den kommenden Wintermonaten schnell zu Stammgästen bei den Habermanns. Selbst am helllichten Tag kommen sie aus dem Wald und hinterlassen großen Schaden. „Meine Mutter saß am Sonntagnachmittag mit Freunden bei Kaffee und Kuchen zusammen, als sie draußen einen Keiler sah“, schildert Tochter Ina die Dreistigkeit der Schwarzkittel. Dass die Tiere gleich in Horden so einfach auf das Grundstück gelangen, liegt an einem fehlenden Zaun. „In den ganzen letzten Jahren hatten wir nicht so ein Problem mit Wildschweinen. Wir versuchen nicht zu verzweifeln“, ergänzte sie. Daher habe man sich in der Vergangenheit auch keine Gedanken über eine Einfriedung gemacht. Doch aus Schaden werden die Habermanns klug. Sie wollen einen Zaun mit Fundament rund um das Grundstück ziehen. Zudem soll er 1,60 Meter hoch sein, „damit die Wildschweine nicht hinüberspringen“. Erst nach einer Einzäunung werde der Garten erneuert.



Sind nicht nur im Wald unterwegs: Wildschweine halten sich auch wieder vermehrt in Glienicke auf und zerstören viele Gärten. Foto: Erich Keppler / pixelio.de



Eine Spur der Verwüstung: Der Garten der Familie Habermann ist von Wildschweinen durchwühlt worden.

Foto: privat

Der für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zuständige Jäger Siegfried Lewin kann sich über Arbeit nicht beklagen. Gut 120 Wildschweine hat er bisher erlegt. Dieses Jahr sei die Population besonders hoch. Zum Vergleich: „Wir haben letztes Jahr 40 Wildschweine geschossen.“ Neben der starken Vermehrung macht Lewin auch das Verhalten der Menschen im Ort für die Expansion verantwortlich. „Im Wald gehen viele Hundehalter mit ihren freilaufenden Vierbeinern spazieren. Das stresst die Wildschweine, weil sie keinen Rückzugsort mehr haben und sie kehren dann in die bewohnten Gebiete ein.“ Hinzu kommt ein vielfältiges Futterangebot. Neben Mülltonnen und dem Kompost im Garten, locken auch Futterstellen für Katzen, die auf der Terrasse stehen, die Tiere an. Doch was kann der Jäger dagegen tun? In Wohngebieten, sogenannten „befriedeten Gebieten“, dürfen Jäger laut Gesetz nicht schießen. Wenn es zum Einsatz der Waffe kommt, brauchen Jäger aus Sicherheitsgründen ausreichend Hinterland. Am besten sei es, den Garten fest einzuzäunen und die Verankerung etwas tiefer anzugehen. Dann hätten die Tiere auch keine freie Bahn. „Die meisten Wildschweine wühlen sich unter dem Zaun hindurch in die Gärten, nur die wenigsten von ihnen springen darüber“, sagt Lewin. Daher reiche eine Zaunhöhe von 1,20 Meter aus.



Über diesen QR-Code finden Sie Ansprechpartner, Kontaktmöglichkeiten und weiterführende Informationen zum Thema Wildtiere in Glienicke/Nordbahn.

Friedlich mit dem Wildschwein leben – so funktioniert's

- 1 Nicht füttern! Durch jede Art von Fütterung werden die Tiere dauerhaft ins Wohngebiet gelockt. Komposthaufen bitte nur in eingezäunten Arealen anlegen!
- 2 Frieden Sie Ihr Grundstück ein! Am besten sind stabile Zäune mit solidem Fundament. Bieten Sie den Tieren keine Rückzugsmöglichkeiten. Auch hohes Gras oder dichter Unterbewuchs lockt die Wildschweine in Ihren Garten.
- 3 Ruhe bewahren! Sollten Sie Wildschweinen direkt begegnen, sollten Sie sich möglichst ruhig verhalten. Ziehen Sie sich langsam und leise zurück, um den Tieren eine Fluchtmöglichkeit zu geben. Das gilt insbesondere für Bachen mit ihren Frischlingen, die in den kommenden Monaten verstärkt unterwegs sein werden. Wenn ein Wildschwein allerdings auf Sie losrennt, weil es Gefahr wittert und die Situation nicht einschätzen kann, sollte man laut rufen oder in die Hände klatschen.
- 4 Hunde anleinen! Sind Sie mit Ihrem Hund unterwegs, sollten Sie diesen an die Leine nehmen. Die Witterung der Haustiere lockt die Wildschweine an und setzt auch Sie unnötigen Gefahren aus.
- 5 Einsatz von Vergrämungsmitteln: Vergrämung von Wild über Duftstoffe ist ein gängiges Mittel zur Vermeidung von Wildschäden. Es werden Aromen eingesetzt, die für die Tiere schwer zu ertragen sind und so abschreckend wirken. Für einige der Mittel gelten Warnhinweise zur Handhabung. Andere Produkte basieren auf natürlichen Inhaltsstoffen. Sie sind biologisch abbaubar und für Mensch, Tier und Umwelt ungefährlich.

Weitere Informationen

... gibt die Untere Jagdbehörde des Landkreises Oberhavel, Tel. 03301 601-265 sowie die Broschüre „Wildtiere im menschlichen Lebensraum“.

DER IMMOBILIENVERKAUF MIT UND OHNE MAKLER

Die Vermarktungszeit richtig einschätzen!



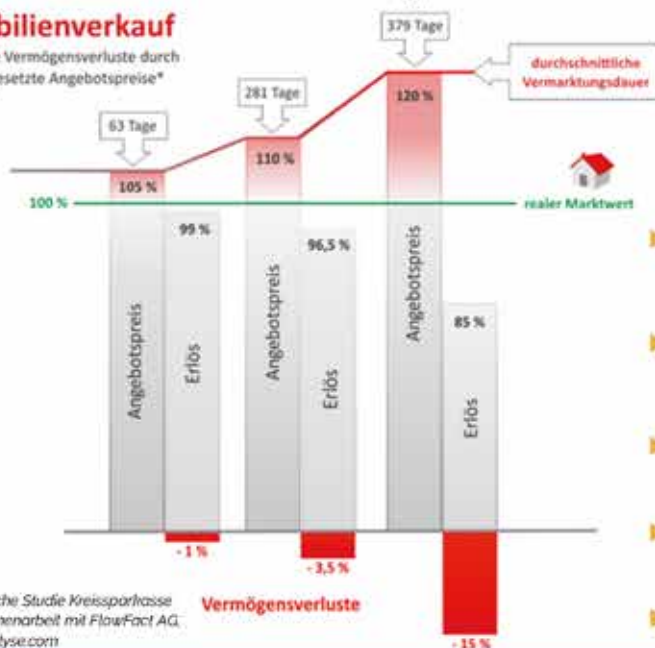
„Ich habe doch Zeit und muss nicht sofort verkaufen!“ Haben Sie auch schon einmal so gedacht? Oft geht dieser Gedanke mit einem höher angesetzten Verkaufspreis einher, in der Hoffnung, dass sich im Laufe der Zeit ein williger Käufer finden wird. Doch funktioniert das wirklich in der Praxis?

Wurde der Verkaufspreis Ihrer Immobilie festgelegt, erwarten Sie voller Vorfreude die Vermarktung und die ersten Kaufinteressenten, damit Sie sich um Ihre neuen Ziele und Ihr neues Zuhause kümmern können.

Die höchste Nachfrage erzielt ein Angebot statistisch betrachtet immer in den ersten 14 Tagen der Vermarktung. Das liegt vor allem daran, dass die meisten Käufer sehr aktiv suchen.

Immobilienverkauf

Entstehende Vermögensverluste durch zu hoch angesetzte Angebotspreise*



Quelle: empirische Studie Kreissparhasse Köln in Zusammenarbeit mit FlowFact AG, wohnmarktanalyse.com

bei Internetportalen und Maklern gemeldet sind und unmittelbar über neue Angebote informiert werden.

Fakt ist: Je länger eine Immobilie zum Verkauf steht, umso geringer ist die Chance, dass sie zu einem angemessenen Preis verkauft wird.

Ist Ihre Immobilie nach maximal 4 Monaten immer noch nicht verkauft, sollten Sie unbedingt die Notbremse ziehen und die Vermarktung vorerst stoppen (lassen)!

Denn: Stellen Sie sich vor, Sie suchen ein neues Zuhause und stoßen auf eine Immobilie, die seit Monaten erfolglos angeboten wird. Was wäre Ihr erster Gedanke? Richtig: Sie suchen den Haken an der ganzen Geschichte! Denn unweigerlich fragt man sich, wieso noch niemand zugeschlagen und die Immobilie gekauft hat.

Eine lange Vermarktung weckt demnach ebenso viel Misstrauen wie ein zu hoher Kaufpreis.

Handeln Sie daher stets bedacht und zögern Sie nicht, wenn Sie das Gefühl haben, dass der Verkauf Ihrer Immobilie nicht wie geplant läuft.

Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ihre Nadine Schütze und
Ihr Arthur Schütze

- ▶ Durch zu hoch angesetzte Angebotspreise sind Vermögensverluste möglich.
- ▶ Kaufinteressenten kennen den Markt und verstehen, dass Angebotspreis und realer Marktwert sich zu stark unterscheiden.
- ▶ Es finden sich immer weniger Interessenten und das Objekt wird zum "Ladenhüter".
- ▶ Nach langer Vermarktungsdauer ist die Immobilie nur mit Preisnachlass zu verkaufen.
- ▶ Dies zeigt die Bedeutsamkeit einer seriösen Marktwert-ermittlung.

**SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?
RUFEN SIE JETZT AN FÜR EIN KOSTENLOSES BERATUNGSGESPRÄCH!**

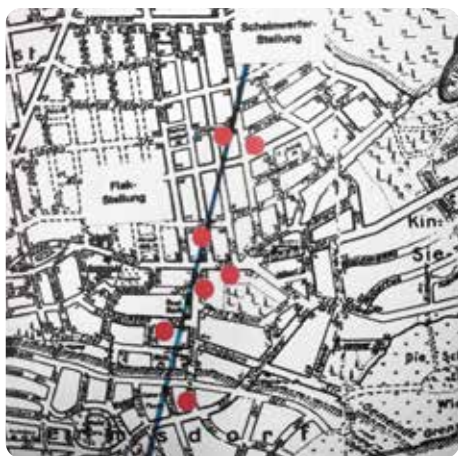
Tel: +49 (0) 1515 91 19 61 3 | www.schuetze-immobilien.com | Oranienburger Chaussee 15, 16548 Glienicke / Nordbahn



Nachts, als die Rotarmisten im Keller standen

Zeitzeuge Otto Page schildert das Ende des Krieges vor 80 Jahren in Glienicke

(af) Es herrscht eine fast schon unheimliche Stille. Jetzt heißt es nur noch warten. Warten auf das, was kommt. Ihr Schicksal haben sie nicht mehr selbst in der Hand. Sie hocken im Keller der Nachbarsfamilie Neukirchner in der Breitscheidstraße in Glienicke/Nordbahn. Eine feuchte Kälte kriecht unter die Kleidung der verängstigten Menschen und macht alles klamm in jener Nacht vom 21. zum 22. April 1945. Otto Page wartet mit seiner Großmutter, Mutter, eine seiner Schwestern und anderen auf das Ende des Krieges – und auf die Rote Armee. Dem 9-Jährigen fährt ein Schreck in die Glieder, als mitten in der Nacht die Kellertür aufgestoßen wird. Vor ihnen stehen zwei sowjetische Soldaten mit Karabiner und Bajonett. Und hinter ihnen Ottos Großvater. „Er jammerte und sagte: ‚Kamerad, gib mir doch meine Uhr wieder‘. Doch die Russen beachteten ihn nicht. Sie hatten es auf die Wertsachen abgesehen“, erinnert sich Page. Die Soldaten hätten sogar versucht, den Frauen die Eheringe abzu ziehen. Da die Rotarmisten aber in Eile gewesen seien, ließen sie von ihrem Vorhaben ab. Auch der Großvater bekommt seine Uhr nicht wieder. Die hat er zuvor draußen auf der Straße bei einer Leibesvisitation abgeben müssen.



Rekonstruiert: Auf der Karte sind mit roten Punkten die Bombeneinschläge des Luftangriffes am 22. März verzeichnet. Sechs Menschen bezahlten das Bombardement mit ihrem Leben. Die Flak- und Scheinwerferstellung auf dem Glienicker Feld beziehungsweise heutiger Kindelfließ-Siedlung blieben unversehrt.

Foto: Joachim Kullmann



Hat den Einmarsch der Roten Armee in Glienicke miterlebt: Otto Page

Von sowjetischen Panzern und Kolonnen deutscher Kriegsgefangener

Als es hell wird, traut sich Otto mit seiner Familie wieder auf die Straße. Soweit das Auge reicht: sowjetische Militäreinheiten. Nur wenige Tage später sieht er überall Panzer und Soldaten. Davon sind viele in Richtung Berlin unterwegs – zum Endkampf um die Reichshauptstadt. „Ich selber habe Kolonnen von deutschen Kriegsgefangenen aus Berlin kommend durch Glienicke laufen sehen“, sagt der heute 89-Jährige. Er könne sich kurz vor dem Einmarsch der Roten Armee auch an eine Panzersperre an der Oranienburger Chaussee Ecke Hauptstraße erinnern, die aber mit der Besetzung des Ortes wieder schnell verschwunden sei.

Der Junge und seine Großeltern kehren zurück auf ihr eigenes Grundstück in der Breitscheidstraße. Darauf steht ein selbstgebautes Behelfsheim. Weiter hinten im Garten existiert noch ein Unterstand, den Ottos Großvater gebaut hat. Dort sucht die Familie während eines Bombardements auf die nicht weit entfernte Flak- und Scheinwerferstellung Schutz. Als am 22. März 1944 in Glienicke die Bomben fallen, liegen Otto Page noch die Worte seiner Mutter im Ohr: „Wenn der Krieg doch endlich zu Ende wäre. Wir wollen unser ganzes Leben trocken Brot essen und Wasser trinken, wenn doch nur der Krieg nicht mehr wäre.“

Bomben auf Glienicke

Otto Page erlebt die gezielten Angriffe auf seinen Heimatort. Während in der Anfangsphase des Krieges ab 1940 Glienicke eher zufällig – wegen technischer Fehler oder Unaufmerksamkeiten der Bomberbesatzungen – attackiert worden ist, wird die errichtete Flak- und Scheinwerferstellung ab 1943 zum gewollten Ziel der Amerikaner. „Wenn die Amerikaner in Schussweite der Flakstellung waren, haben sie eine Ausweichbewegung nach Osten gemacht und gezielt die Flakstellung im Glienicker Feld angegriffen“, weiß Page. So sei es in der Rosenstraße Ecke Märkischer Allee zu einer Explosion gekommen, einige Bomben seien weiter östlich der Märkischen Allee gefallen. Der Glienicker Ortschronist Joachim Kullmann kann durch die Angaben der Einschlüsse den Kurs des Flugzeuges mit seiner tödlichen Last rekonstruieren. Zwar verfehlt er die Flak- und Scheinwerferstellung, jedoch verlieren sechs unschuldige Glienicker ihr Leben (nachzulesen in Band 1 des „Glienicker Bilderbogen“).

„Stunde Null“: Vergewaltigungen und Suizide

Mit dem Einmarsch der Roten Armee hat für den Jungen und alle Glienicker die „Stunde Null“ begonnen. „Die Russen haben von uns verlangt, dass wir als Zeichen der Kapitulation alle eine



weiße Armbinde tragen sollen.“ Vorbei ist das Rattern von Maschinengewehren und das Donnern der Artillerie. Kampfhandlungen hat es in Glienicke zum Glück nicht gegeben. Jedoch kann sich Otto Page an eine heftige Explosion kurz nach Kriegsende erinnern. „Auf den Gleisen zwischen Frohnau und Hohen Neuendorf stand ein Munitionszug, den die Rotarmisten sprengten. Was war das für eine Explosion. Da hat sogar in Glienicke der Boden gebebt.“ Zwar seien die Russen freundlich zu Kindern gewesen, es seien aber viele Frauen in Glienicke misshandelt und vergewaltigt worden, schildert Page. Er habe immer davon erfahren, wenn er die Gespräche der Frauen mithörte. Diese Aussage wird vom Glienicker Ortschronisten gestützt. Dieser bezieht sich auf Angaben aus dem Kirchenbuch jener Tage und Wochen. So nehmen sich vor allem viele Menschen zwischen dem 22. und 25. April 1945 das Leben. Die Gründe für den Selbstmord liegen in der Erniedrigung und Entwürdigung beziehungsweise Entehrung durch Vergewaltigung, Plünderung und Mordtaten durch Soldaten der Roten Armee. 37 Glienickerinnen und Glienicker sind diesem Leid weder psychisch noch physisch gewachsen und verüben an jenen Tagen Suizid. Kullmann findet darüber hinaus aus den Aufzeichnungen im Sterberegister vier grausame Fälle in Glienicke dokumentiert. „Da heißt es: ‚Unbekannt, Fräulein, Genickschuss durch Russen.‘ Weiter: ‚Fräulein B., Genickschuss durch Russen.‘ Und: Ehepaar Charlotte und Heinrich E., erschossen durch Russen.“ Ein weiterer



Aufzeichnungen aus dem Sterberegister: „Unbekannt, Fräulein, Genickschuss d. Russen“. Der damalige Friedhofsgärtner und Kirchendiener Johannes Unger zeichnete vier Morde in Glienicke durch Rotarmisten auf.

Foto: Repro Kirchenbuch/
Joachim Kullmann

aufschlussreicher Fall: Herta F., Selbstmord am 13. Juni 1945, der Ehemann Paul F., folgt ihr einen Tag später am 14. Juni. Er konnte und wollte wohl mit der Schande und dem daraus resultierenden Freitod seiner Frau nicht weiter in dieser Welt bleiben.“ Im zweiten Band des „Glienicker Bilderbogen“ führt Kullmann aus, dass von Juni bis November 1945 weitere neun Suizide registriert worden sind.

Mit zwei Scheiben Brot am Tag gegen den Hunger

Zweimal noch gibt es in Glienicke eine „heftige Knallerei“. Als am 2. Mai die Reichshauptstadt kapituliert und wenig später am 8. Mai das Deutsche Reich, veranstalten die Sowjetsoldaten jeweils ein großes Freudenfeuerwerk. Der Alltag in den ersten Wochen und Monaten nach dem Krieg ist von Entbehrungen geprägt. Die erste Lebensmittelration erhält die Familie von Otto Page im Juni 1945. Zwei Scheiben Brot am Tag und das pro Person. „Da konnte man nicht satt werden“, sagt der Glienicker. Daher pflanzt sein Großvater im ganzen Garten verschiedene Obstbäume an. Auch Kaninchen gehören zur Grundversorgung. „Wir hatten auch versucht, Eicheln zu essen, aber die haben wir nicht vertragen“, schildert Page die Not kurz nach dem Krieg. Als im Mai 1945 sowjetische Soldaten im naheliegenden Wald des Baron von Veltheim ein totes Schwein finden, dürfen Bewohner es mitnehmen und damit den Hunger lindern. Es ist jener Wald, in dem Glienicker Kinder oft spielen. Auch Otto. Zusammen mit seinen Schulkameraden findet er haufenweise Waffen und Munition von geflüchteten deutschen Einheiten. Panzerfäuste, Handgranaten und Gewehre. Ohne die Gefahr zu kennen, probieren die Jungs

die Sachen aus. „Von den Handgranaten schraubten wir die Zünder heraus und brachten nur den Zünder zur Explosion. Wir haben auch mit den Gewehren geschossen. Uns ist nichts passiert“, sagt Page rückblickend. Bei einer anderen Kindergruppe habe ein Junge eine Handgranate zur Explosion gebracht und sich schwer verletzt.

Glück im Unglück: Familie Page überlebt Kriegswirren

Das Familienglück hätte nach dem Krieg fast perfekt sein können. Otto lebt mit seiner Mutter und seiner kleineren Schwester weiter bei seinem Großvater. Selbst sein Vater wird bereits im Juni 1945 aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen und kehrt nach Glienicke zurück. Doch das Verschwinden seiner fünf Jahre älteren Schwester bereitet Otto und seiner Mutter allergrößte Sorgen. Denn sie ist noch gegen Ende des Krieges als landwirtschaftliche Hilfskraft bei einem Bauern in Liebenwalde eingesetzt worden. „Ich bin im Mai mit meiner Mutter zu Fuß nach Liebenwalde gelaufen, um zu sehen, wo meine Schwester geblieben ist. Der Bauer sagte, dass sie von den Russen verschleppt worden sei.“ Erst nach mehreren Monaten kommt sie wieder. Gemüht und traumatisiert.

Otto Page wohnt noch heute in der Breitscheidstraße in Glienicke. Er hat inzwischen ein stattliches Alter erreicht und als Kind viel Schlimmes erlebt – einen Krieg mit all seinen Schrecken: Tod, Hunger, Zerstörung und Chaos. In seinen jungen Jahren ist der Krieg so selbstverständlich, so vertraut und so natürlich gewesen, als gäbe es nichts anderes. Zum Glück hat er noch ein anderes Leben kennenlernen dürfen. Ein Leben in Frieden.



Seltenes Zeugnis der sowjetischen Besatzung in Glienicke 1945: Das Foto zeigt die Glienicker Seite der Oranienburger Straße in der Nähe des „Sandkruges“. Die in kyrillischer Schrift verfassten Schilder am linken Bildrand weisen die Richtung nach Wittenau, Lübars und Tegel hin. Das Schild rechts drückt eine Hymne auf die Uniform der Roten Armee aus. Foto: Dr. Erhardt, Aus: „Gartenstadt

Frohnau“, veröffentlicht im Glienicker Bilderbogen, Band 2



Erfreut sich großer Beliebtheit: Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn wächst seit vielen Jahren kontinuierlich. Auch 16 Frauen sind Teil der gut ausgebildeten Truppe.

Beliebt wie nie zuvor

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn

(af) Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Gemeindebrandmeister Michél Berger legte bei der Jahreshauptversammlung am 8. März einmal mehr imponierende Mitgliederzahlen vor. Auch die Einsätze im vergangenen Jahr blieben auf dem gleichbleibenden Niveau von 2023. Neben der Präsentation vieler Zahlen und Statistiken wurde es auch emotional. Die Kameradinnen und Kameraden dankten dem scheidenden Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack für seine Verdienste um die Wehr.

Die eine oder andere Träne musste er dann doch verdrücken. Kaum hatte der Bürgermeister seine Rede mit „Gut Wehr!“ beendet, erhoben sich die Kameradinnen und Kameraden von ihren Stühlen und spendeten dem „obersten Feuerwehrmann“ der Gemeinde einen langanhaltenden Applaus. Für Dr. Oberlack war es in seiner Funktion als Verwaltungschef wohl der letzte Auftritt auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Umso größer fiel das Lob für den 68-Jährigen aus. „Unser aller Dank gebührt Ihnen, Herr Bürgermeister, für die tolle Zusammenarbeit“, sagte Berger. Die Unterstützung durch die Gemeinde habe immer reibungslos funktioniert. Der Gemeindebrandmeister erinnerte auch daran, dass Dr. Oberlack regelmäßig bei Großeinsätzen – sowohl am Tag als auch in der Nacht – die Feuerwehr in der Hauptwache aufsuchte und seine Hilfe anbot. „Sie haben uns darüber hinaus mit Schokolade und Gummibärchen versorgt. Diese nette

Geste wird vielen von uns in Erinnerung bleiben.“ Zudem kenne der Bürgermeister jede Kameradin und jeden Kameraden persönlich.

Der in höchsten Tönen Gelobte erinnerte in seiner Ansprache an die Gründung der Kinderfeuerwehr, an so manches Starkregenereignis in Glienicke, den Feuerwehr-Erweiterungsbau und an die erfolgreiche Modernisierung des Fuhrparks. Vor allem aber habe es die Feuerwehr geschafft, die Menschen in der Gemeinde zusammenzubringen. Dr. Oberlack verwies dabei auf den Martinsumzug. „Diese Veranstaltung hat prägenden Charakter für den Ort.“ Er dankte den Kameradinnen und Kameraden für die vielen gemeinsamen Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Derweil freute sich Glienickes Gemeindebrandmeister über die steigende Beliebtheit der Wehr. „Wir zählen aktuell 60 aktive Kameradinnen und Kameraden. Davon sind sechs neu hinzugekommen“,

sagte Berger. Das sei eine sehr gute Zahl und stelle im Vergleich zu 2015 nahezu eine Verdoppelung dar. Auch die Frauenquote kann sich im Kreisvergleich sehen lassen, sie liegt derzeit bei 26 Prozent. Dass die Freiwillige Feuerwehr wieder mächtig unterwegs war, dokumentieren weitere Statistiken. Die Glienicker Wehr rückte 131-mal im vergangenen Jahr aus. Dabei kamen 140 Einsatzstunden zusammen. „Im Durchschnitt sind wir pro Einsatz mit neun Kameradinnen und Kameraden ausgerückt“, unterstrich Berger. Dabei galt es, zehn Brände zu löschen. Zwei davon waren Großbrände, einer in der Hauptstraße und der andere in der Metzger Straße.

Die meisten Einsätze haben technische Hilfeleistungen ausgemacht. Dafür rückte die Feuerwehr im Ort 94-mal aus. Dazu zählten Öl auf der Straße (22-mal), Sturmschäden und Türöffnungen (je 16-mal). Dass Berger optimistisch in die Zukunft schauen kann, liegt vor allem an der hervorragenden Nachwuchsgewinnung. Die Kinder- und Jugendfeuerwehr entwickelte sich in den zurückliegenden Jahren immer mehr zum Rückgrat der Glienicker Wehr. Nach Aussage von Gemeindejugendfeuerwehrwart Sebastian Simon sind 28 Jungen und Mädchen bei der Jugendfeuerwehr aktiv, 18 in der Kinder-



feuerwehr. Um die Ausbildungsinhalte bestmöglich vermitteln zu können, bedarf es vieler Teamer. Die Glienicker Feuerwehr verfügt über zehn Ausbilder, die auch als „Kummerkasten“, Beziehungshelfer und Ideengeber tätig sind. Zusammen mit den Teamern kümmern sich Nicole Graupner als Kinderfeuerwehrwartin und Christian Frankenfeld als Jugendfeuerwehrwart um Dienste, Sitzungen, Fahrten und Ausflüge.

In seiner Rede sparte Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, nicht mit Lob für die Glienicker Wehr. „Ein Ehrenamt oder Beruf, das oder der darin

besteht, bis hin zum Einsatz des eigenen Leibs oder Lebens andere zu schützen, retten oder zu helfen, ist das Nobelste überhaupt.“ Daher blicke die Gemeindevertretung mit großem Stolz, Respekt und Freude auf die Freiwillige Feuerwehr. „Sie sind eine moderne, schlagkräftige Wehr“, sagte Dr. Stempel an die Adresse der Kameradinnen und Kameraden. Die Feuerwehr könne sich sicher sein, dass sie die Gemeindevertretung an ihrer Seite habe.

Der Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Beförderung von Kameradinnen und Kameraden (siehe Kasten).



Freude über den Nachwuchs: Gemeindebrandmeister Michél Berger (2.v.r.), Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.), Christopher Tennstedt (l.), stellvertretender Wehrführer, und Dr. Ulrich Stempel (2.v.l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, gratulieren Celina Meinhardt (3.v.l.), Till Gutschling (Mitte) und Laura Stoye zur Beförderung zur Feuerwehrfrau beziehungsweise zum Feuerwehrmann.

Beförderungen und Ehrungen

Feuerwehrmannanwärter

Chris Krenzlin

Feuerwehrmann bzw.

Feuerwehrfrau

Till Gutschling
Celina Meinhardt
Thomas Richter
Laura Stoye

Oberfeuerwehrmann

Hennig Kaul
Lukas Koßmann
Kai Kwiatkowski

Brandmeister

Christian Leppler
Dustin Hofmann-Grimmberger
Johannes Jedicke

Hauptidechmeister bzw.

Hauptidechmeisterin

Dominique Hoyer
Tim Klein
Carola May
Michael Löser

1. Hauptidechmeister

Christian Kiwitt

Ehrung: Waldbrandmeistermedaille und 20 Jahre Mitgliedschaft

Benjamin Flieger

Anzeige

Ihre Region



Ihre Kiez-Maklerin

Seit 1994 für Sie da, im Norden Berlins + Oberhavel

Sie planen

- einen Immobilienverkauf?
- eine Immobilienvermietung?

Unsere Erstberatung ist kostenlos!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



Mit über 30 Jahren Berufserfahrung stehen wir Ihnen mit Fachkompetenz und Herzblut zur Seite. Vertrauen Sie auf unser Know-how – wir kümmern uns gerne um Ihr Anliegen!

Katrin Balz Immobilien

Am Dianaplatz 1
13469 Berlin-Waidmannslust
Tel. +49-30-25 32 34 47
Mobil +49-173-614 613 5
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im



Diplom-Kauffrau Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien



Baustart der „Chaussee Residenz Glienicke“

Nachhaltiges Wohnprojekt mit betreutem Wohnen und Tagespflege

(HP&P) In der Oranienburger Chaussee 44 in Glienicke fiel der Startschuss für ein bedeutendes Bauvorhaben: Die „Chaussee Residenz Glienicke“. Die ersten vorbereitenden Maßnahmen haben bereits begonnen.

Das Bauprojekt umfasst die Errichtung von zwei modernen Wohngebäuden, die speziell auf die Bedürfnisse von Senioren und Menschen mit Handicaps ausgerichtet sind. In enger und konstruktiver Abstimmung mit der Gemeinde wurde ein besonderer Wert auf die architektonische Gestaltung gelegt, etwa auf Struktur, Fassade und Dachform. Insgesamt entstehen 60 barrierefreie Wohnungen. Beide Gebäude werden mittels einer durchgehenden Tiefgarage sowie Kellerräumen miteinander verbunden.

Zusätzlich wird die „Chaussee Residenz Glienicke“ eine bedeutende soziale Funktion erfüllen. Ein großer Gemeinschaftsraum, ein Pflegeberatungs-Center sowie eine Tagespflegereinrichtung sorgen für ein umfassendes Angebot an Betreuung und Unterstützung. Die Lage ist ideal: Das



In der Oranienburger Chaussee 44 fanden umfangreiche Fällungen (vor Beginn der Brutzeit) statt, um das Bauvorhaben „Chaussee Residenz Glienicke“ im Mai fortsetzen zu können.



So soll die ‚Chaussee Residenz Glienicke‘ nach ihrer Fertigstellung aussehen.

Foto: HP&P Group

Projekt ist harmonisch in die Gemeinde Glienicke/Nordbahn eingebettet und bestens an den Einkaufs- und Versorgungsbereich „Glienicker Spitze“ angebunden.

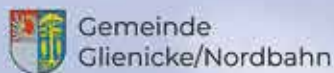
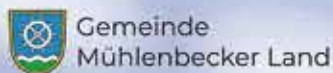
Für dieses zukunftsweisende Bauvorhaben investiert die HP&P-Gruppe insgesamt 22,5 Millionen Euro. Mit Michael Bethke konnte ein renommierter Betreiber im Landkreis Oberhavel gewonnen werden. Seine langjährige Expertise und sein Engagement garantieren, dass sich die zukünftigen Bewohner in ihrem neuen Zuhause rundum wohl und bestens versorgt fühlen. Der symbolische Spatenstich ist für Mitte Mai geplant, der offizielle Baubeginn folgt unmittelbar danach. Die Fertigstellung der „Chaussee Residenz Glienicke“ ist bis Ende 2026 vorgesehen.

Für Rückfragen zum Angebot der „Chaussee Residenz Glienicke“ steht Ihnen Michael Bethke gern zur Verfügung: 030/814001-100.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Kooperationspartner der Messe:



JOB- & AUSBILDUNGSMESSE

04. & 05.04.2025

10 - 15 Uhr



Auf dem Campus
An der Grundschule
Hauptstraße 63 - 64
16548 Glienicke/Nordbahn

**BIST DU BEREIT FÜR NEUE CHANCEN UND PERSPEKTIVEN?
DEINE ZUKUNFTSAUSSICHTEN LIEGEN NÄHER ALS DU DENKST!**

Schüler + Studenten + Arbeitssuchende + Quereinsteiger + Interessierte

Unternehmen aus verschiedenen Branchen stellen sich vor und bieten ihr Handwerk und Dienstleistungen auf erlebbare Weise an:

Anfassen + Ausprobieren + Prüfen + Fühlen + Erleben + Persönlich kennen lernen + Fragen stellen

Es geht darum:

- hier zu **#bleiben**
- hier zu **#lernen**
- hier zu **#arbeiten**
- hier zu **#leben**
- hier die Wirtschaft vor Ort zu **#stärken**
- hier den Wohlstand für alle zu **#bewahren**

future-lab.info

FutureLAB @futurelabohv Future LAB



Save The Date

*Es erwarten
Dich:*

TESLA FAHREN

**LIVE-VORSTELLUNG
DER BERUFE**

TOLLE GEWINNSPIELE

FOOD & DRINKS

MINIBAGGER FAHREN

**ALPAKAS ...und
viele mehr!**

Premiumpartner der Messe



Subdirektion
Ingo Klimmek
ERGO





Regelmäßiges Beratungsangebot

Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht sowie Betreuungs- und Patientenverfügung



Von Tanja Seyboldt,
Nachbarschaftstreff Glienicke

Einige Male fanden bereits Vorträge des Fachbereichs Rechtliche Betreuung des Märkischen Sozialvereins im Nachbarschaftstreff statt. Diese Vorträge waren immer schnell ausgebucht, oft kamen von den Zuhörenden Fragen zu speziellen

Einzelfällen. Der Märkische Sozialverein hält nun regelmäßige Sprechstunden bei uns im Nachbarschaftstreff ab. Ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, Bevollmächtigte und interessierte Personen können sich individuell beraten lassen zu Fragen der rechtlichen Betreuung, zur Vorsorgevollmacht sowie Betreuungs- und Patientenverfügung.

Wann: der nächste Termin ist am 8. Mai von 9 bis 12 Uhr

Wo: im Beratungsbüro des Nachbarschaftstreff in der Eichenallee 10 in Glienicke

Wie: Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter 03301 – 689 69 20 oder per Mail: betreuung@msvev.de



Christian Wiczorek

E-Mail: Christian.wiczorek@polizei.brandenburg.de

Erreichbarkeit der Polizei – neue Telefonnummer

Unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wiczorek sind täglich und damit umfangreicher als bisher per E-Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057



Steffi König

E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Anzeigen



Unsere Leistungen

- kostenloser Hörtest
- Hörsysteme aller Hersteller
- Beratung und Anpassung auf höchstem Niveau
- angepasster Gehörschutz
- Spezialist für Im-Ohr-Hörsysteme
- Reinigung Ihrer Hörsysteme
- Reparaturservice
- Hausbesuche
- Video-Otoskopie
- 360°-Hörsimulation
- TV & Telefon Zubehör
- Lichtsignalanlagen

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung

Adresse:
Schönfließer Str. 83
16548 Glienicke/Nordbahn
Eingang an der B96
Tel: 033056 - 40 92 14
www.hoeratelier.com





Park Apotheke



Ludolfinger Apotheke



IHRE GESUNDHEIT IST BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

- fachkundige Beratung
- breites Sortiment
- exklusive Kosmetik
- eigener Lieferservice

PARK APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 58
Zeltinger Platz 7
13465 Berlin

LUDOLFINGER APOTHEKE
Tel: 030 | 401 10 33
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin

Bleiben Sie gesund!

Ihr Apotheker *Danise Frank*

Dein Blick, unsere Leidenschaft.

PRÄZISE BIS INS KLEINSTE DETAIL:



**UNSERE SEHSTÄRKENMESSUNG SETZT NEUE
STANDARDS FÜR IHREN SEHKOMFORT.**

Unsere Sechstärkenmessung mit dem DNEye® Scanner von Rodenstock definiert Genauigkeit neu – für maßgeschneiderten Sehkraftkomfort auf 1/100 Dioptrien genau.



sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.40 10 35 67

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49



Halleluja, Zuschuss für den Biker-Gottesdienst abgesegnet

Aus dem Hauptausschuss am 12. Februar

(af) Die Gemeindevertreter gaben einem Zuschuss in Höhe von 2.500 Euro für den Biker-Gottesdienst im Rahmen des 160-jährigen Kirchweihjubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Ende Mai ihren Segen. Die Sitzung leitete Michael Löser (CDU).

Kleiner Betrag, große Diskussion: Am 23. Mai soll wieder der Biker-Gottesdienst stattfinden. Es wäre die vierte Auflage dieser speziellen Messe mit Band und rockiger Musik in Glienicke. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hatte daher einen Antrag auf finanziellen Zuschuss in Höhe von 2.500 Euro eingebracht. Christian Leppler, der nicht mehr als Pfarrer tätig ist, die Organisation des Ereignisses aber ehrenamtlich übernimmt, stand dem Ausschuss Rede und Antwort und betonte, dass der Zuschuss 85% der Kosten für Band und Tontechnik abdecken würde. Die Kirchengemeinde trage bereits vieles selber, weil sie private Spender habe. Da es den Bürgerhaushalt derzeit nicht gebe, um den Biker-Gottesdienst als Vorschlag einbringen zu können, freue man sich über ein positives Votum der Gemeindevertreter. Dem wollte Michael Eggenstein (AfD) nicht folgen und betonte die Trennung von Kirche und Staat in Deutschland. Diese Argumentation überzeugte die anderen Ausschussmitglieder nicht. „Wenn wir die Kirche 1989 in der DDR nicht gehabt hätten, wäre es vielleicht gar nicht zur Wende gekommen. Die Kirche war der Ort des Widerstandes“, sagte Waltraud Rudolph-Zejewski (FDP).



Fetziges Musik in der Kirche: Für den Biker-Gottesdienst wird die Gemeinde einen Zuschuss zur Verfügung stellen.

Daher befürwortete sie den Zuschuss sehr. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) lobte den Biker-Gottesdienst und die damit verbundene musikalische Veranstaltung. „Ich war schon selber dabei und es hat mir gut gefallen.“ Arno Steguweit (CDU) sah die Jubiläumsfeier und den Motorradgottesdienst als große Chance, das positive Image Glienickes weiter zu stärken. Das fand auch Susanne Kübler (SPD). Da es sich um eine Veranstaltung für die Gemeinde handele, sollte man die Aufführung unterstützen. Für Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Löser handelt es sich um ein Geben und ein Nehmen. Beide wiesen darauf hin, dass die Gemeindeverwaltung oft den Kirchengarten für Veranstaltungen nutze

und das Areal auch für andere Events wie das Martinsfest und das Herbstfest gemietet werde. Beide sprachen sich für die Bewilligung des Zuschusses aus. Doch woher soll das Geld kommen? Kämmerin Grit Knappe schlug vor, das Geld von den Konten „Ausstattung Gemeindevertretung“ und „Städtepartnerschaft“ zu nehmen. Der Bürgermeister erkundigte sich bei Leppler, ob die eingehenden Spenden dem Zuschuss gegengerechnet werden und eine Rückzahlung, wenn möglich, erfolge. Der ehemalige Pfarrer der Glienicker Kirchengemeinde bestätigte dies. In einer namentlichen Abstimmung votierten sieben Gemeindevertreter für den Antrag auf Zuschuss des Biker-Gottesdienstes, einer stimmte mit Nein.

Ein Antrag, der Brücken bauen soll

Aus der Gemeindevertretung am 25. Februar

(af) Besetzung der Beiräte und Debatte zum Schulerweiterungsbau: Die Gemeindevertretung wählte sowohl die Mitglieder für den Jugendbeirat als auch für den Klimabeirat. Außerdem reichten gleich drei Fraktionen Beschlussanträge im Zusammenhang mit Haus 6 ein. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU).

Schulerweiterungsbau: Unterschiedliche Anträge mit unterschiedlichen Intentionen

Es weht ein rauer Wind in der Gemeindevertretung. Die Fürsprecher und Gegner des Schulerweiterungsbaus schenken sich in der Aussprache zu den vor-

getragenen Anträgen zunächst nicht viel, konnten am Ende aber einem leicht veränderten Beschlussantrag der CDU- und FDP-Fraktionen zustimmen. Zunächst wollte die AfD die weiteren Planungsleistungen und Leistungsphasen ab Leistungsphase 6 einstellen. Dabei sollte

sichergestellt werden, dass vor Beginn der Leistungsphase 5 die Förderfähigkeit energetischer Maßnahmen geprüft und berücksichtigt wird. „Das Ziel der Gemeindevertretung sollte es sein, einen förderfähigen Bauantrag in der Hand zu haben, um bei Verfügbarkeit entsprechender Fördermittel schnell handeln zu können.“ Des Weiteren forderte die AfD, dass die Förderung des Projektes nach aktuellen Kostenschätzungen nicht unter 70% liegen solle, mindestens jedoch



13,6 Millionen Euro. Dieses Ansinnen stieß bei einigen Gemeindevertretern auf harsche Kritik. „Der Antrag der AfD ist ein Torpedo, um den Schulerweiterungsbau zu versenken“, sagte Arno Steguweit (CDU). Auch Wolfgang Crasemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) betonte, dass eine Zustimmung des AfD-Antrages das Ende von Haus 6 bedeuten würde. Uwe Klein (SPD) kritisierte zwar die von der AfD vorgeschlagene Festlegung von 70% bei der Förderung, monierte aber noch viel mehr die aus seiner Sicht nicht vorhandene Ehrlichkeit bei der Finanzierbarkeit des Schulerweiterungsbaus. „Können wir uns das leisten?“ fragte er und attackierte die CDU-Fraktion, die nach dem Motto „Koste es, was es wolle“ verfare. Dagegen will die SPD-Fraktion eine Weiterentwicklung der räumlichen Ausstattung der Grundschule und des Hortes vor dem Hintergrund des Ganztagsförderungsgesetzes sowie eine Diskussion über verschiedene Varianten der Umsetzung. Darüber hinaus forderten die Glienicker Sozialdemokraten ein überarbeitetes Raumkonzept und wollten eine mögliche bauliche Veränderung an den Bestandsgebäuden berücksichtigt wissen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack fragte in Richtung der SPD, wo die Schülerinnen und Schüler während der Umbauphase bleiben sollen. Außerdem erinnerte er daran, dass eine Prüfung an den bestehenden Gebäuden wieder einige tausend Euro an Steuergeldern kostet.

Aus Sicht von CDU und FDP „besteht die berechtigte Annahme, dass mit der neuen Landesregierung in Brandenburg oder der neuen Bundesregierung erneut Infrastruktur-Förderprogramme auf den Weg gebracht werden“. Daher legten beide Parteien einen Antrag vor, der laut Stegu-



Einsatz für das Klima in Glienicke/Nordbahn: Lennart Kloss (2.v.l.), Andy Räder (m.) und Jens Bohl (2.v.r.) nahmen aus den Händen von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender der Gemeindevertretung, die Ernennungsurkunden entgegen.

weit „Brücken zu den anderen Fraktionen bauen soll“. Um die Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erhalten, soll die Gemeindevertretung auf Antrag von CDU und FDP die Fortsetzung der Planungsleistungen für den Schulerweiterungsbau in verschiedenen Schritten beschließen. So soll die Beauftragung der noch ausstehenden Leistungsphasen 5 bis 9 bis zur Bewilligung von Fördermitteln für den Schulneubau ausgesetzt werden. Sollten für 2026 keine Fördermittel in Aussicht gestellt, wird die Beratung zur Fortsetzung der Planung spätestens im Dezember 2026 aufgenommen. Die bisher für die Umsetzung des Projektes im Haushalt eingeplante Finanzierung bleibt bestehen. Sollten Fördermittelprogramme aufgelegt werden, hat der Bürgermeister zu prüfen, ob das geplante Projekt förderfähig ist. Mit Bescheid der Förderfähigkeit wird die Planung fortgesetzt und der Schulerweiterungsbau umgesetzt. Die letzte Passage dieses Satzes wurde gestrichen. Susanne Kübler (SPD) sah darin einen „verkappten Bauantrag“. Während die Anträge von SPD und AfD mehrheit-

lich abgelehnt wurden, votierten die Gemeindevertreter einstimmig für die Vorlage von CDU und FDP.

Wahl der Mitglieder für Jugendbeirat und Klimabeirat

Die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter wählten die Mitglieder des Jugendbeirates für die Wahlperiode 2024 bis 2029. In dem Gremium sitzen nun Marek Wiesner, Quirinus Elbe, Anna Linke, Lennard Zieger sowie Anna Schön, Lionel Köhler und Benjamin Putzler. Nach einem Aufruf im Glienicker Kurier, sich zu bewerben oder einen Vorschlag für einen Kandidaten einzureichen, waren zwölf Bewerbungen eingegangen. Einige hatten sich vorher im Sozialausschusses vorgestellt. Mitglied des Jugendbeirates können Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 12. Lebensjahr mit Hauptwohnsitz in Glienicke/Nordbahn sein oder Personen ab dem 12. Lebensjahr, für die die Gemeinde Lebensmittelpunkt ist oder die an einer Schule in Glienicke/Nordbahn beschult werden. Es darf zum Zeitpunkt der Wahl das 21. Lebensjahr nicht vollendet sein.

Ebenso für die Wahlperiode 2024 bis 2029 wählte die GVT die Mitglieder für den Klimabeirat. Hier hatten sich sechs Bewerberinnen und Bewerber vorher im Planungsausschusses vorgestellt. In das Gremium schafften es aber nur vier Kandidaten, darunter Andy Räder, Jens Bohl, Dr. Johannes van de Kreeke und Lennart Kloss. Zwei Bewerber fanden bei den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern mehrheitlich keine Zustimmung.

Mitglied im Klimabeirat kann werden, wer Einwohnerin oder Einwohner der Gemeinde ist oder eine besondere fachliche Eignung in Bezug auf den Klimaschutz mitbringt.



Die neugewählten Mitglieder des Jugendbeirates nehmen ihre Arbeit auf: Dr. Ulrich Stempel (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) gratulierten den jungen Ehrenamtlern zur Wahl in das Gremium.



Poller erregen die Gemüter

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) am 5. März

(cw) In der März-Sitzung des TIG stand ein Thema im Mittelpunkt, das die Gemüter der Anwesenden erhitze und zu teils lautstarken Diskussionsbeiträgen führte: die Straßenpoller. Die Diskussion über deren Notwendigkeit und Ausgestaltung offenbarte unterschiedliche Ansichten unter den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung. Am Ende einigten sich die Mitglieder jedoch auf das weitere Vorgehen. Die Sitzung leitet Susanne Kübler (SPD).

Zunächst präsentierte sich die Freiwillige Feuerwehr, bei der zuvor ein Ortstermin mit den Ausschussmitgliedern stattgefunden hatte. Gemeindebrandmeister Michél Berger und seine Kollegen stellten den Arbeitsalltag der Feuerwache und ihre wichtigsten Aufgaben vor. Er betonte, dass die Glienicker Wehr keine Berufsfeuerwehr sei und alle Mitglieder ehrenamtlich neben Beruf und Familie dort tätig sind. „Das kann man nicht genug würdigen“, so Berger. Auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr stellte sich vor. Hier sind derzeit 46 Kinder und Jugendliche aktiv, die von zehn Teamern begleitet werden. Besonders froh ist die

Feuerwehr über die Tatsache, dass regelmäßig Kameradinnen und Kameraden aus der Jugendfeuerwehr nachrücken. „Das senkt unseren Altersschnitt und sorgt dafür, dass wir gut aufgestellt sind“, so Berger. Auch der Förderverein und die Gemeinde spielen eine wichtige Rolle: ohne deren Unterstützung wäre die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr so nicht möglich, betonte der Gemeindebrandmeister.

Poller: Verschandelung des Ortsbildes oder wichtiger Schutz für Grünflächen?

Ein Antrag zur Aussetzung von Straßenpollern, eingebracht von den Fraktionen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der CDU, führte zu einer hitzigen Diskussion. Michael Breier (CDU) äußerte sich kritisch zu den bestehenden Pollern und bezeichnete sie als „Verschandelung des Ortsbildes“. Er forderte eine neue Regelung, um das Erscheinungsbild des Ortes zu verbessern. Dies stieß auf Zustimmung bei einigen Mitgliedern: Petra Bajorat-Kolleger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erklärte, man sei zwar grundsätzlich mit der Bepollung einverstanden gewesen, wünsche sich jedoch nun an manchen Stellen eine Korrektur dieser Entscheidung. Die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke wies darauf hin, dass der Ausschuss nicht befugt sei, in dieser Sache Beschlüsse zu fassen, weil er damit in die kommunalverfassungsrechtlich festgelegten Aufgaben des Bürgermeisters eingreife. Letztlich einigten sich die Ausschussmitglieder darauf, den Antrag zurückzuziehen und

Anzeigen.....

AUTOFAHRANGST? FAHR WIEDER LOS!



Foto: Squirrel/photos Pixabay

Schon beim Einsteigen zittern die Hände?
Du sitzt am Steuer, aber die Angst bremsst dich
aus? Angst auf der Autobahn?

Ich begleite dich Schritt für Schritt – bis zum
sicheren Gefühl hinter dem Steuer. Werde wieder
mobil, unabhängig und frei.



Buche dir jetzt
dein kostenloses
Kennenlernen.



Foto: Steffi Rose

NEURO- & VERÄNDERUNGS-COACHING

0151-16900041 mail@carola-schmidt.de www.carola-schmidt.de

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und
Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel • Holzbau
- Betondachsteine • **VELUX** Fenster
- Metalldächer • Dämmstoffe
- Dachbahnen • Werkzeuge
- Dachrinnen • Arbeitskleidung
- Bauelemente • Gala-Baustoffe

**6x in Berlin +
Brandenburg**

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.

Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



eine umfassendere Diskussion über das Thema Poller in zukünftigen Sitzungen zu führen. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, das Setzen von Pollern für diesen Zeitraum auszusetzen.

Einen Schritt hin zu weniger Bürokratie machte der Ausschuss mit der Aussetzung der „Richtlinie über die Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung bei Straßenbaumaßnahmen“, die er einstimmig der Gemeindevertretung empfahl. Diese Richtlinie hatte primär das Ziel, Bürgerinnen und Bürger über straßenbauliche Maßnahmen zu informieren und deren Beteiligung zu fördern, insbesondere, wenn Anlieger direkt an den Kosten über Erschließungsbeiträge beteiligt waren. Mit der Änderung des Kommunalen Abgabengesetzes entfallen jedoch diese Beiträge bei der Herstellung und Erneuerung von Geh- und Radwegen sowie bei der Verbreiterung von Straßen (Zufahrten sind ausgenommen). Robert Rieseberg, Fachdienstleiter im Interkommunalen Bauamt, erläuterte, dass das Interesse der Grundstückseigentümer und damit die Resonanz auf die Anschreiben der Gemeinde verschwindend gering ausfalle.

Daher sollten die enormen Verwaltungsaufwendungen für die Beteiligungsprozesse auf das bauplanungsrelevante Maß reduziert und damit Kosten gesenkt sowie Personalkapazitäten eingespart werden. „So können Planungsvorläufe verkürzt und Maßnahmen schneller umgesetzt werden“, erklärte Rieseberg. Informationen zu Baumaßnahmen werden künftig über die gängigen Medien (Glienicker Kurier, Homepage, Sitzungen der Gemeindevertreter, Amtsblatt) veröffentlicht.



In Glienicke sind derzeit verschiedene Poller zum Schutz von Bäumen und des Straßenbegleitgrüns im Einsatz.



Anzeige

9.4.2025
18.00 Uhr

kostenloser Infoabend
„Grauer Star“

smile eyes :)

Augenmedizin + Augenlasern



Für die wichtigsten Augen der Welt: Ihre.

Besuchen Sie unseren **Infoabend** zum Thema „**Grauer Star**“.

9. April 2025 | 18 Uhr | Smile Eyes Berlin-Tegel | Gorkistr. 11-21.

Um Anmeldung wird gebeten:

☎ 030/99 19 13 111 | berlin@smileeyes.de | www.smileeyes.de/berlin



17-mal war das Kindeswohl gefährdet

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 10. März

(sg) Der Ausschuss wurde vor allem dazu genutzt, um aus verschiedenen Feldern der sozialen Arbeit, der Jugend- und Kulturarbeit im Ort zu berichten. Die Sitzung leitete Lukas Klein (SPD).

Schulsozialarbeit wird immer wichtiger

Die Schulsozialarbeiterinnen Nicol Ditrach und Eileen Lander unterstützen an der Grundschule Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Hortmitarbeitende. Ihre Aufgaben reichen von Beratung und Einzelfallbetreuung über Krisenintervention bis hin zu Projekten wie Antimobbing und Suchtprävention.

Ein niedrigschwelliges Angebot ist der „Offene Treff“, der wöchentlich stattfindet und von vielen Kindern genutzt wird. Insgesamt betreuen sie 660 Grundschülerinnen und Grundschüler, 45 Lehrkräfte, 25 Erzieherinnen sowie hilfesuchende Eltern. Besonders im Fokus stehen Hospitationen, vor allem in den ersten Klassen, um Dynamiken zu beobachten und Einschätzungen für Fachkräfte zu erstellen. In der Einzelfallbetreuung helfen sie Kindern mit Herausforderungen wie Konflikten, Ängsten oder Fluchterfahrungen. Im Schuljahr 2023/2024 bearbeiteten sie 17 Kinderschutzfälle, in fünf davon wurde das Jugendamt eingeschaltet. Zunehmend fällt auf, dass viele Kinder Schwierigkeiten im Umgang mit Emotionen und sozialen Herausforderungen haben. Häufig mangelt es an Einfühlungsvermögen, Frustrationstoleranz und Strategien zur Bewältigung von Wut oder Angst.

Das Fazit: Die Schulsozialarbeit ist essenziell für die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder. Die wachsenden Herausforderungen unterstreichen die Notwendigkeit, diese Arbeit weiter zu stärken. Die ausführliche Präsentation können Sie unter nebenstehendem QR-Code nachlesen.



So steht es um die Jugendbeteiligung im Ort

Der Kinder- und Jugendbeauftragte der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, David Kaminsky, präsentierte die aktuellen Konzepte und Perspektiven zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde. Sein zentrales Anliegen sei seit 2019 die Schaffung von

Beteiligungsgrundlagen, insbesondere durch Informationsvermittlung in Schulen, Vereinen und auf Social Media. Die Einbindung über Formate wie den Glienicker Kurier, Facebook und aufsuchende Gespräche wurde evaluiert, wobei Instagram als bevorzugte Plattform der Jugendlichen hervorstach.

Ein bedeutender Schritt war die Etablierung des Jugendbeirats, der eine nachhaltige Partizipation ermöglicht, jedoch mit hohem Organisationsaufwand verbunden ist. Parallel wurde die Einführung eines Jugendforums als niedrigschwellige Beteiligungsform angestoßen.

Kommende Projekte umfassen den „Brandenburger Weg“, ein Konzept zur klaren Regelung von Beteiligungsmöglichkeiten in Verwaltungsprozessen sowie die stärkere Nutzung von Social Media und die Organisation eines Sportfests für Kinder und Jugendliche.

Kaminsky betonte die Notwendigkeit, Stellenanteile zu erhöhen, die Hauptsatzung anzupassen und den „Brandenburger Weg“ zu beschließen, um die Kinder- und Jugendbeteiligung nachhaltig zu sichern. Die ausführliche Präsentation können Sie unter nebenstehendem QR-Code nachlesen.



Der Kulturverein stellt sich vor

Neben der Jugendarbeit ist im Ort das Bestreben groß, Kulturangebote zu etablieren und den Glienickerinnen und Glienickern zu unterbreiten. Der Kulturverein Glienicke setzt dies seit 30 Jahren aktiv um. Die Vorsitzende des Vereins, Katrin Schrader, bot den Ausschussmitgliedern einen umfangreichen Einblick in ihre Arbeit. Der Kulturverein entstand, als das alte Kulturhaus nach der Wende verfiel und schließlich geschlossen wurde. Die Initiative zur Gründung ging von engagierten Bürgern aus, die sich für die Wiederbelebung des kulturellen Lebens einsetzten. Als das Bürgerhaus zur Verfügung stand, wurde der Verein 1994 gegründet und begann mit seiner Arbeit.



Katrin Schrader (Mitte) mit ihren Kolleginnen vom Kulturverein Glienicke e.V.

Der Verein bot über die Jahre hinweg ein vielfältiges Programm an: Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und Vorträge prägten das Angebot. Besonders hervorzuheben sind die „Nationalitätenabende“, die Länder und Kulturen vorstellten und dabei Musik, Kulinarik und Vorträge kombinierten. Bekannte Persönlichkeiten wie Christa Wolf, Heinz Florian Oertel und Volker Braun waren Gäste. Musikalisch bot der Verein zahlreiche Highlights, darunter Konzerte mit keltischer Musik, Tango-Abende, Blues- und Soul-Nächte sowie Auftritte internationaler Chöre und Solisten. In Zusammenarbeit mit dem Brassens Verein Basdorf wurden französische Künstler vorgestellt.

Die Corona-Pandemie stellte den Verein vor große Herausforderungen: Veranstaltungen mussten pausieren und die Künstler erhöhten nach der Krise ihre Gagen. Trotzdem konnte der Verein mit reduziertem Programm weitermachen, da der Hunger nach Kultur spürbar war.

In den letzten 30 Jahren organisierte der Verein etwa 1000 Veranstaltungen, darunter 26 Nationalitätenabende, 22 Ausstellungen, 65 Konzerte und 40 Lesungen. Das Programm wurde mit der Zeit reduziert, teils aus personellen, teils aus finanziellen Gründen. Heute führt der Verein etwa eine Veranstaltung pro Monat durch und erhält Unterstützung von der Gemeinde, lokalen Geschäften und dem Glienicker Kurier. Schrader bedankt sich bei allen Helfern, Unterstützern und Besuchern, die zur Gestaltung des kulturellen Lebens in Glienicke beigetragen haben. Trotz Rückschlägen bleibt der Kulturverein ein wichtiger Pfeiler der Gemeinschaft.

Dacia DUSTER



**Dacia Duster Essential
mit bis zu 7 Jahre Garantie¹
schon ab 20.090,- €²**



Dacia Duster ECO-G 100: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 8,1 (6,5); CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 127 (147); CO₂-Klasse: D.

¹ Dacia Treuegarantie der Renault Deutschland AG, nach Ablauf der Herstellergarantie bis maximal 7 Jahre oder 150.000 km. Mit Garantieanspruch gemäß Garantiebedingungen bei regelmäßiger Wartung nach Herstellervorgabe bei Ihrem Dacia Vertragspartner. Weitere Informationen unter: <https://www.dacia.de/treuegarantie.html>. ² UPE Dacia Duster Essential ECO-G 100 inkl. Überführungskosten.

Autohaus Glienicke GmbH in Glienicke

DACIA VERTRAGSHÄNDLER
Leipziger Str. 6-7

Abb. zeigt Dacia Duster Extreme mit Sonderausstattung.

Wir wünschen frohe Ostern!

Im Autohaus Glienicke ist der Osterhase mit dem Rotstift über die Preisschilder gehoppelt! Zum Beispiel:



Renault Megane E-tech
Techno EV60

EZ: 06/ 22
9.500 km

25.500,- EUR



Viele tolle Dienstwagen, solange der Vorrat reicht! Bis zu 50% Nachlass!

Oster - Dienstwagen - Aktion

www.autohaus-glienicke.de



Einwohner werden zum geplanten Schulerweiterungsbau befragt

Fortsetzungssitzung der Gemeindevertretung am 11. März

(af) Aller guten Dinge sind zwei: Während beim ersten Mal die GVT den SPD-Antrag, der eine Befragung der Glienicker Einwohner zum geplanten Schulerweiterungsbau vorsieht, noch ablehnte, fand sich im zweiten Anlauf nun eine Mehrheit. Auch der vorgesehene Abriss des Wohnhauses an der Hauptstraße 60 für die Bauarbeiten an Haus 6 stießen auf Kritik. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU).

Ergebnis einer Einwohnerbefragung hätte keine bindende Wirkung

Noch im Juli vergangenen Jahres hatte die SPD einen Antrag in die Gemeindevertretung eingereicht, der eine Befragung der Glienicker Einwohner zum geplanten Schulerweiterungsbau vorsah. Eine Mehrheit lehnte das Vorhaben damals noch ab, um jetzt im zweiten Anlauf mehrheitlich doch dafür zu stimmen. Wann diese Befragung stattfinden soll, welche konkrete Formulierung damit verbunden ist und was die Befragung letztendlich an Steuergeldern kostet, steht bis dato noch nicht fest. Susanne Kübler (SPD) begründete die erneute Einbringung dieses Antrages mit einer geänderten Sachlage zu Haus 6. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack widersprach dieser Argumentation und sagte, dass die Planungsphase 4 auch schon damals beauftragt worden sei. Michael Breier (CDU) wollte wissen, warum ein Antrag, der bereits einmal abgelehnt worden sei, wieder eingebracht werden könne. Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) stellte den Antrag, die Einwohnerbefragung mit der Bürgermeisterwahl zu verknüpfen. Die AfD, die im vergangenen Jahr noch gegen den SPD-Antrag stimmte, lobte den Vorschlag der Grünen. „Die Befragung der Einwohner sollte ein breites Meinungsbild der Bevölkerung in Glienicke wiedergeben“, sagte André Spannemann von der Alternative für Deutschland. Wenn dies sichergestellt sei, schließe er sich dem Änderungsantrag an. Uwe Klein (SPD) begründete den Antrag der SPD-Fraktion mit § 3 Absatz 2 der Hauptsatzung in Verbindung mit § 13 der Brandenburgischen Kommunalverfassung, da



Könnte für den Schulerweiterungsbau weichen: das Wohnhaus an der Hauptstraße 60

es sich bei dem Schulerweiterungsbau um ein Großprojekt und damit um eine „wichtige Gemeindeangelegenheit“ handle. Alleine der finanzielle Umfang sei aus seiner Sicht nicht mehr nur eine Sache, die Schüler, Lehrkräfte und Eltern betreffen würde. Dem widersprach Arno Steguweit (CDU): „Haus 6 liegt in der Entscheidungsbefugnis der Verwaltung.“ Eine Einwohnerbefragung komme zum jetzigen Zeitpunkt viel zu früh, da man auch mit Blick auf mögliche Fördergelder noch warten sollte.

Dass eine Einwohnerbefragung keine bindende Wirkung für die Gemeindevertretung hat, darauf verwies Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. „Es handelt sich hierbei nicht um einen Einwohnerantrag oder eine Einwohnerabstimmung.“ Während der Antrag von Bajorat-Kollegger, die Einwohnerbefragung mit der am 21. September stattfindenden Bürgermeisterwahl zusammenzulegen, scheiterte, sprach sich eine Mehrheit für den SPD-Antrag aus, eine Befragung der Einwohner durchzuführen.

Wohnhaus soll für Haus 6 weichen

Ebenfalls strittig ist der mit dem Schulerweiterungsbau verbundene Abriss des Hauses in der Hauptstraße 60. Die Hauptkritik richtet sich an die Verwaltung und

den Planer, die einen Rückbau favorisieren, um neue Stellplätze für Autos, Fahrräder und E-Roller entstehen zu lassen. Zwar hatte Planer Moritz Uhlmann gesagt, dass ein Abriss und die dadurch entstehende Freifläche für die Feuerwehrezufahrt nicht unentbehrlich sei, jedoch würde ein Fortbestehen des Gebäudes die Bauarbeiten erheblich erschweren und eventuelle Rettungsmöglichkeiten behindern. In diesem Zusammenhang stellte die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen Antrag, der den Abriss des Wohnhauses an der Hauptstraße ablehnt. „In Zeiten von Wohnungsnot ein intaktes Wohnhaus mit sechs Wohneinheiten zugunsten von Pkw-Parkplätzen abzureißen und zeitgleich mehrere Millionen Euro in den Haushalt für die Planung und den Neubau von ebensolchen Wohnungen einzustellen, ist unwirtschaftlich, nicht nachhaltig und in Bezug auf die aktuellen Mieter keine soziale Entscheidung“, heißt es in der Begründung. Klätke entgegnete, dass die Planungen schon immer vorsahen, dass für den Schulerweiterungsbau das Wohnhaus weichen müsse. „Daher ist das Gebäude auch nicht mehr in die Modernisierungsplanung kommunaler Wohnungen aufgenommen worden.“ Die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung sagte, dass für eine Modernisierung des Hauses an der Hauptstraße 60 bis zu einer Viertel-



million Euro in den Haushalt eingestellt werden müsste. „Haus 60 zu belassen und eine andere Logistik für den Bau des Schulerweiterungsbau zu wählen, wäre eine teure Lösung“, ergänzte Klätke. Ihr Kollege Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter für Objektbetreuung und Kita, informierte darüber, dass die Verwaltung mit allen vier Mietparteien des Hauses gesprochen habe. „Es waren angenehme Gespräche.“ Natürlich sei keiner glücklich darüber, den über Jahre gewohnten Lebensmittelpunkt zu verlagern, aber im Notfall hätten sich alle bereit erklärt, in den nebenstehenden Wohnblock umzuziehen. „Die Verwaltung würde dann Vorbereitungen für den Umzug treffen“, sagte Landsberg.

Die Bauarbeiten für Haus 6 werden mit dem Erhalt des betroffenen Wohngebäudes erschwert, da eine Wendemöglichkeit für Sattelschlepper nicht mehr gegeben ist. Fahrzeuge anderer Gewerke müssten auf der Hauptstraße parken und eine freie Feuerwehrezufahrt wäre nicht mehr gewährleistet. Das sagte Uhlmann der Gemeindevertretung. „Die

finale Zustimmung zu den Plänen erfolgt aber durch die Brandschutzbehörde“, sagte er. Auch eine künstlich geschaffene Zufahrt über die Ahornallee gestalte sich schwierig und würde die Kosten des Projektes in die Höhe treiben. Bajorat-Kollegger sagte, sie können im Zweifel noch damit leben, dass der Garten des Hauses an der Hauptstraße 60 für die Zeit der Baustelle zur Verfügung gestellt werde. Dagegen schlug Michael Löser (CDU) vor, dass sich die Feuerwehr in Glienicke mit der Brandschutzbehörde zusammensetzen solle. „Vielleicht reicht ja die Rettungszufahrt zwischen Haus 60 und der Kinder- und Jugendbibliothek aus. Dann könnte man das Wohngebäude behalten. Wir sollten die Gespräche erst einmal abwarten.“ Aus Sicht von Spannemann sei es sträflich für „nur zwölf Stellplätze, die entstehen, Haus 60 abzureißen“. Daher plädiere er dafür, dass das Gebäude erhalten bleibe. Schließlich sei es Gemeindeeigentum. Klein unterstrich ebenfalls seine ablehnende Haltung zum Abriss des Wohnhauses an der Hauptstraße. „Der Planer hat ge-

zeigt, dass es geht.“ Es koste eben Geld und Zeit. Dagegen wollte sich Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) nicht in einen Konflikt zwingen lassen, in dem er sich entweder für Haus 6 oder das Wohngebäude an der Hauptstraße entscheiden muss. „Wenn uns die Unterlagen von der Feuerwehr vorliegen, sollten wir noch einmal darüber reden.“ Löser beantragte daraufhin eine Vertagung, bis Feuerwehr und Brandschutzbehörde miteinander gesprochen haben. Die Mehrheit lehnte das ab und sprach sich einstimmig für den geänderten Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus, der wie folgt lautete: Die Gemeindevertretung beschließt, die Empfehlung zum Abriss des Hauses Hauptstraße 60 im Falle des Neubaus von Haus 6 zur Schulerweiterung abzulehnen. Sollten die Gespräche im Beisein eines Vertreters je Fraktion mit der Brandschutzbehörde ergeben, dass es keine Möglichkeit gibt, eine andere Lösung für die Feuerwehrezufahrt während der Bauphase zu gewährleisten, wird der Antrag erneut diskutiert.“

Tempo 50 statt Tempo 30: Glienicke gibt in der Hattwichstraße wieder Gas

Aus der Gemeindevertretung (Sondersitzung) am 11. März

(af) Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (OVG) hatte aus formellen Gründen die Klage eines Bürgers zugelassen, indem es sowohl die Tempo-30-Zone in der Hattwichstraße als auch Tempo 30 in der Schönfließer Straße vorübergehend zurücknahm. Das Gericht hatte seine Entscheidung damit begründet, dass ein Antrag der Gemeinde für Tempo 30 allein nicht ausreichend sei. Es müsse ein Beschluss der Glienicker Gemeindevertretung vorliegen. Dieses gemeindliche Einvernehmen konnte die GVT für die Schönfließer Straße zwar herstellen, jedoch fand sich bei der Hattwichstraße keine Mehrheit für die Rückkehr zu einer Tempo-30-Zone. Über den endgültigen Ausgang der Klage muss das Gericht noch entscheiden. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU).

Sie waren gekommen, um für ihre Interessen einzustehen. Die Anwohner der Hattwichstraße setzten sich vehement für eine Rückkehr der Tempo-30-Zone ein. „Der Lärmpegel ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Das ist nicht mehr akzeptabel“, sagte ein Anwohner. Er wolle, dass der Verkehr durch die Hauptverkehrsstraßen fließe, aber mit Tempo 30. Ein anderer Betroffener machte auf die vielen schwachen Gruppen aufmerksam, die durch die Wiedereinführung von Tempo 50 nun gefährdet seien: Kita-Kinder, Schüler des Neuen Gymnasium Glienicke oder Senio-

ren, die im Pflegeheim „Haus Angerhof“ wohnen. „Sie alle sind betroffen.“ André Spannemann (AfD) zeigte Verständnis für die Argumente der Anwohner, jedoch betonte er, er wolle einen Lösungsansatz für alle Glienicker erreichen. Während in der Karl-Liebknecht-Straße Tempo 50 gelte, gebe es in anderen Straßen Tempo 30. „Ich will keine Zwei-Klassen-Gesellschaft.“ Daher mache er sich für ein nächtliches Tempolimit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr in stark frequentierten Straßen stark. Kathrin Kröger (SPD) sprach sich für Tempo 30 aus, denn eine Reduktion der

Geschwindigkeit bedeute mehr Lebensqualität für die Anwohner. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack betonte, dass die GVT die Formalien nun klären müsse. „Wenn dies nicht geschieht, wird das Gericht auch inhaltlich nicht entscheiden.“ Dirk Steichele (CDU) sagte, dass für ihn der Schutz der Anliegerstraßen wichtig sei. Hauptverkehrsstraßen sollten den Verkehr bündeln, was für die Verkehrsführung enorme Bedeutung habe. Nach Aussage von Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, möchte das OVG eine Zustimmung haben, um danach weiter zu verhandeln, ob die damalige Entscheidung der Straßenverkehrsbehörde rechtlich richtig gewesen sei. Die GVT sprach sich mit zehn Ja-Stimmen und zehn Nein-Stimmen gegen eine Rückkehr zu einer Tempo-30-Zone aus. Anders verhielt es sich bei der Schönfließer Straße. Mit zehn Ja-Stimmen, neun Nein-Stimmen und einer Enthaltung konnte ein gemeindliches Einvernehmen für ein generelles Tempo 30 hergestellt werden.



„Wir schaffen Räume für Begegnung und Kreativität“

Die Verwaltung stellt sich vor: Der Jugendclub First Floor

(sg) Betritt man den Jugendclub „First Floor“ an der Skaterbahn, merkt man sofort, dass dies ein Ort ist, an dem sich Kinder und Jugendliche wohl fühlen. Beim Billiard liefern sich vier Jungs ein emotionales Spiel, in der Küche sind zwei Mädchen damit beschäftigt, einen Kuchen zu backen und im Chill-Raum wird laut Musik gehört und noch lauter dazu gesungen. Mittendrin Andreas Brandt und Martin Bloeck.

Seit dem 30. November 2019 stellt der Club, der für fast 800.000 Euro neu gebaut wurde, einen modernen Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche dar. „Für viele ist es ein zweites Zuhause“, verrät Leiter Brandt, der seit 2008 die Funktion innehat. Die meisten Besucherinnen und Besucher stammen aus Glienicke, es kommen aber auch vermehrt Jugendliche aus Frohnau, Hermsdorf, Hohen Neuendorf, Mühlenbeck, Schildow und Schönfließ. „Es hat sich rumgesprochen, dass wir einen tollen Jugendtreff haben“, sagt Bloeck. Er ist neben Brandt der zweite Jugendsozialarbeiter und gehört seit 2023 zum eigentlich dreiköpfigen Team, dass sich um den Treff und seine jungen Besucher kümmert. Eine weitere Kollegin ist seit fast einem Jahr erkrankt.

Früher befand sich die Einrichtung am Sandkrug und hieß „Nordbahn-Treff“.



Im „First Floor“ kann man sich wohlfühlen.

Nach dessen Abriss 2015 bot das Vereinszimmer in der Dreifeldhalle Obdach für die Jugendlichen. Der Neubau an der Skaterbahn bietet einen Rückzugsort, an dem sich Jungs und Mädchen ab dem Besuch der 5. Klasse austauschen, neue Erfahrungen sammeln und weiterentwickeln können. Der Treff ist für alle offen, spiegelt die Vielfalt der jungen Menschen wider, die ihn besuchen, und trägt zur Förderung von Toleranz und Respekt bei. Die Angebote reichen unter anderem von der DJ-AG am Dienstag, gemeinsamen Backen und Kochen am Mittwoch, über einen Sportabend am Donnerstag bis hin zu einem offenen Musikangebot am Freitag. Außerdem kann täglich die Fahrradwerkstatt in Anspruch genommen werden, und freitags ist „Fridays for Food“. Da wird ab 18 Uhr gemeinsam mit den Jugendlichen gekocht und gegessen. Das Team des Treffs, das den Kindern und Jugendlichen von 14 bis 20 beziehungsweise 21 Uhr zur Verfügung steht, legt großen Wert auf vertrauensvolle Beziehungen. Sie stehen als Ansprechpartner bei Konflikten und Krisen zur Verfügung und setzen sich aktiv für den Kinderschutz ein. „Eine Beziehung herzustellen und mit Rat und Tat zur Seite stehen, das ist unser vorrangiges Ziel“, so Brandt.

Der „First Floor“ soll ein Ort der Gemeinschaft sein. Ein Raum, in dem sich junge Menschen wohlfühlen und Akzeptanz erfahren. Auf einer Fläche von 175 Quadratmetern bietet der Jugendtreff vielfältige Möglichkeiten der Begegnung, darunter einen gemütlichen Chill-Raum, einen Spielraum mit PC, Playstation und Billiard, ein Wohnzimmer mit Sofas und

großem Esstisch und eine voll ausgestattete Küche. Auch die Jugendsozialarbeiter haben ein eigenes Büro. „Hier sind wir in der Regel, um Organisatorisches zu erledigen oder Einzelgespräche mit Kindern oder Jugendlichen zu führen. Das können vielfältige Themen wie beispielsweise Trennung der Eltern oder Konflikte mit Gleichaltrigen sein“, so Brandt.

Täglich besuchen durchschnittlich 48 Kinder und Jugendliche den Treff. Inzwischen ist der Anteil der über 13-Jährigen auf etwa zwei Drittel angestiegen. Diese Veränderung machte es notwendig die Nutzungszeiten für die Jüngeren einzuschränken. Ab 18 Uhr ist der Treff ausschließlich für die ab 13-Jährigen geöffnet. „Wir mussten die Kleinen einfach mehr von den Großen trennen“, erklärt Bloeck. „Das hat mit unterschiedlichen Interessen und Umgangsweisen der Jugendlichen untereinander zu tun.“ Das Modell wird von allen gut und verständnisvoll angenommen. Was allerdings bei all der positiven Entwicklung schade sei, ist die Tatsache, dass der Treff nicht weiterwachsen kann. „Uns fehlen dafür einfach die Räumlichkeiten“, bedauert Brandt. Eine Verbindung zum Haus 1 gibt es, der Jugendtreff könnte zusätzliche Räume gut brauchen, etwa für den Musiknachmittag am Freitag. Der Bau von Haus 6 käme also auch dem Jugendclub und seinen Besuchern zugute.

Ein häufig beobachtetes Phänomen, welches die beiden bei ihrer Arbeit vermehrt feststellen, ist die teils kurze Aufmerksamkeitsspanne der Kinder und Jugendlichen, was häufig auf den intensi-

Anzeige.....

In Kooperation mit: **Gewerbeverein Mühlenbecker Land e.V.**

nächster Termin
2. April
Unternehmer:innen Stammtisch
ab 18:30 Uhr

Special Guest:
Mario Müller
Vorsitzender Gemeindevertretung im Mühlenbeckerland

jeden 1. Mittwoch im Monat

NICHTRAUCHER Veranstaltung

Heineken **OHV** **Schneider's**

TASTE Lounge Hauptstr. 65 16548 Glienicke Nordhafen



ven Gebrauch von Handys zurückzuführen ist. Zudem zeigt sich in einigen Bereichen ein unterentwickeltes praktisches Verständnis, wie zum Beispiel beim Erledigen alltäglicher Aufgaben. „Ich muss immer wieder staunen, wie viele Jugendliche es gibt, die noch nie einen Schraubendreher in der Hand hatten“, berichtet Bloeck, der die Fahrradwerkstatt leitet. Oder so einfache Dinge, wie Tassen richtig in den Geschirrspüler räumen, stellt für manchen eine Herausforderung dar. „Deswegen machen wir Angebote, die die Kinder und Jugendlichen ins Tun bringen, gerne auch außerhalb des digitalen Raums. Mir geht es vor allem darum, ausschließlich analoge Angebote zu machen und die Kinder damit weg vom Handy und vom Computer zu holen“, heißt es weiter. Die sozialen Kontakte untereinander zu pflegen, sich zu achten und zu respektieren, das sei besonders wichtig.

Für das bevorstehende Jahr hat man sich eine Menge vorgenommen: Der Fokus soll vor allem auch auf der Umgestaltung und Eröffnung des Außengeländes liegen. Geplant sind unter anderem eine dauer-

hafte Befestigung des Bereichs unter dem Jugendtreff, Angebote wie Tischtennis, Kicker und ein Outdoor-Schachspiel, kreative Bauprojekte mit Holz und Lehm, Entspannungs- und Gestaltungsbereiche



Mit ganzem Herzen für die Kinder und Jugendlichen von Glienicke da: Andreas Brandt (l.) und Martin Bloeck

sowie eine Chill-Ecke und mobile Graffitiwände. Verschiedene Veranstaltungen wie Sommer-Disco und Filmabende, die für Unterhaltung sorgen, runden das Angebot ab. Mit diesen neuen Entwicklungen wird der „First Floor“ weiterhin ein bedeutender Treffpunkt für die Jugend von Glienicke bleiben, sind Brandt und Bloeck sich einig.

Alle sind sehr glücklich mit „ihrem Treff“, die Jugendlichen als auch die Gemeindemitarbeiter. „Wir sind hier zwar nicht zu Hause, fühlen uns aber dennoch sehr wohl“, berichtet Bloeck. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen mache beiden Mitarbeitern große Freude, auch wenn sich am Ende eines Tages gegen 20 oder 21 Uhr die Erschöpfung bemerkbar macht. „In der Regel bin ich durchkommuniziert und habe privat kaum Lust, zu reden oder zuzuhören. Die Lautstärke, die Geschwindigkeit und die Energie, die stundenlang auf einen einprasseln, lässt mich spüren, was ich tagsüber getan habe“, resümiert er. „Aber ich gehe mit einem zufriedenen Gefühl nach Hause und der Gewissheit, ein Umfeld geschaffen zu haben, in dem sich jeder sicher und willkommen fühlt.“

.....Anzeigen



Immobilien

- Verkauf, Realteilung, Prüfung der Bebaubarkeit von Grundstücken
- Verkauf von Häusern, Vermittlung von Wohnalternativen für das Alter, weitere Nutzung der verkauften Immobilie, Verrentungsmodell
- Verkauf und Beratung von vermieteten Wohnungen
- Verkauf und Aufteilung von Mehrfamilienhäusern



Mobil: 0172.381 361 3 - info@proq-immo.de - www.immobiliennordberlin.de



Osterferienkurs

14.04.2025 bis 25.04.2025

- ✓ Grundstoff + Pkw
- ✓ Tägl. 2x 90Min. Theorieunterricht (Montag bis Freitag außer an den Feiertagen)

Fahrschule VFS Glienicke
Hauptstr.18 (direkt über der Sparkasse)
16548 Glienicke/Nordbahn

Büro: Mo bis Do 15-18:30Uhr



033056 - 43 14 94

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!





Entenhaus wieder im Wasser

Erfolgreiche Modernisierung

(GK) Wegen der warmen Temperaturen wurde das Entenhäuschen bereits Anfang März ins Wasser gesetzt. Eine Generalüberholung fand während der Wintermonate statt. Die Unterkonstruktion wurde erneuert und langlebiger gestaltet, außerdem ist das Dach nun mit Aluminiumblech ausgestattet, weil die alten Schindeln nach kurzer Zeit verschlissen waren. Ein großes Dankeschön geht an den Bauhof, der wie immer alle Arbeiten in Eigeninitiative umgesetzt hat!

An dieser Stelle noch eine Bitte: Werfen Sie keine Haferflocken, Brot oder sonstige Lebensmittel in den Teich. Das ist weder für die Tiere noch für ihren Lebensraum gut.



Für die neue Saison modernisiert und generalüberholt: das Entenhäuschen im Dorfteich Fotos: Steffen Bork

Von Digitalisierung, Fördermitteln und Krawattenknoten

Landtagsabgeordneter Dr. Benjamin Grimm zu Antrittsbesuch bei Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

(GK) Für den direkt gewählten Landtagsabgeordneten Dr. Benjamin Grimm führte der erste offizielle Antrittsbesuch in die S-Bahn-Gemeinden nach Glienicke/Nordbahn. Dort kam er mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke ins Gespräch. Von der Digitalisierung der Verwaltungen, über mögliche Fördermittel für den Schulerweiterungsbau und das Projekt „Pakt für Pflege“ bis

hin zum Einfluss von Extremisten auf junge Menschen in den sozialen Medien standen viele Themen auf der Tagesordnung. Weniger offiziell, aber genauso interessant waren die Ausführungen zum Hobby des Glienicker Verwaltungschefs: Krawattenknoten in ihrer unterschiedlichsten Art und Anzahl.

Beim Thema Digitalisierung lobte Dr. Oberlack die gut funktionierenden Landesportale wie Märker On-

line, der Vergabemarktplatz Brandenburg, der Brandenburg Viewer oder das Kommunalverzeichnis. Des Weiteren tauschten sich beide Seiten darüber aus, inwieweit das Land Brandenburg in den kommenden zwei Jahren mögliche Fördermittel bereitstellen kann. Dabei hat Glienickes Bürgermeister besonders den Erweiterungsbau der Grundschule im Blick sowie das Projekt „Pakt für Pflege“, dessen Förderung in diesem Jahr ausläuft. „Das entscheidet sich leider erst nach Verabschiedung des Landeshaushalts in zwei bis drei Monaten“, sagte Grimm. Außerdem regte Dr. Oberlack an, bei der Entbürokratisierung gesetzlicher Regelungen wie dem Vergabegesetz voranzukommen.

Und was hatte es mit den Krawattenknoten auf sich? Glienickes Bürgermeister ist nicht nur versiert in vielen politischen Themen, sondern kennt alle 85 Krawattenknoten und wie sie gebunden werden müssen. Er selbst habe eine große Anzahl an Krawatten in seinem Schrank und fotografiere jeden Knoten nach dem Binden.

Dr. Grimm sicherte der Gemeinde zu, sich für die Belange „unserer Kommunen einzusetzen und dafür zu sorgen, sie in ihrer Arbeit zu entlasten und weiter zu unterstützen“.



Antrittsbesuch in Glienicke/Nordbahn: Der neue Landtagsabgeordnete Dr. Benjamin Grimm (Mitte) tauschte sich mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke zu vielen die Kommune betreffenden politischen Themen aus.

Gemeinde übernimmt Kita Bieselmäuse in kommunale Trägerschaft

Derzeitiger Träger stellt Betrieb ein

(GK) Die Gemeindevertretung hat einstimmig beschlossen, die Kita Bieselmäuse ab spätestens dem 1. August 2025 in die kommunale Trägerschaft der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu übernehmen. Der Bürgermeister wurde beauftragt, die erforderlichen haushaltsrelevanten und organisatorischen Vorbereitungen für diesen Schritt zu treffen.

Der derzeitige Träger der Kita Bieselmäuse, das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF), wird den Kitabetrieb zum 31. Juli 2025 einstellen. In der Einrichtung werden aktuell 84 Kinder betreut, von denen die meisten aus der Gemeinde Glienicke/Nordbahn stammen. Ein Teil der Kinder kommt aus der Gemeinde Mühlenbecker Land sowie aus umliegenden Gemeinden.

Die Situation ist angespannt: Weder die kommunalen noch die freien Kindertagesstätten in Glienicke haben derzeit ausreichend Kapazitäten, um die betroffenen Kinder aufzunehmen. Ein zeitaufwendiges Vergabeverfahren zur Übergabe der Kita an einen neuen freien Träger scheidet aufgrund der bevorstehenden Schließung zum 31. Juli aus. Eine solche Vergabe würde eine temporäre Schließung der Einrichtung erfordern, was im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf Betreuung nicht tragbar ist.

Die Übernahme der Kita in die kommunale Trägerschaft wird durch kurzfristige Verschiebungen von Prioritäten innerhalb der Verwaltung ermöglicht. Darüber hinaus werden die betroffenen Eltern sowie die Gemeindevertretung über alle relevanten Entwicklungen und Erkenntnisse zeitnah informiert.



Die Kita Bieselmäuse wird in kommunale Trägerschaft übernommen.

*Allen Leserinnen
und Lesern wünschen
wir ein sonniges und
fröhliches Osterfest!*

Dr. Ulrich Stremmel,
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Dr. Hans G. Oberlack,
Bürgermeister

und die Redaktion des „Glienicke Kurier“



Praxis für Focusing Paar- und Einzeltherapie

Supervision, Aus- und Weiterbildung
Kurse für Achtsamkeit & Selbstmitgefühl
focusingorientiert und traumasensibel

Selbstfürsorge und Verbundenheit

Das Zitat „**Auf mich achtend, achte ich auf andere und auf andere achtend achte ich auf mich**“ kann als hilfreicher Hinweis für diese Veranstaltung gelten (s.u.).

In kleiner Gruppe werden wir innere Qualitäten entdecken und kultivieren, diese dann als unseren ganz eigenen Weg nutzen, um Beziehung zu uns und zu Menschen, die uns am Herzen liegen zu bereichern und inniger werden zu lassen. Es geht dabei immer wieder um eine:

Ausrichtung auf Heilsames

Leiten kann uns hier ein kleiner Richtungswechsel, mehr und mehr vom unerfüllten Wünschen zu erfüllenden Qualitäten zu gelangen und dabei zu entdecken wie diese neue Ausrichtung uns und unsere Beziehungen sehr bereichern kann. Es geht immer wieder um ein liebevolles Gewahrsein, für das wie sich das Leben in uns jetzt eben gerade zeigt.

Termine

Selbstfürsorge und Verbundenheit
Fr. 11.04 - So. 13.04.2025

Start "Focusing – Basisausbildung":
neun Wochenendseminare
Seminar 1: Fr. 16.05. - So. 18.05.2024

Meditations -Einführungseminar
Sa 31.05.2025 11:00– 18:00 Uhr

Mehr Infos, Anmeldung und weitere Seminare auf den Seiten des **igf**

Termine in der Praxis auf Anfrage

Bei Fragen gerne melden - ich freue mich auf Dich / Sie!



Oliver Kreim - Praxis für Focusing

Certified Focusing Professional

Gesprächs- und Focusingtherapeut (igf)
Heilpraktiker

Waldstr. 11, 16567 Mühlenbeck-Summt
033056 28 50 46 | 0151 15 14 66 96

www.therapie-mitgefuehl.de
www.focusing-igf-berlin.de
www.paartherapie-oliver-kreim.de





Solarenergie nutzen und Energiekosten senken

Informationsabend

Von Ke Li,
Klimaschutzmagement

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein und verfolgt ambitionierte Ziele: eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 30 Prozent bis 2030, eine jährliche Verringerung des Endenergieverbrauchs um 1,1 Prozent sowie eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 15 Prozent. Ein zentraler Baustein auf diesem Weg ist die Einsparung von Energie. Deshalb unterstützen wir Sie nicht nur mit der gemeindeeigenen Solarförderung, sondern auch mit informativen Veranstaltungen. Besuchen Sie unseren nächsten Infoabend und erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten der Solarenergie!

Veranstaltungsdetails:

Datum: Mittwoch, 9. April 2025

Uhrzeit: 19 Uhr

Ort: Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke/Nordbahn

Eintritt: Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Info-Abend

Mit Solarstrom Kosten senken & selbst Energie erzeugen!
Energieberater Adrian Hollenberg von der Verbraucherzentrale gibt Tipps und beantwortet Ihre Fragen

Sonne TANKEN, Kosten SENKEN!

verbraucherzentrale Brandenburg

Wann / Wo / Bonus:
9. April 2025, 19 Uhr
Bürgerhaus Glienicke
Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
Eintritt ist frei, Anmeldung nicht erforderlich
40 € Gutschein für eine aufsuchende Beratung

Ein Fachberater der Verbraucherzentrale Brandenburg erläutert, wie private Haushalte mit Solarenergie ihre Stromkosten senken und unabhängiger vom Energiemarkt werden können. Die Veranstaltung bie-

tet fundierte Informationen sowie die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich im Anschluss an die Veranstaltung vor Ort für einen 40-Euro-Gutschein zur aufsuchenden Beratung der Verbraucherzentrale Brandenburg anmelden.

Wichtige Hinweise:

Die Anzahl der Gutscheine ist begrenzt. Sie werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Der Gutschein ist personen- gebunden und nicht übertragbar.

Die individuelle Beratung erfolgt durch die Verbraucherzentrale Brandenburg. Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei der Verbraucherzentrale Brandenburg.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite der Verbraucherzentrale.



Anzeige.....

Auto-M. Burdinski ^{GmbH}

KFZ-Meisterbetrieb

Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de

- **Inspektionsservice**
nach Herstellervorgaben
- **Diagnoseservice**
Elektronik, Motortechnik etc.
- **Karosserieservice**
Instandsetzung, Umbauten
- **HU/AU-Service**
- **Achsservice**
Instandsetzung, Achsvermessung
- **Autogasservice**
Wartung/Umrüstung
- **Reifenservice**
Montage, Auswuchten und Einlagerung



Ein Ehrenamt mit viel Verantwortung

Aufruf zur Bewerbung als Schiedsperson

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn sucht interessierte Bürgerinnen und Bürger für die ehrenamtliche Tätigkeit als Schiedsperson.

Nach Ablauf der Wahlperiode der amtierenden Schiedspersonen ist auf der Grundlage des Gesetzes zur Regelung der außergerichtlichen Streitbeilegung durch Schiedsstellen und anerkannte Gütestellen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schiedsstellen- und Gütestellengesetz – BbgSchGG) eine Neuwahl der zwei Schiedspersonen und der jeweiligen stellvertretenden Schiedspersonen durch die Gemeindevertreter der Gemeinde Glienicke/Nordbahn durchzuführen. Eine Wiederwahl ist möglich.

Schiedspersonen und deren stellvertretende Schiedspersonen sind ehrenamtlich tätig. Sie werden von der Gemeindevertretung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn auf fünf Jahre gewählt. Im Anschluss an die Wahl prüft die Leitung des Amtsgerichts Oranienburg, ob bei der Wahl der Schiedspersonen die gesetzlichen Voraussetzungen gemäß § 49 BbgSchGG beachtet worden sind und beruft die Schiedspersonen abschließend in ihr Amt, mit der Verpflichtung ihre Aufgaben gewissenhaft und unparteiisch zu erfüllen.

Voraussetzungen für die Berufung zur Schiedsperson sind gemäß § 49 BbgSchGG:

- die Vollendung des 25. Lebensjahres
- der Wohnsitz in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn im Bereich der Schiedsstelle

- die Schiedsperson muss nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Schiedsperson kann nicht sein:

- wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder
- sich im Vermögensverfall befindet; ein Vermögensverfall wird vermutet, wenn ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Schiedsperson eröffnet oder sie in das vom zentralen Vollstreckungsgericht zu führende Schuldnerverzeichnis nach § 882b der Zivilprozessordnung eingetragen ist.



Aufgabengebiete:

- bürgerliche Rechtsstreitigkeiten (zum Beispiel Nachbarschaftsstreit, vermögensrechtliche Ansprüche)
- Verletzung der persönlichen Ehre
- Sühneversuch vor Erhebung einer strafrechtlichen Privatklage (zum Beispiel bei Beleidigung, Körperverletzung, Hausfriedensbruch)

Die Schiedsperson soll im Wohngebiet bekannt sein, Autorität besitzen und fähig sein, den Streitparteien vorurteilsfrei, sachlich und besonnen zu begegnen.

Sie soll einen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Amtsgeschäfte ausreichenden Bildungsgrad aufweisen und über die für die Amtsgeschäfte erforderliche Zeit verfügen. Sie hat sich mit den für ihren Aufgabenbereich geltenden Gesetzen und Vorschriften bekannt zu machen.

Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen sind gesunde Menschenkenntnis, Lebenserfahrung, Geduld, die Fähigkeit zur Abfassung von schriftlichen Protokollen und Vergleichen sowie die Bereitschaft, an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Zeitlich sollten Sie circa zehn Stunden im Monat für das Ehrenamt einplanen.

Die Bewerbungen sind schriftlich oder auf Vorschlag einer Partei oder politischen Vereinigung bis zum 30. April 2025 an folgende Adresse zu richten:

**Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Fachbereich Soziales und Ordnung
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn**

Bitte fügen Sie der Bewerbung einen Lebenslauf mit entsprechenden Nachweisen bei. Für Fragen steht Ihnen die Leiterin des Fachbereiches für Soziales und Ordnung, Frau Jana Klätke, Telefon 033056-69238, E-Mail: klaetke@glienicke.eu, gern zur Verfügung.

Foto: Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V.

Die Polizeidirektion Nord lädt ein

Informationsveranstaltung für interessierte Einwohnerinnen und Einwohner

„Wie kann ich mich vor Einbruch schützen?“

**Donnerstag, 10. April
ab 18 Uhr**

Mensa, Hauptstraße 65A, 16548 Glienicke Nordbahn



Weitere Mitglieder für den Klimabeirat gesucht

Bewerbungen jederzeit möglich

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat zur Vertretung der Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2021 den Klimabeirat eingerichtet. Zu den Tagesordnungspunkten, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben, darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Der Klimabeirat hat das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unter-

breiten. Mitglied kann jede Einwohnerin oder jeder Einwohner der Gemeinde werden oder, wer eine besondere fachliche Eignung in Bezug auf den Klimaschutz mitbringt.

Die Gemeindevertretung wird die Mitglieder des Klimabeirates wählen. Das Vorschlagsrecht hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Glienicke/Nordbahn.

Vorschläge oder Bewerbungen richten Sie bitte postalisch an:

**Gemeinde
Glienicke/Nordbahn
Büro des Bürgermeisters
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn
oder per E-Mail an:
sekretariat@glienicke.eu**

Vier Mitglieder des Klimabeirats wurden durch die Gemeindevertretung am 25. Februar ernannt. Nun werden weitere engagierte Bürgerinnen und Bürger gesucht, die den Beirat vervollständigen. Nachdem die Bewerbungen eingegangen sind, wird die Gemeinde Glienicke/

Nordbahn die Bewerberinnen und Bewerber einladen. Danach besteht die Möglichkeit, sich den Mitgliedern der Gemeindevertretung vorzustellen.

Die Beiräte werden zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse eingeladen. Zu den Tages-

ordnungspunkten, die Auswirkungen auf den jeweiligen Aufgabenbereich haben, darf der Beirat mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Er hat zudem das Recht, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung Vorschläge zu unterbreiten.

Regeln für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander

Wie Sie die neue Gartensaison beginnen sollten

(af) Wo Menschen dicht an dicht zusammenwohnen, ist Rücksicht gefragt. Das gilt insbesondere an der Garten-

grenze. Gerade jetzt, wo die Freiluftsaison beginnt, gibt es immer wieder Grund zum Nachbarschaftsstreit – aus-

gelöst durch ratternde Rasenmäher, Gartenpartys und Grillgeruch. Damit es mit dem Nachbarn auch in Zukunft klappt, sollten ein paar einfache Grundregeln beachtet werden:

Lärmbelästigung vermeiden

Geräte und Maschinen, die im Freien benutzt werden, führen oft zu einer erheblichen Lärmbelastung. So kommt es beispielsweise immer wieder zu Beschwerden über zu laute Rasenmäher oder störende Laubbläser. Dabei enthält die Lärmschutzverordnung klare Regelungen über die zulässigen Betriebszeiten von Geräten und Maschinen in Wohngebieten: An Sonn- und Feiertagen ist ein Betrieb grundsätzlich nicht zulässig. An Werktagen ist in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr ein Benutzen von Geräten und Maschinen nicht zulässig. Darüber hinaus gilt: Der Betrieb von Freischneider, Grastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser oder Laubsammler ist nur von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr möglich. Es sei denn, die Geräte sind mit der Euroblume gekennzeichnet und erlauben damit den üblichen Betrieb an Werktagen von 7 Uhr bis 20 Uhr. Für Gewerbetreibende gelten diese Zeiten nicht.



Ein Rasenmäher kann die Idylle im Garten stören.

Foto: Daniel Watson / Unsplash



Offene Feuerstellen beaufsichtigen

Genehmigungsfrei sind nur kleine Feuer. Das bedeutet, dass die Größe des Holzhauens im Durchmesser und in der Höhe einen Meter nicht übersteigen darf. Die Flammen sollten möglichst klein bleiben. Oberstes Gebot ist, dass die Allgemeinheit – insbesondere die Nachbarschaft – nicht gefährdet oder belästigt wird. Als Brennstoff darf nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz verwendet werden. Gartenabfälle wie Laub, Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Sie sollten im eigenen Garten kompostiert oder über einen Laubsack oder eine Annahmestelle für Bioabfälle entsorgt werden.

Die Feuerstelle sollte außerdem immer im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährlichen Materialien angelegt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind bitte kein Holzfeuer entzünden! Ganz wichtig: Immer einen Eimer Wasser zum Löschen



Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden.

Foto: Siim Lukka / Unsplash

bereithalten! Und: Das Feuer muss immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigt werden. Für Feuer (auch Oster- und Brauchtumsfeuer), die die Ein-Meter-Regel überschreiten, ist eine Genehmigung erforderlich.

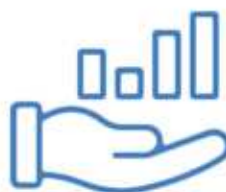
Selbst aktiv werden

Bevor Sie das Ordnungsamt oder die Polizei informieren, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Nachbarn über die Störung. Oftmals lässt sich in einem persönlichen Gespräch vieles regeln. Sie können Ihren Nachbarn aber auch einmal zu sich bitten, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Sollte das alles nicht helfen, wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt in Glienicke/Nordbahn. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können zur Anzeige gebracht werden. Wichtig ist, dass Sie sich Datum und Uhrzeit des Ereignisses aufschreiben. Anonyme Anzeigen werden nicht bearbeitet. In akuten Fällen erreichen Sie tagsüber das Ordnungsamt, abends und am Wochenende die Polizei.

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!



PV-Anlagen – Stromspeicher – Energiemanagement – Wallboxen



Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de



Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg



Dank an alle, die bei der Bundestagswahl halfen und wählten

Von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Mit 89,5% hatte Glienicke eine der höchsten Wahlbeteiligungen im ganzen Bundesland. Das ist ein stolzes Ergebnis und ein Beweis für das Interesse an demokratischen Prozessen. Noch bevor die Wahl begann, zeigte sich ein weiterer positiver Aspekt: Es gab mehr Wahlhelferinnen und Wahlhelfer als die Wahlleitung zunächst angenommen hatte. Auch das ist ein Beweis für funktionierende Demokratie.

Am Wahltag habe ich wie üblich zweimal alle Wahllokale besucht. Zum einen danke ich den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern persönlich für ihren Einsatz. Zum anderen erfahre ich dabei auch etwas über die Stimmung an solch einem Tag. Die Spannung war deutlich zu spüren. Sie äußert sich aber nicht in Pöbeleien oder Kampfdebatten, sondern in Nachdenklichkeit über die Konstellationen der Regierungsbildung. Deutlich konnte ich bemerken, wie sehr die unkalkulierbare Weltlage die Menschen belastet. Natürlich nutzten die meisten das Gespräch mit mir,



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

um auch über lokale Themen wie den Erneuerungsbau der Schule oder den X26-Bus zu sprechen. Besonders freute mich der Dank für das Einhalten der Zusagen beim Grundsteuerhebesatz. Zwar betrachte ich das Halten von Versprechen für eine Selbstverständlichkeit, aber es ist natürlich schön, wenn es wahrgenommen wird und damit die Arbeit von Verwaltung und Gemeindevertretung geschätzt wird.

Mit einem Wahltag verbinden sich glücklicherweise auch amüsante Dinge. Bei einem der Wahllokale erschien schon um 7.30 Uhr ein Wähler um gleich nach der Nachtschicht wählen zu gehen. Das ließ sich nicht realisieren, so dass er seine Wahlentscheidung noch einmal überschlafen konnte. Vor dem Eingang des Seniorenklubs traf ich auf einen eiligen Herrn, der unbedingt als erster wählen wollte. Als wir hineinkamen, stellten wir fest, dass ihn eine Dame auf Platz zwei verwiesen hatte. Wie immer sind die Wahlräume im Ortszentrum schon morgens gut besucht, denn viele Wählende kombinieren Brötchenholen mit Urnengang. Und in Schulzenhöhe beim Filo d'Olio, dem früheren Waldschlösschen, wird man daran erinnert, woher der Begriff Wahllokal kommt.

Was den Ablauf anging, war es ein angenehmer Wahltag. Die Bewertung der abendlichen Ergebnisse überlasse ich den Kommentatoren. Auf jeden Fall danke ich allen Mitwirkenden: der Wahlleitung, den unermüdlich Helfenden und den verantwortungsbewussten Wählerinnen und Wählern.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



Unsere Demokratie am Wendepunkt? Eine kritische Betrachtung in Glienicke

Diskriminierung auf der Arbeit, im Beruf oder im persönlichen Leben?

Von André Spannemann,
Fraktionsvorsitzender

Liebe Glienicker,

spüren Sie es auch? Die politische Landschaft unserer Gemeinde hat sich in den letzten Jahren spürbar verändert. Die Demokratie, einst ein lebendiger Ort des fairen Austauschs, ist zunehmend von einer Spaltung geprägt. Es scheint, als sei eine Zweiklassengesellschaft entstanden, in der politische Meinungen nicht mehr gleichberechtigt behandelt werden. Besonders für diejenigen, die mit der AfD sympathisieren, wird dieser Wandel deutlich.

Wir als AfD-Fraktion erleben dies hautnah seit der konstituierenden Sitzung. Die etablierten Parteien – CDU, SPD, FDP, Grüne und Linke – haben es sich offenbar zur Aufgabe gemacht, uns und damit auch unsere Wähler, systematisch auszuschließen. Der Eindruck entsteht, dass nur diese Parteien berechtigt seien, das Meinungsbild der Glienicker Bürger zu repräsentieren. Doch die Wahlergebnisse zeigen eine andere Realität.

Bereits in der ersten Sitzung der Gemeindevertretung wurde diese Haltung deutlich: Unser Kandidat für das Amt des stellvertretenden Gemeindevorstehers wurde mit scheinheiligen Argumenten blockiert. Es ist nicht das erste Mal, dass wichtige demokratische Grundsätze durch die sogenannte „demokratische Mitte“ gebeugt werden. Unsere Anträge, die ausschließlich dem Wohl der Gemeinde dienen sollen, werden reflexartig abgelehnt – nicht aus sachlichen, sondern aus ideologischen Gründen.

Ein besonders bemerkenswertes Beispiel bietet die neue CDU-Führung: Noch vor Kurzem verkündete der Fraktionsvorsitzende Arno Steguweit, lautstark, dass Geld beim Bau des Hauses 6 keine Rolle spiele. Nun jedoch vollziehen er und die CDU eine Kehrtwende und kopieren einen Antrag der AfD-Fraktion. Diese 180-Grad-Wende ist bezeichnend für die unehrliche Haltung der Altparteien.

Wir begrüßen zwar die inhaltliche Annäherung an unsere Position, müssen aber feststellen, dass die CDU in Glienicke ihre Wähler offensichtlich belogen hat.

Scheinbar ist dies neue Praxis bei der CDU! Frei nach dem Motto „Nach der Wahl ist mir alles egal“.

Auch bei der SPD zeigt sich ein ähnliches Bild. Sie stellte vor Kurzem einen Antrag zur Prüfung alternativer Varianten für den Umbau der alten Grundschule – ein sinnvolles Anliegen. Doch warum kommt dieser Vorstoß erst jetzt? Die SPD hätte dies schon vor Jahren auf den Weg bringen können, gemeinsam mit den Altparteien, um einen Plan B zu haben, falls das Mammutprojekt scheitert. Ebenso erstaunlich ist die Haltung der FDP, die den Antrag der CDU unterzeichnet hat, obwohl sie Haus 6 zuvor kompromisslos unterstützte.

Unsere Kritik an diesen politischen Manövern basiert auf Fakten. Zahlreiche Projekte wurden in der Vergangenheit beschlossen, die heute als fragwürdig gelten: die Machbarkeitsstudie zu Haus 6, der Verkauf von Gemeindeeigentum, der Ausbau von Tempo-30-Zonen in den Hauptstraßen, die Vernachlässigung kommunaler Immobilien und die mangelnde Transparenz in vielen Entscheidungsprozessen.

Statt konstruktiv für das Wohl der Bürger zu arbeiten, konzentrieren sich die etablierten Parteien darauf, die AfD als Feindbild aufzubauen, um ihre Daseinsberechtigung zu erhalten. Dabei übersehen sie, dass wir nicht gegen die Demokratie arbeiten, sondern für eine ehrliche und transparente Politik eintreten. Unsere Fraktion besteht aus engagierten Bürgern, die sich für eine gerechtere Politik einsetzen und nicht, wie es oft dargestellt wird, aus radikalen oder undemokratischen Personen. Einige sagen auch, „die da“... Wen meinen Sie damit nur?

Es ist beunruhigend, dass eine „Brandmauer“ gegen die AfD errichtet wird, die nicht nur uns, sondern auch unsere Wähler diskriminiert. Eine Demokratie lebt von Vielfaltigkeit, vom Austausch ver-



AfD-Fraktionsvorsitzender André Spannemann

Foto: privat

schiedener Meinungen, nicht von Ausgrenzung und pauschaler Ablehnung. Eine Zusammenarbeit über Partei- und Ideologiegrenzen hinweg ist notwendig, um die Herausforderungen unserer Gemeinde zu bewältigen.

Liebe CDU, SPD, Grüne, FDP und Linke, wir fordern Sie auf, nicht die große Bundespolitik in Glienicke zu spielen, sondern sich ausschließlich auf die gemeinsame kommunalpolitische Zusammenarbeit zu fokussieren. Ihre kindische Blockadehaltung gegenüber der AfD in unserer Gemeinde, die Ablehnung unserer Anträge und die ständige Ausgrenzung unserer Fraktion ist lächerlich und schadet langfristig nur Ihnen selbst. Wir vertreten eine Politik, die den Bürgern unserer Gemeinde insgesamt und ausschließlich dient.

Lassen Sie uns gemeinsam für eine offene und faire Demokratie in Glienicke eintreten – ohne Vorbehalte und ohne inflationäre Begriffe. Jede der in unserer Gemeinde vertretenen Parteien hat in ihrer Geschichte und Gründungsphase Höhen und Tiefen erlebt, manchmal auch extreme, für die im Nachgang Verständnis von der Gesellschaft erwartet wurde. Dieses Verständnis wünschen wir uns ebenfalls von Ihnen, liebe Gemeindevertreter, aber auch von Ihnen, liebe Glienicker, die uns kritisch gegenüberstehen. Messen Sie uns an unserer Arbeit und unseren Taten – wir werden Sie nicht enttäuschen!

■ Weitere Informationen

erhalten Sie sowohl unter
www.AfD-Glienicke.de
als auch unter
www.ihregemeindevertreter.de



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Aus für Tempo 30!

Schön war's

Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Die Mehrheitsverhältnisse haben sich nach der Kommunalwahl im letzten Jahr geändert. Das bekommen wir nun sehr deutlich zu spüren.

Damals war's:

In der Gemeindevertretung der letzten Wahlperiode wurde der Lärmaktionsplan, der Tempo 30 für die Schönfließer- und Hattwichstraße empfahl, beschlossen. Die Auswirkungen von Lautstärke auf die Gesundheit sind hinlänglich bekannt und ebenso, dass die Reduzierung der Geschwindigkeit Verkehrslärm erheblich mindert. Diese Ruhe wollte man den Anwohnern dieser befahrenen Straßen gönnen. Außerdem war den Vertretern der vergangenen Legislatur das Thema Sicherheit sehr wichtig. Beide Straßen sind viel frequentierte Schulwege und das Seniorenheim befindet sich um die Ecke.

Die damalige Gemeindevertretung hat am 24.05.2022 beschlossen, eine von nun mittlerweile 1.130 Kommunen zu sein, die sich für mehr Tempo 30 in ihren Orten einsetzen. Noch gehört Glienicke zu den „Lebenswerten Städten und Gemeinden!“ – noch...

Ein Bürger hat geklagt

Nun hat ein Bürger gegen Tempo 30 in diesen beiden Straßen geklagt und das Gericht hat von der Gemeinde die Antwort auf die Frage nach dem gemeindlichen

Einvernehmen zu Tempo 30 gefordert, um eine Entscheidung zu treffen.

Heute ist es so

CDU, AfD und eine FDP-Kollegin stellen 12 von 22 Gemeindevertretern.

Erklärung dafür, warum auf einem so kurzen Straßenabschnitt vom Kreisverkehr bis zum



Petra Bajorat-Kollegger

Stoppschild Tempo 50

von so großer verkehrspolitischer Bedeutung sein soll.

Fazit:

Das gemeindliche Einvernehmen für Tempo 30 auf der Hattwichstraße wurde mit 10 Ja- und 10-Nein-Stimmen bei 20 Anwesenden nicht erteilt. Man kann davon ausgehen, dass das Gericht dem folgt. Bei der Schönfließer Straße müssen wir uns bei den Wählern der FDP bedanken, die bei einer ihrer gewählten Mandatsträgerin für Tempo 30 votierten und diese damit zu einer Enthaltung bewegten, sodass das Ergebnis nun bei 10 Ja- und 9-Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung zum Einvernehmen führte. Wir hoffen, dass das Gericht sich auch hier nach der Mehrheit richtet.

Ein deutlicher Ausdruck des Bürgerwillens ist auch die Sammlung von mehr als 100 Unterschriften und deren Übergabe an den Bürgermeister durch die Bürgerinitiative der beiden Straßen.



Ohne Worte...

Ja, natürlich – die Wähler haben so entschieden und es ist auch gut so, dass wir in einer Demokratie leben. Nichtsdestotrotz ist es frustrierend, wenn das hauptsächliche Argument für Tempo 50 lautet: „Das haben wir so in unserem Wahlprogramm gehabt.“ Keine weitere

■ Kontakt:

E-Mail:

petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de

Mobilfunknummer

0177 358 258 8

Fraktionsmitteilungen der CDU

Von Arno Steguweit, Fraktionsvorsitzender

Ungeahnte Einigkeit zu Haus 6 ...

erzielte ein gemeinsamer Kompromissantrag der FDP und unserer Fraktion in der GVT. Selbst die bisherigen Bau-Gegner, SPD und AfD, stimmten zu (siehe Bericht Seiten 16/17). Wir sagen danke für dieses klare Votum – ein toller Erfolg für die Bildung in Glienicke, zuvorderst aber für alle, die mit viel Herzblut seit einem guten Jahrzehnt für dieses Zukunftsprojekt gearbeitet haben.

Zum ersten Mal also ein einstimmiges Bekenntnis aller Fraktionen in der GVT zu moderner Schulbildung. Der Beschluss sieht im Wesentlichen vor, nach der jetzigen Planungsphase einen fertigen, einreichungsfähigen Bauantrag in der Schublade zu haben, um sich mit diesem auf zu erwartende Fördermittel von Land und/oder Bund bewerben zu können. Eventuelle Förderschädlichkeit durch zu weiten Planungsfortschritt vermeiden wir so.

Entgegen bereits vernehmbarer Unkenrufe wird hier nichts auf die lange Bank geschoben. Ziel ist, mit Bescheid der Förderfähigkeit Haus 6 umzusetzen. Sollte es wider Erwarten keine Förderung geben, sieht der Beschluss ausdrücklich vor, spätestens im Dezember 2026 die Beratung zum Bau wieder aufzunehmen.

Den Baustart der „Chaussee Residenz“ ...

an der B96 für 60 barrierefreie Wohnungen begrüßen wir freudigst! So lange haben wir uns für betreutes Wohnen und Tagespflege eingesetzt. Nun wird es mit diesem nachhaltigen Bau endlich Realität – ein wichtiges soziales Plus für den Standort Glienicke.

Die Kita „Bieselmäuse“ ...

soll spätestens im August in gemeindliche Trägerschaft übergehen, so ein Antrag der Verwaltung, weil EJJ den Betrieb einstellen wird. Wir bedauern grundsätzlich, dass ein privater Träger damit wegfällt und so die Wahlfreiheit der Eltern einschränkt. Aber wir loben ausdrücklich das schnelle und entschlossene Handeln der Verwaltung. So wünschenswert ein Vergabeverfahren ist, wäre es zu langwierig, um unmittelbar mit Abgang von EJJ den Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung erfüllen zu können. Darum unterstützen wir den Antrag.

Der Jugend eine Stimme in den Gremien ...

verleihen wir mit der Benennung von Lennart Kloss als sachkundigen Einwohner



Lennart Kloss, neuer Sachkundiger im TIG

Foto: CDU Glienicke



Fraktionsvorsitzender Arno Steguweit Foto: CDU Glienicke

für den Sozialausschuss. Dem 22-jährigen Glienicker liegen neben Bildung Themen wie örtliche Freizeitangebote für junge Leute, generationenübergreifendes Miteinander und Sport besonders am Herzen. Kloss folgt auf Konstanze-Marie Kaminsky, die als Nachrückerin nun die CDU als Gemeindevertreterin im Sozialausschuss vertritt.

Dem Glienicker Künstlerstammtisch ...

gratulieren wir sehr herzlich zum fünfzehnjährigen Bestehen! Ins Leben gerufen durch den damaligen Kulturkoordinator der Gemeinde, Wolfgang Bentz, vereint der Stammtisch Kreative aus den unterschiedlichsten Bereichen nicht nur bildender Kunst, sondern auch aus Literatur und Musik. Er strahlt weit über Glienicke hinaus, nicht nur, was seine Mitglieder betrifft, sondern auch durch Zusammenarbeit mit unserer Partnerschaftsvereinigung. Wir wünschen viele weitere Jahre Kreativität!

Von Dirk Steichele, Gemeindevertreter

Der TIG besuchte unsere Feuerwache ...

und fand, dass die professionelle Arbeit unserer freiwilligen Feuerwehr sowie ihrer Jugendfeuerwehr sicherlich auch durch die hervorragende Ausrüstung und Sauberkeit zustande kommt. Alles an seinem Platz, nicht ein Staubkorn. Als hätten sich die Kameraden ein Reinlichkeitsduell mit den Kollegen vom Bauhof geleistet, denn auch dort konnten wir vor einigen Monaten sehr ordentliche

Räumlichkeiten und top Ausstattung feststellen.

Aber zurück zur Feuerwehr. Die Gemeinde investiert voller Stolz sehr viel in die Ausstattung und Ausrüstung. Diese Investitionen und auch ein mittlerweile großartiges Team zieht immer mehr Unterstützer an. Was uns besonders freut ist, dass bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr seit Jahren die Anmeldezahlen steigen. Neben der nicht überall üblichen Ausstattung der Kinder mit Spezialkleidung gibt es bis zu neun kleine Ausbildungsteams. Aber auch die beste Aus-

rüstung kommt mal in die Jahre. So wird Glienicke in diesem und in den nächsten Jahren in neue Fahrzeuge investieren. Möge dies helfen, die Attraktivität und die Einsatzbereitschaft auch in Zukunft zu gewährleisten. Unsere Fraktion steht fest an der Seite der Feuerwehr.

Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke



Fraktionsmitteilungen Die Linke

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Abgeschrieben oder nicht?

Der Vorwurf beim Antrag „Zur Fortsetzung der Planungsleistung „Neubau Grundschulgebäude (Haus 6)“ der CDU vom Antrag der AfD „Zur Beendigung weiterer Planungsleistungen und Leistungsphasen“ abgeschrieben zu haben, kam ausgerechnet von denen, deren Landtagsfraktion gerade einen CDU-Antrag aus dem Bundestag kopiert hat. Wenn man generell etwas gegen das Abschreiben hat, dann sollte das aber auch für alle gelten, oder? Und nebenbei gesagt, könnten die Titel der beiden Anträge auch unterschiedlicher nicht sein.

Nun ist es aber so, dass es in der Gemeindevertretung kein Urheberrecht geben sollte. Wenn eine Fraktion eine Idee hat und die von einer anderen Fraktion aufgegriffen wird, dann kann man doch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger auch einem Antrag einer anderen Fraktion zustimmen. So haben wir überhaupt nichts gegen den Antrag der SPD-Fraktion auf Erstellung eines Mietspiegels für den Ort. Eine Idee, die auf eine Initiative der Linken aus dem Jahre 2009 zurückgeht. Erst abgelehnt, dann später beschlossen und leider durch eine Mehrheit in der Gemeindevertretung nicht mehr in den Haushalt 2025 aufgenommen. Von Vermietern wird nun auf die Angebotsmieten der Immobilienportale verwiesen und gedroht, dass, wenn einer Mieterhöhung nicht zugestimmt wird, drei Vergleichswohnungen herangezogen werden und „dann wird es noch teurer“.

Der Umgangston in der Gemeindevertretung

Ob man abgeschrieben hat oder nicht, sei dahingestellt, schlimmer sind die persönlichen Angriffe gegen den Vorsitzenden der Gemeindevertretung und Gemeindevertreter. Beleidigungen und Unterstellungen sind neuerdings an der Tagesordnung, wurden kürzlich sogar noch vor dem Beschluss der Tagesordnung erhoben. Wenn überhaupt, gehört das unserer Meinung nach in den nicht-öffentlichen Teil der Sitzung, weil hier Persönlichkeitsrechte verletzt wurden. Auch die Einschüchterung von Gemeindevertretern muss aufhören. Wir

haben alle das Vertrauen durch Bürgerinnen und Bürger in der Kommunalwahl und das erfordert ein ausreichendes Maß an gegenseitiger Achtung.

Das gemeindliche Einvernehmen zu Tempo 30

... stand am 11. März noch einmal auf der Tagesordnung. Man konnte sich dabei des Eindrucks nicht erwehren, als ob Gemeindevertreter, die in Sackgassen oder anderen verkehrsberuhigten Bereichen wohnen, keinerlei Verständnis für die Anwohner der Schönfließer, Hattwichstraße oder Märkischen Allee haben. Mit der Bemerkung, man hätte doch wissen müssen, wo man vor 20 Jahren hingezogen sei, ignoriert man geflissentlich, dass sich der Verkehr in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert hat. Allein die Zahl der in Glienicke zugelassenen Kraftfahrzeuge hat sich in den vergangenen 10 Jahren von 7.149 auf 8.391 erhöht. Was deutlich höher als die Inflationsrate ist und die in anderen Orten zugelassenen Dienstfahrzeuge gar nicht berücksichtigt.

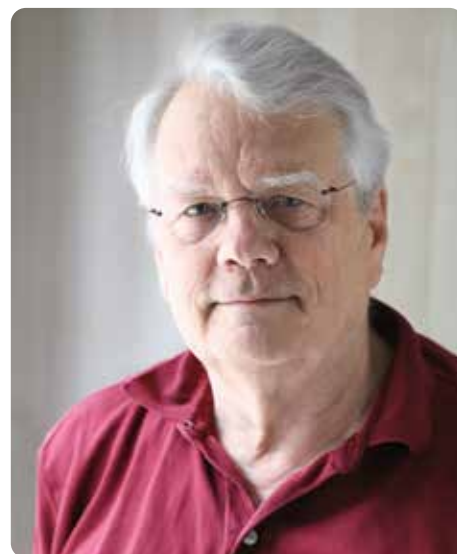
Am Ende reichten dann die schnell gesammelten 100 Unterschriften doch nicht aus. Das Einvernehmen für die Hattwichstraße erhielt bei 10 Ja- und 10 Nein-Stimmen keine Mehrheit, es bleibt also dort bei Tempo 50. Für die Schönfließer Straße gab es eine knappe Mehrheit von 10 Stimmen bei einer Enthaltung. Dort wird das Gerichtsverfahren wieder aufgenommen. Wie das Verwaltungsgericht dann entscheidet, ist allerdings offen.

Beschlüsse zum Haus Hauptstraße 60

Anscheinend muss dieses Haus nun doch nicht abgerissen werden. Dass muss mit der Feuerwehr noch abgestimmt werden, sodass wir zwar für den Erhalt gestimmt haben, aber daraus nicht wie die AfD-Fraktion die Beendigung der Planung folgern. Wir sind weiter für den Schulerweiterungsbau und sind dazu auch an Ihrer Meinung interessiert. Deshalb auch unsere Zustimmung zur Einwohnerbefragung.

Und dann möchten wir noch

... mit einer Feststellung der CDU-Fraktion aus der vorigen Sitzung der Gemeindevertretung aufräumen. Es wurde behauptet, dass sich der Jugendbeirat



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Foto: Volker Döring

in einer Stellungnahme gegen Tempo 30 ausgesprochen hat. Dazu gibt es jedoch keinen Beleg. Weder gibt es ein Sitzungsprotokoll, in dem auf eine solche Stellungnahme Bezug genommen wird, noch einen Hinweis darauf, dass sich der Jugendbeirat überhaupt mit Tempo 30 beschäftigt hätte. In der Tat kann ich mich an eine Sitzung des TIG-Ausschusses erinnern, in dem ein Mitglied des Jugendbeirats sich persönlich zu Tempo 30 in der Märkischen Allee geäußert hat. Und es abgelehnt hat, weil er morgens länger schlafen und nicht die Zeit im Bus vertrödeln will.

Dies jedoch in eine Stellungnahme des Jugendbeirats umzudeuten, ist ziemlich unseriös und sollte zukünftig unterbleiben. Dessen ungeachtet sollte sich der neugewählte Jugendbeirat wirklich dieses Themas annehmen und parteipolitisch neutral dabei die Interessen aller Kinder und Jugendlichen in die Diskussion einbringen.

Kontakt

Bürgertelefon:
DIE LINKE 033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de
Facebook: <https://www.facebook.com/dielinke.glienicke>
Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
<https://www.dielinke-glienicke.de>



Grundschulerweiterung in Modulbauweise prüfen

Von Uwe Klein, Kathrin Kröger,
Susanne Kübler und Lukas Klein

Festgefahren scheint das Projekt für den Grundschulerweiterungsbau „Haus 6“ derzeit zu sein: die Kosten steigen (ohne Folgekosten circa 20 Millionen Euro), die prognostizierten Schülerzahlen sinken (statt Sechszügigkeit eher Vierzügigkeit) und mit der gesetzlich erforderlichen Umstellung auf einen Ganztags Schulbetrieb entstehen neue Voraussetzungen für Hort und Grundschule.

Projekt auf Eis gelegt für mögliche Fördermittel

In ihrer Sitzung am 25. Februar hat die Gemeindevertretung Glienicke, auf Antrag der Fraktionen CDU und FDP, einstimmig beschlossen, die weitere Planung für den seit Jahren diskutierten Erweiterungsbau der Grundschule (Haus 6) bis maximal Ende 2026 auszusetzen. In der Zwischenzeit soll nach Fördergeldern gesucht werden, während die aktuelle Planungsphase bis zur Baugenehmigungsreife fortgeführt wird.

SPD-Antrag auf Prüfung weiterer Varianten vertagt

Die SPD-Fraktion hat diesem Antrag zugestimmt. Auch in der Hoffnung, dass in der Zwischenzeit weitere bauliche Varianten geprüft werden könnten. Insbesondere vor dem Hintergrund des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG), welches die sukzessive Einführung/Umstellung



auf einen Ganztags Schulbetrieb ab 2026 vorsieht. Grundschulkinder haben dann einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Auch dies wird spürbare Auswirkungen auf Hort und Grundschule haben. Dem dringend erforderlichen Raumbedarf für unseren Hort, der seit Jahren mit Ausnahmegenehmigung läuft, hat die SPD-Fraktion von Beginn an die höhere Priorität beigemessen. Es ist unverständlich, warum der SPD-Antrag zur Prüfung alternativer Varianten auf Antrag der CDU vertagt wurde. Durch die jahrelange Verweigerung vieler Fraktionen, Alternativen zu untersuchen, wurde bereits wertvolle Zeit verloren – Zeit, die Hort und Grundschule nicht haben.

Schulerweiterung in Modulbauweise

Doch wir lassen bei diesem Thema nicht locker! Daher haben wir, zur GVT am 8. April, einen weiteren Prüfantrag gestellt: auf Umsetzung des Grundschulneubaus in Modulbauweise. Für das Ziel, größere und mehr (Teilungs-)Räume zu schaf-

fen, benötigen wir keine aufwändige Holzfassade mit Balkonen. Im Vergleich zur „traditionellen“ Bauweise bietet die Modulbauweise alle Möglichkeiten der individuellen Raumplanung. Zusätzlich ist sie deutlich preiswerter und innerhalb einer deutlich kürzeren Zeit zu realisieren! Damit wir endlich zu den dringende(re)n Investitionen in den Hort kommen können! Dass solche funktionalen Bauten sehr modern aussehen können, zeigt übrigens das Neue Gymnasium Glienicke, das komplett in Modulbauweise errichtet wurde.

Kontakt

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

20 Jahre I.D.E.A. Tanzschule Glienicke – eine Erfolgsgeschichte!

Von Uwe Klein, Gemeindevertreter

Seit 2005 begeistert die Tanzschule unter Boris Gaffling mit Tanz und Events. Besonders prägend waren die Castingshows für Kinder in den frühen 2000er Jahren. Aus diesen ging auch die Schauspielerin Valeria Eisenbart, bekannt aus den Fünf-Freunde-Filmen, hervor. Heute bietet die

Tanzschule Kurse für alle Altersgruppen und organisiert Events. Boris Gaffling ist zudem stellvertretender Vorsitzender des Glienicker Gewerbevereins und engagiert sich für Veranstaltungen wie das Glienicker Herbstfest. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, Boris! Auf viele weitere Jahre! (Mehr Infos unter: tanzschule-glienicke.de)



Im Namen der SPD-Fraktion gratulierten Kathrin Kröger und Uwe Klein dem I.D.E.A.-Gründer Boris Gaffling zum 20-jährigen Jubiläum der Glienicker Tanzschule.

Foto: Susanne Kübler



Glienicker Politik – von außen betrachtet

Von Carla Affeldt, die GBL e.V.

Die GBL-Fraktion hat sich für diese Legislaturperiode nicht wieder aufgestellt, die Glienicker Bürgerliste als Verein verfolgt jedoch weiter die politischen Ereignisse im Ort und wird auch zukünftig Stellung zu Themen beziehen, die in der Öffentlichkeit diskutiert werden.

Bauernhof

Der jetzige Zustand lässt deutliche Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Investors zu, der gemäß seiner Aussage sofort nach Beschluss durch die GVT im Sommer 2024 den Bauantrag einreichen wollte, für den im Übrigen explizit DER B-Plan entwickelt wurde. Am 25.02.2025 informierte die Verwaltung, dass die Gemeinde aufgrund von Abweichungen zum B-Plan kein Einvernehmen zum Ende 2024 eingereichten Bauantrag erteilen konnte. Nebenbei verfällt der Hof weiter und man fragt sich, wie lange die Behörden dieser „Bestandssicherung“ noch zuschauen. Der Verein „Rettet den Ortskern Glienicke“ hat im letzten Kurier zu diesem Thema geschrieben. Wirtshaus, Biergarten, Veranstaltungszentrum. Vorgezogener Aprilscherz, Traum oder reelle Zukunftsaussicht nach konstruktiven Gesprächen über Nutzung und Finanzierung? Eines wird sicher auch im Traum nicht umsetzbar sein: Ein Casino im freigezogenen alten Schulgebäude.

Schulerweiterungsbau

In der GVT am 25.02.2025 wurde einstimmig (das heißt von allen Fraktionen!) einer Beschlussvorlage der CDU/FDP zugestimmt. Hier geht es unter anderem um Prüfung nach Fördermitteln. Direkt danach vollzog die SPD eine Kehrtwende

und mahnt mit diesem Beschluss den totalen Stopp für den Schulerweiterungsbau bis Ende 2026 an. Sie selbst bevorzugten eine erneute Prüfung von Umbauten im Bestand. Von anwesenden Verantwortlichen aus der Schule kam dazu ein Kopfschütteln. Wäre allein ein Umbau ausreichend, der Kampf um den Erweiterungsbau wäre nicht so lange und engagiert geführt worden. Als „Nice to have“ wird dieser Bau unter den Beteiligten nicht gesehen, sondern als essentiell für eine zukunftsorientierte Bildung unserer Kinder. Und wir können die Fassungslosigkeit und Enttäuschung in deren Reihen nachvollziehen, wenn André Spannemann (AfD) schreibt, es gäbe in der Schule ja nur hier und da kleinere Schönheitsfehler, die mit etwas Willenskraft behoben werden können.

Hundewiese

Will man sie politisch umsetzen, muss man Rahmenbedingungen festlegen und nach denen entscheiden. Punkt. Wie oft will man noch Grundstücke in einem begrenzten Umfeld prüfen?

Tempo 30

Ein einzelner Bürger erzielte mit seiner Klage die Aufhebung zweier Tempo 30 Zonen, welche durch die Gemeinde ausgewiesen wurden. Grund war ein Formfehler, der durch einen GVT-Beschluss behoben werden könnte. Aber wen sollen Gemeindevertreter nun vertreten? Diesen einen Bürger oder aber viele Einwohner? Für uns keine Frage. Insbesondere bei der Hattwichstraße müssten die Alarmglocken läuten. Leider in der GVT knapp ungehört. Nicht nur Lärm, sondern Schulweg, teils ohne Fußweg, nur ein schmaler Radweg und Querung zum Dorfteich



Carla Affeldt

Foto: privat

durch meist körperlich oder/und kognitiv eingeschränkte Bewohner des Pflegeheimes bei immer steigendem Verkehr treffen in der Hattwichstraße nun auf freie Fahrt für freie Bürger. Wir hoffen, dass die betroffenen Bürger neue Wege beschreiten und weiter für ein sicheres Nebeneinander im Verkehr kämpfen.

B-Pläne

Wenn man Kontrollen nicht durchführen kann, dann setzt man einfach manches nicht mehr fest? So der aktuelle Eindruck. Will man wirklich überall versiegelte Gärten und Plastiksichtschutzzäune, wie es seit einiger Zeit um sich greift? Das wäre ein Armutszeugnis für die Gemeinde!

Umgangston und mediale Darstellung

Immer wieder Thema, auch vor Publikum. Ein rauher Ton und gegenseitige Angriffe, sogar bei inhaltslosen Themen. So gewinnt man keine Bürger für die Politik, man entzweit nur weiter!

Die Bundestagswahl in Glienicke

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Die Linke

Bei der Landtagswahl im September bekam die Linke in Glienicke 2,3 % der Stimmen, was in Absolutzahlen 182 Zweitstimmen bedeutete. Bei der Bundestagswahl im Februar waren es bei höherer Wahlbeteiligung 8,8 % oder 726 der Zweitstimmen. Das ist eine deutliche Stei-

gerung und stärkt damit auch den Ortsverband und die Fraktion im Ort.

Wir danken allen Wählerinnen und Wähler, die der Linken ihre Stimme gegeben haben und wünschen denjenigen, die uns nicht gewählt haben, dass sie in den kommenden vier Jahren von den Parteien ihrer Wahl wenigstens die Hälfte von dem bekommen, was ihnen versprochen wurde.

Kontakt

Bürgertelefon:

Die Linke 033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: ortsverband-dielinke@egbg.de

Facebook: <https://www.facebook.com/dielinke.glienicke>



AfD-Ortsverband Glienicke/Nordbahn gegründet

Von Dr. Matthias Bath,
stellvertretender AfD-Ortsvorsitzender

Am 24. Februar fand unter Leitung des gebürtigen Glienickers und nunmehrigen Oranienburgers und stellvertretenden Kreisvorsitzenden der AfD Oberhavel, Daniel Friese, die Gründungsversammlung des AfD-Ortsverbandes Glienicke/Nordbahn statt. Die Mitglieder wählten den Vorsitzenden der AfD-Fraktion in der Glienicker Gemeindevertretung, André Spannemann, auch zu ihrem Ortsvorsitzenden. Spannemann ist ebenfalls gebürtiger Glienicker und lebt seit 45 Jahren in unserem Ort. Zum stellvertretenden Ortsvorsitzenden wählten die Mitglieder den Gemeindevertreter Dr. Matthias Bath. Als Schriftführer wurde der langjährige Gemeindevertreter Michael Eggenstein gewählt, der bereits seit 2013

der AfD angehört. Eggenstein berichtete, wie die AfD 2013 mit vier Mitgliedern in Glienicke begonnen habe. Von den vier damaligen Mitgliedern sind Daniel Friese und er bis heute dageblieben. Eggen-

stein erinnerte daran, dass die AfD bei den Bundestagswahlen 2013 in Glienicke zehn Prozent bekam, was damals ihr Spitzenergebnis in Oberhavel war. Der Vorstand wurde durch die Beisitzer Barbara Augustin, Guido Buchholz und Burkhard Lippold vervollständigt.

In seinem Schlusswort führte der neue Ortsvorsitzende aus, wie wichtig es sei, einen der letzten weißen Flecken in Oberhavel nunmehr auch blau einzufärben. Aufgabe des neuen Ortsverbandes sei es nun, einerseits kommunalpolitische Vorstellungen der AfD zu entwickeln, andererseits aber auch die Politik der AfD allgemein in Glienicke/Nordbahn zu vertreten. Der Abend endete mit einem kleinen Umtrunk und guten politischen Gesprächen nicht zuletzt zum Ausgang der Bundestagswahl am Vorabend.



Foto: AfD Glienicke/Nordbahn

Neue Gesamtschule für Schönfließ empfohlen!

Von Uwe Klein,
Kreistagsabgeordneter

Der Kreisbildungsausschuss des Kreistags Oberhavel hat die Errichtung einer fünfzügigen Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Schönfließ empfohlen. Wenn der Kreistag dieser Empfehlung folgt und den Errichtungsbeschluss am 12.03.2025 fasst (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe), könnte die Schule bereits zum Schuljahr 2028/2029 ihren Betrieb aufnehmen. Es ist erfreulich zu sehen, dass nach

langem Einsatz aus Glienicke und dem Mühlenbecker Land endlich Bewegung in die Forderung nach einer weiteren weiterführenden Schule kommt. Dieser Schritt ist nicht nur überfällig, sondern auch ein bedeutender Fortschritt für die Bildungslandschaft in unserer Region! Die geplante Gesamtschule stellt eine wertvolle Bereicherung, auch für Glienicker Schülerinnen und Schüler dar, die ihnen neue Perspektiven eröffnet. Wir freuen uns auf die positive Entwicklung und die Chancen, die sie mit sich bringt!



Uwe Klein: „Der jahrelange Einsatz vieler Menschen für eine weiterführende Schule im Süden von Oberhavel hat sich gelohnt!“

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!





Barriere oder doch Zusammenarbeit?

Ortsbild

Von Jens Bohl, sachkundiger Einwohner im Infrastrukturausschuss

Im vergangenen TIG-Ausschuss wurden wieder einmal die Poller und Barrieren in Glienicke diskutiert. Auf Antrag der CDU-Fraktion sollen bei Austausch- sowie Neubaumaßnahmen der Poller, nach Maßgabe sinnvoll, funktional und ortstypisch vorgegangen werden. Im TIG-Ausschuss soll deshalb eine entsprechende Richtlinie abgestimmt werden, beantragte sie. Doch der Bürgermeister sieht dafür keine Handhabe bei der GVT. Er begründet das rechtlich mit der Kommunalverfassung §54 Abs. 2. Demzufolge sei das Vorgehen ein Verfahren der laufenden Verwaltung als Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung. Dieser Argumentation konnten einige Ausschussmitglieder nicht folgen.

Meiner Ansicht nach sind Ausführungen, wie und wo Barrieren aufgestellt werden müssen, keine Pflichtaufgaben, solange sich keine Baukörper wie Entwässerungsanlagen oder im Straßenraum befindliche schützenswerte Güter

wie beispielsweise Bäume vorhanden sind. Straßenbegleitgrünflächen und Straßenbäume sind in Glienicke zu 100 Prozent außerhalb von Fahrbahnen. An Stellen, wo „provisorischer“ Straßenbau existiert, also unter anderem keine Bordsteine vorhanden sind, soll auch laut CDU-Antrag das Begleitgrün geschützt werden.

Aber dort, wo Bordsteine existieren, wie an vielen Stellen in Glienicke, eben nicht durch Poller. Das wird in dem CDU-Antrag in der Formulierung klar definiert. Nun gibt es vorerst einen drei-monatigen Stopp für's Pollern. Zeit, aufeinander zuzugehen, die Wogen zu glätten, damit der Ausschuss den Antrag erneut sachlich diskutieren, Verwaltung und Gemeindevertreter aufeinander zugehen können. Denn Fakt ist: Die Art, wie die Poller an manchen Stellen derzeit ausgebracht werden, ist weder dem Ortsbild dienlich noch im Sinne der Anwohner.



Pollermania in Glienicke: Viele Stellen sind weder dem Ortsbild dienlich, noch im Sinne der Anwohnerinnen und Anwohner.

Foto: CDU Glienicke

Glienicker Bundestagswahlachlese 2025

Von Dr. Matthias Bath, stellvertretender AfD-Ortsvorsitzender

Die größte Überraschung des Glienicker Bundestagswahlergebnisses ist – abweichend vom Brandenburger Landestrend – seine ziemlich genaue Übereinstimmung mit dem bundesweiten Wahlergebnis. Die CDU erhielt in Glienicke 28,9 Prozent (im Bund 28,5), die AfD in Glienicke 20,7 Prozent (im Bund 20,8), die SPD in Glienicke 15,6 Prozent (im Bund 16,4) die Grünen jeweils 11,6 Prozent und die Linke jeweils 8,8 Prozent. Die Glienicker Wahlbeteiligung, die traditionell sehr hoch ist, stieg in diesem Jahr nochmals um 3,6 Prozent auf 89,5 Prozent und liegt auch damit erneut deutlich über der bundesweiten Wahlbeteiligung von 82,5 Prozent.

Innerhalb Glienickes erreichte die AfD ihre besten Wahlergebnisse mit 32,2 Prozent der Erst- und 31,5 Prozent der Zweitstimmen im Stimmbezirk 6

und im benachbarten Stimmbezirk 5 mit 30,5 Prozent der Erst- und 30,0 Prozent der Zweitstimmen. Flächenmäßig decken diese Stimmbezirke große Teile des Wohngebiets Sonnengarten ab. Eher schwach dagegen ist die AfD im Stimmbezirk 2, dem Villengebiet im Glienicker Nordwesten, wo sie nur 20,1 Prozent der Erst- und 19,1 Prozent der Zweitstimmen erhielt.

Traditionell schwach ist die AfD in den drei Glienicker Briefwahlbezirken, wo sie nur Ergebnisse zwischen 16,3 Prozent der Erststimmen (Briefwahlbezirk II) und 11,7 Prozent der Zweitstimmen (Briefwahlbezirk III) bekam. Diese Schwäche ist aber wohl mit der älteren Klientel in der Briefwählerschaft zu erklären, die mit ihrem Wahlverhalten allgemein der AfD nicht besonders zugeneigt ist.

Trotz seiner auch in Glienicke teilweise sehr erfreulichen Erststimmenergebnisse und obwohl er den Bundestagswahlkreis 58, zu dem Glienicke ge-

hört, mit 30,84 Prozent souverän gewonnen hat, wird unser Direktkandidat Andreas Galau aufgrund des von der Ampel-Koalition veränderten Wahlrechts nicht in den Bundestag einziehen, weil das Zweitstimmenergebnis der AfD nicht zur Abdeckung von neun Direktmandaten reichte. Der Wahlkreis wird angesichts dessen in der nächsten Legislaturperiode nicht durch einen direkt gewählten Abgeordneten im Bundestag vertreten sein. Allerdings wird der Zweitplatzierte Uwe Feiler (CDU) dank seines ersten Platzes auf der CDU-Landesliste wieder in den Bundestag einziehen und den Wahlkreis so „indirekt“ vertreten. Die Änderung des Wahlrechts, das ein derartiges Ergebnis ermöglicht, dürfte ein wichtiges Vorhaben der neuen Bundesregierung sein.

Für die AfD in Glienicke gilt es nun, ihre Basis im Bereich der Stimmbezirke 6 und 5 sowie im Stimmbezirk 3, der ebenfalls Teile des Sonnengartens abdeckt, zu erweitern.



FDP bündelt Kräfte

Erfolgreiche Zusammenlegung der Ortsverbände von Glienicke und Mühlenbecker Land

Von Ewald Mensch,
FDP-Ortsvorsitzender

Der FDP Kreisverband OHV hat Ende 2024 in enger Zusammenarbeit mit den Ortsverbänden Glienicke und Mühlenbecker Land beschlossen, die beiden Ortsverbände zu verschmelzen und in einem Ortsverband mit dem Namen „FDP-Ortsverband Glienicke & Mühlenbecker Land“ fortzuführen. Die Verschmelzung erfolgt mit dem Ziel, Kräfte zu bündeln und stärker zu werden.

Die Mitglieder der FDP haben daher gemeinsam den Wahlkampf für die



Von links nach rechts: Bürgermeister Dr. H.-G. Oberlack, Kreisvorsitzender Uwe Münchow, Ortsvorsitzender Ewald Mensch, Bundestagskandidat der FDP OHV und Havelland, Ralf Tiedemann, Generalsekretär der FDP Brandenburg, Matti Karstedt und Landesvorsitzender der FDP Brandenburg, Zyon Braun. Fotos: privat



Bundestagswahl 2025 am 23. Februar organisiert und durchgeführt. Der intensive und engagierte Wahlkampf endete am 22. Februar in einer Großveranstaltung am Dorfteich in Glienicke, wozu die Partei eingeladen hatte, den Informationsstand zu besuchen und eine kostenlose Versorgung mit Bratwürsten

vom Grill, Glühwein und heißer Schokolade zu genießen.

Zahlreiche Glienicker Bürger haben dieses Angebot angenommen und sogar die Kollegen von anderen Parteien waren bei der FDP zu Gast. Auch hat die Führung der FDP in Brandenburg dies zum Anlass genommen, Glienicke zu besuchen.

Gedenken an Gerhard Weiß

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Die Linke

Wie wichtig angesichts rechtsradikalen Terrors das Treffen mit Zeitzeugen ist, haben uns in den vergangenen Jahren die Treffen mit Peter Neuhofer gezeigt. Er hat Gerhard Weiß als Jugendlicher gekannt und nach dem Krieg die Akten zur Ermordung von Gerhard Weiß recherchiert. Der Mörder Georg Janowski wurde zwar nach der Tat noch kurzzeitig gesucht, nach der Machtübernahme durch die Nazis wurde die Akte jedoch geschlossen. Peter Neuhofer hat uns eine Kopie der sogenannten „Straffreiheits-sache“ übergeben, in der der Oberstaatsanwalt des Landgerichts Berlin den Vor-

sitzenden der Strafkammer auf-fordert, das Verfahren gegen Janowski einzustellen, weil die Tat „im Kampf für die nationale Erhebung des Deutschen Volkes“ begangen wurde.

Gerhard Weiß war gerade mal 23 Jahre alt, als er starb, und er wollte am Abend vor der Reichspräsidentenwahl 1932 eigentlich nur die Plakate der KPD schützen, auf denen vor Adolf Hitler gewarnt wurde.

Der Ortsverband der Linken lädt zum Gedenken am Denkmal auf dem Friedrich-Wegener-Platz um 10 Uhr für Mittwoch, den 9. April ein.



Fotos: privat



Vielen Dank für Ihr Vertrauen, ...

Bundestagswahl

Von Dr. Ulrich Stempel,
Vorsitzender, CDU Glienicke/Nordbahn

... liebe Glienickerinnen und Glienicker! Dank Ihrer Unterstützung darf Uwe Feiler uns weiterhin im Bundestag vertreten. Feiler in einer ersten Reaktion: „Dies ist für mich eine große Ehre und zugleich Auftrag, mich weiterhin mit voller Kraft für unsere Region und unsere gemeinsamen Anliegen stark zu machen!“

Die überragende Wahlbeteiligung von über 89 Prozent lässt dieses CDU-Ergebnis nicht nur über dem Bundesdurchschnitt, sondern auch deutlich über dem in Brandenburg besonders überzeugen. Ihre circa 33 Prozent der Erststimmen für Uwe Feiler legen ein klares Bekenntnis zur politischen Mitte ab. Und zu dem nach drei Jahren „Ampel“ dringend notwendigen Politikwechsel mit Friedrich Merz als Bundeskanzler.

Vor allem aber haben Sie sich unmissverständlich gegen die bestürzende blaue Welle gestemmt, die über Wahlkreis und Land geschwappt ist. Zwar konnte nicht verhindert werden, dass der „blaue“ Kandidat im Wahlkreis insgesamt vorn lag. Aber das Glienicker Wahlergebnis hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet,



Sind stolz auf das starke CDU-Erststimmenergebnis in Glienicke: Bundestagsabgeordneter Uwe Feiler (l.) und Ortsvorsitzender Dr. Ulrich Stempel

Foto: CDU Glienicke

dass dessen Erststimmenverhältnis zu schlecht ausfiel, um nach dem neuen, letztlich fragwürdigen, Wahlrecht der Ampel in den Bundestag einzuziehen.

Kurzum: Ihre war die richtige Entscheidung für Deutschland, für Brandenburg und für Oberhavel.

An dieser Stelle auch ein besonderes Wort des Dankes an alle unsere Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Winterwahl-

kampf ist immer eine Herausforderung. Aber die tatkräftige und zahlreiche Unterstützung durch unsere Ortsverbandsmitglieder – beim Plakatieren, beim Verteilen von Informationsmaterial, durch Dienst an den Informationsständen, in vielen Gesprächen mit den Wählerinnen und Wählern – zeugt von außerordentlicher Einsatzbereitschaft. Ohne die dieser Erfolg nicht zustande gekommen wäre.

Grundschulerweiterung: Einwohnerbefragung beschlossen

Von Susanne Kübler,
Gemeindevertreterin SPD

Mit einer knappen Mehrheit fasste die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 11. März den Grundsatzbeschluss, eine Einwohnerbefragung über den geplanten Schulerweiterungsbau „Haus 6“ durchzuführen. Die Hauptsatzung sieht diese

Möglichkeit bei einer „wichtigen Gemeindeangelegenheit“ vor. Lediglich die Vertreter von CDU und FDP (inklusive Bürgermeister) stimmten in der namentlichen Abstimmung gegen den SPD-Antrag. Ein Änderungsantrag der GRÜNEN, diese Einwohnerbefragung mit der der Bürgermeisterwahl zusammenzulegen, fand keine Mehrheit.

Wir freuen uns sehr, dass bei diesem Projekt die Glienickerinnen und Glienicker nun doch um ihre Meinung gefragt werden. Denn die geplante Umgestaltung und Schließung des Campus für derzeit geschätzte 25 Millionen Euro mit allen Auswirkungen auf das Ortsbild im Zentrum und die Finanzlage der Gemeinde ist etwas, das alle Einwohner der Gemeinde betrifft!

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Stärkt die Schulsozialarbeit, stärkt den Jugendbeauftragten!

Von Katharina Giessmann und
Tim Pommeränig, Die Linke

In der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 10. März stellten die beiden Schulsozialarbeiterinnen, Nicol Dittrich und Eileen Lander, den Ausschussmitgliedern ihren Bericht vor. Für uns wurde klar: Ihre Arbeit an der Schule ist sehr wichtig und wertvoll. Wir haben aber auch gesehen, dass beide am Rande der Belastungsgrenze arbeiten. Auf Nachfragen hin hat sich dieses Bild für uns weiter bestätigt. Neben dem „Papierkram“, also der Dokumentation der Fälle, steht wenig Zeit für die eigentliche Betreuungsarbeit für die Schutzbedürftigen zur Verfügung. Da die Schulsozialarbeit gut angenommen wird, wäre es schade, wenn die Vielfalt

der Angebote für alle Schülerinnen und Schüler durch fehlende personelle Ressourcen leiden muss.

Als Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport werden wir uns dafür einsetzen, dass eine dritte Stelle für die Schulsozialarbeit eingerichtet wird.

Sollte es gelingen hier mehr „Manpower“ einzusetzen, wäre vielleicht eine zusätzliche Stelle mit einem Mann als Bezugsperson denkbar. Wenn sich dann die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt, profitieren am Ende unsere Kinder.

In derselben Sitzung berichtete der Kinder- und Jugendbeauftragte unserer Gemeinde, David Kaminsky, über seine Tätigkeit. Nachdem sich der neue Jugendbeirat konstituiert hat, geht es darum, den Jugendbeirat in unserer Gemeinde bei der Vernetzung und somit

die Beteiligung zu unterstützen. Allerdings hat Kaminsky wohl nicht genug Zeit zur Verfügung. Auf Nachfrage mehrerer Ausschussmitglieder hat sich dieser Eindruck bestätigt. Momentan ist er allein zuständig und hat noch andere Aufgaben innerhalb der Gemeindeverwaltung. Hier streben wir an, dass der Kinder- und Jugendbeauftragte unserer Gemeinde zu 100 % für unsere Kinder und Jugendlichen da sein kann.

Vielleicht wäre es auch denkbar, dass zur Unterstützung des Jugendbeirats eine zweite halbe Stelle einer pädagogischen Fachkraft – vielleicht an dieser Stelle mit „Womanpower“ – geschaffen wird. Das würde aus unserer Sicht die Rolle des Jugendbeauftragten innerhalb der Verwaltung und der Gemeinde stärken und dem Jugendbeirat einen weiteren, verlässlichen Partner zur Seite stellen.

Von Digitalisierung bis Krawattenknoten

Von Dr. Benjamin Grimm (SPD),
Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis

Als direkt gewählter Landtagsabgeordneter ist es mein Anspruch, möglichst nah an den Menschen und Themen in meinem Wahlkreis dran zu sein. Mitte Februar habe ich mit meinen offiziellen Antrittsbesuchen in den S-Bahn-Gemeinden begonnen. Meine erste Station war die Gemeindeverwaltung in Glienicke/Nordbahn.

Hier kam ich mit Bürgermeister Dr. Hans-Günther Oberlack und der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke ins Gespräch. Die Themen waren ebenso vielfältig wie spannend: Von den Gefahren sogenannter „Deepfakes“ und dem Einfluss von Extremisten auf Jugendliche in den Sozialen Medien, über die Arbeitsstände bei den Themen Hundewiese und Digitalisierung in der Glienicker Gemeindeverwaltung bis zu Fördermitteln auf Landes- und Bundesebene für zum Beispiel den „Pakt für Pflege“, die Digitalisierung oder Schulneubauten.

Gefreut habe ich mich über die positive Einschätzung des Bürgermeisters zu Landesportalen wie Märker Online, dem Vergabemarktplatz Brandenburg, dem Brandenburg Viewer oder dem Kommunalverzeichnis. Gerne



Antrittsbesuch des Landtagsabgeordneten Dr. Benjamin Grimm im Glienicker Rathaus bei Bürgermeister Dr. Hans-Günther Oberlack und seiner Stellvertreterin Jana Klätke.

mitgenommen habe ich auch die Anregungen, wo wir als Land Brandenburg noch besser werden können: zum Beispiel bei der Entbürokratisierung gesetzlicher Regelungen wie dem Vergabegesetz. Für welche Projekte und in welcher Höhe das Land Fördermittel in den nächsten zwei Jahren bereitstellen kann, entscheidet sich leider erst nach Verabschiedung des Landeshaushalts in ein bis zwei Monaten. Alles in allem konnte ich sehr viele gute

und wichtige Hinweise aus dem rund zweistündigen Gespräch mitnehmen! Nicht zuletzt auch zu weniger offiziellen Themen wie der Art und Anzahl verschiedener Krawattenknoten. Vielen Dank dafür an Herrn Dr. Oberlack und Frau Klätke! Ich hoffe, dass wir in den nächsten fünf Jahren auf Landesebene einiges umsetzen können, um unsere Kommunen in ihrer Arbeit zu entlasten bzw. weiter zu unterstützen!



Die ganze Bibliothek in einer App

Neues Angebot steht in den Startlöchern

Von Nadine Thomas, Leitung Bibliothek

Als ich als kleines Mädchen das erste Mal in einer Bibliothek war, stand ich mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern ehrfurchtsvoll vor einem riesigen Schrank, voll mit Karteikarten, auf denen alle Bücher der Bibliothek notiert waren. Allein die Mitarbeiterin war wohl in der Lage, dem Schränkchen alle Geheimnisse zu entlocken. Der technische Fortschritt macht es möglich, dass Jahre später jeder über das Internet auf die Webseiten der einzelnen Bibliotheken zugreifen kann, um im Bestand nach geeigneten Medien zu stöbern.

Die Gemeindebibliothek besitzt seit 2013 ebenfalls eine eigene Webseite (www.bibliothek-glienicke.eu). Der Fortschritt geht weiter und so „passt“ inzwischen die ganze Bibliothek sogar in eine App.

Im Laufe des Monats wird die Gemeindebibliothek eine eigene App präsentieren, über die Sie sich an Rückgabetermine erinnern lassen und die Konten von Familienmitgliedern hinterlegen können. Sollten Sie in einer Buchhandlung stehen und nicht wissen, ob das gewünschte Buch in der Glienicker Bibliothek schon vorhanden ist, können Sie den Barcode des Buches einscannen. Über Push-Nachrichten können wir Sie auch über Veranstaltungen oder Aktionen der Bibliothek informieren. Und das Beste daran: Dieser neue Service ist in der Jahresgebühr von 14 Euro bereits enthalten! Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Bibliothek.

Im April erscheinen auch wieder viele neue Bücher, die wir für Sie anzuschaffen planen. Hier einige Buchbeispiele:

- Pierre Martin: Madame le Commissaire und die gefährliche Begierde (Bd. 12)
- Tobias Schlegel: Leichtes Herz und schwere Beine. Mit Mama auf dem Jacobsweg
- Jenny Colgan: In unseren Träumen ist Sommer
- Gil Ribeiro: Lost in Fuseta – Lautlose Feinde
- Patricia Koelle: Wolkenschiffe tragen dich (Bd 2 der Reihe Glückshafen)
- Luci Clarke: The Surf House

Info

In den Osterferien (14.–25.04.2025) bleibt die Kinder- und Jugendbibliothek geschlossen. Da während der Schließzeit keine Medien zurückgegeben werden können, verlängern wir wieder die Leihfristen. Nicht-Buch-Medien wie zum Beispiel Tonies können somit doppelt so lange entliehen werden. Ein Besuch vor den Ferien lohnt sich daher! Die Erwachsenenbibliothek bleibt – wie immer – während der Ferien geöffnet. Beachten Sie aber bitte, dass die Bibliothek aufgrund eines Brückentags am 2. Mai geschlossen ist.



BB-Tipp
des Monats

Zu guter Letzt möchten wir Sie noch auf eine Veranstaltung hinweisen. Am 30. April findet das inzwischen vierte Literaturquiz in der Erwachsenenbibliothek statt. Da die Plätze heiß begehrt sind, sichern Sie sich noch schnell Ihre Teilnahme. Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei, damit auch Sie zu den „Quizzerinnen und Quizzern“ gehören können. Wir versprechen Spaß und gute Laune (und ganz nebenbei lernt man noch etwas).



Gemeinschaftsausstellung „Meer und mehr“

Glienicker Künstlerstammtisch in Velten

Von Heike Toll, Künstlertreff Velten

Der Künstlertreff Velten und der Künstlerstammtisch Glienicke/Nordbahn laden herzlich zur Gemeinschaftsausstellung „Meer und mehr“ ein. Vom 2. April bis zum 28. Juli präsentieren 23 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in der Galerie STADT-KUNST-WERKE.

Es stellen aus Marion Arendt, Marianne Barthel, Natalia Börschel, Susanne Brodehl,

Sabine Christl, Barbara Deichmann, Karin Doil, Corinna Dunkel, Ursula Eckertz-Popp, Ruth Gehring-Hensgen, Christine Kucera, Klaus Korpel, Angelika Leopold, Christine Moritz, Carola Preuss, Liana Riebau, Aleida Stegeman, Martina Thomä, Helma Thulke-Marquardt, Heike Toll, Ursula Weber, Elfi Wortmann, Marian Zaic.

Die Ausstellung steht ganz im Zeichen des Themas „Meer und mehr“ und verspricht ein abwechslungsreiches Spek-

trum künstlerischer Perspektiven – von malerischen Küstenlandschaften und maritimen Impressionen bis hin zu überraschenden Interpretationen, die über den Horizont hinausblicken.

Die Vernissage mit musikalischer Einlage findet am 2. April um 16.30 Uhr im Foyer der Stadtwerke Velten statt. Besucherinnen und Besucher haben die Gelegenheit, die Kunstwerke in entspannter Atmosphäre zu genießen, einen Teil der



Künstlerinnen und Künstler persönlich kennenzulernen und sich inspirieren zu lassen.

„Meer und mehr“ ist ein Beispiel für die kreative Zusammenarbeit zweier engagierter Künstlergruppen aus der Region. Mit der Vielfalt der Werke zeigt die Ausstellung, wie facettenreich Kunst sein kann und wie sie Menschen verbindet.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Stadtwerke Velten für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und einen anregenden Austausch über Kunst und Kreativität!

Arnos Weinladen



Gültig bis 30.04.2025



10% Rabatt

auf den SECCO Dr. von Bassermann-Jordan
NICHT MIT ANDEREN RABATTEN KOMBINIERBAR

Weinhandlung Steguweit GmbH

(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)

Niederstr. 45, 16548 Glienicke

Telefon: 033056 242482

E-Mail: mail@arnos-weinladen.de

www.arnos-weinladen.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Damit Frauen aus dem Schatten treten können

Ausstellungseröffnung

(sg) Seit Jahrhunderten kämpfen Frauen für Gleichberechtigung. Ziel der Emanzipations-, Freiheits- und Gleichheitsbestrebungen ist die Abschaffung der Frauenunterdrückung, des Sexismus und des Patriarchats, aber auch eine grundlegende Veränderung der gesellschaftlichen Normen und des Wertesystems. Seit 1957 ist zwar die Gleichberechtigung von Frau und Mann im Grundgesetz festgeschrieben, dennoch sieht die Mehrheit der Deutschen keine Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Die gelebte Gleichstellung von Frauen in Deutschland weicht deutlich von ihrer gesetzlichen Festschreibung ab.

Das Thema ist also noch lange nicht vom Tisch und muss weiter im Bewusstsein der Menschen bleiben. Sei es im politischen Diskurs, aber auch im kulturellen. Anlässlich des Internationalen Frauentags präsentieren 14 Künstlerinnen und Künstler des Glienicker Künstlerstammtischs ihre Gedanken zum Thema. Mal zurückhaltend und leise, aber auch laut und verschreckend. Auf jeden Fall regen sie mit ihren Werken zur Diskussion an, mit dem vorrangigen Ziel, dass Frauen aus ihrem Schatten treten können.

In Vertretung des Bürgermeisters Dr. Hans G. Oberlack eröffnete Jana Klätke die Ausstellung – in dieser Art die dritte anlässlich des Internationalen Frauentags. Für Klätke handelt es sich um ein Thema, „das alle angeht, aber doch oft im Verborgenen bleibt. Frauen, denen ein Erfolg entzogen wird



Anzeige

oder auch Frauen, denen es nicht ermöglicht wird, ein selbstbestimmtes Leben zu führen“. Ein Zitat der englischen Frauenrechtlerin und Autorin Mary Wollstonecraft spricht der stellvertretenden Bürgermeisterin besonders aus dem Herzen: „Ich wünsche mir nicht, dass Frauen Macht über Männer haben; sondern über sich selbst.“ Die stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Waltraud Rudolph-Zejewski, findet die Auseinandersetzung mit dem Thema besonders wichtig. Sie selbst hatte das große Glück, nicht im Schatten zu stehen. „Meine Kollegen und Partner haben mich immer gleichberechtigt behandelt“, betont sie.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Dr. Ulrich Stremmel gratulierte dem Künstlerstammtisch zum 15. Jubiläum. „Wir haben einen hohen Anteil an Kreativen im Ort, das gilt es auch zu würdigen. Ohne Kultur würde kein Gemeindeleben stattfinden“, so Stremmel. Ein großer Dank galt den Kulturkoordinatorinnen Monika Tabatt, ihren ehemaligen Kolleginnen Ina Heymann und Barbara Stragies, ebenso wie Wolfgang Benz, der einst den Künstlerstammtisch ins Leben gerufen hatte. Zur musikalischen Untermalung der Ausstellungseröffnung konnte die Saxophonistin Marion Schwan gewonnen werden. Sie spielte drei Stücke von Jazzpianistinnen.

Die Ausstellung „Frauen im Schatten“ kann noch bis zum 10. Juni in der Rathausgalerie im Neuen Rathaus zu den allgemeinen Öffnungszeiten besichtigt werden.



Ein Kunstwochenende im Mai

Offene Ateliers 2025

Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Wer die Vielfalt Brandenburgs in ihrer ganzen Fülle erleben möchte, sollte sich das erste Maiwochenende 2025 unbedingt im Kalender markieren. Seit vielen Jahren ist dieses Wochenende ein fester Termin für Kunstliebhaber über die Landkreisgrenzen hinaus. Auch in Glienicke/Nordbahn laden Künstlerinnen und Künstler am 03. und 04. Mai 2025 interessierte Besucher ein, ihre Kreativwerkstätten zu erkunden.

Diese Veranstaltung bietet Kunstgenuss, Inspiration und die Möglichkeit zur Begegnung. Sie richtet sich an Kunstliebhaber aller Altersgruppen, die einen faszinierenden Einblick in den kreativen Schaffensprozess gewinnen möchten. Ob im Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern über Techniken und Themen, beim Entdecken neuer Kunstformen oder beim eigenen kreativen Ausprobieren – an diesem Wochenende sind alle eingeladen, Teil der lebendigen Kunstszene Brandenburgs zu werden.

Das Event schafft durch die Vielzahl an Ateliers, offenen Werkstätten und persönlichen Begegnungen eine besondere Atmosphäre, die Kunst greifbar und zugänglich macht. Hier haben Sie die Möglichkeit, Kunstwerke aus den Bereichen Grafik, Malerei, Objekte, Bildhauerei, Fotografie, Keramik und vielem mehr zu entdecken. Die Chance, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen und ihnen bei der Entstehung ihrer Werke zuzusehen, ist ein ganz besonderes Erlebnis. In einigen Ateliers wird das Mitmachangebot besonders geschätzt und großgeschrieben.



Erstmals wird es einen Flyer für den Landkreis Oberhavel geben, der an verschiedenen Orten ausliegt und auch online abrufbar sein wird. In der Regel öffnen die Ateliers an beiden Veranstaltungstagen. Am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr, abweichende Zeiten werden im jeweiligen Ateliereintrag vermerkt.

Teilnehmer in Glienicke/Nordbahn: Atelier Heike Adner, Atelier Christine Gersch, Atelier Angelika Leopold, Atelier Ulrike Neubauer, Atelier Uwe Tabatt und der Glienicker Künstlerstammtisch im Rathaus, in der Mensa und im Bürgerhaus.

Nähere Angaben finden sie zeitnah auf unserer Homepage www.glienicke.eu/freizeit-kultur und übersichtlich im Mai-Kurier.

Kunstinteressierte sind herzlich zu den Offenen Ateliers zum Schauen, Austauschen, Kaufen sowie kreativem Mitmachen eingeladen.

Offene Ateliers 2025

Samstag, 3. Mai von 14–18 Uhr

Sonntag, 4. Mai von 11–18 Uhr

Teilnehmer

Atelier Heike Adner

Am Kindelfieß 8 | www.heike-adner.de

Präsentation des Märchenbuches

für Erwachsene „Die wunderbare Reise der Rosalia Roth“

SKULPTUREN IN TERRAKOTTA UND BRONZE, COLLAGEN

Atelier Christine Gersch & Igor Gersch

Am Sandkrug 3 | www.christine.gersch.de

SKULPTUREN, MOSAIKE, RELIEFS

Atelier Art 22

Heinrich-Heine-Straße 22 | a.mollerus@web.de

MALEREI

Gastkünstler mit HDR-Fotografie | FOTOGRAFIE

Atelier Neubauer/Muth

Paul-Singer-Straße 10 | www.kunst.ag/Ulrike-neubauer

MALEREI, FOTOGRAFIE

Atelier Uwe Tabatt

Bussardheck 24 | www.uwetabatt.de

BILDER, SKULPTUREN, OBJEKTE

Samstag 14-18 Uhr | Sonntag ab 12 – 18 Uhr

Rathaus-Galerie

Hauptstraße 21 | kulturkoordinator@glienicke.eu

Ausstellung zum internationalen Frauentag

„Frauen im Schatten“

Nur Samstag 14-18 Uhr

Glienicker Künstlerstammtisch

kulturkoordinator@glienicke.eu |

Bürgerhaus | Moskauer Straße 20 | Mensa

Hauptstr. 64, 16548 Glienicke

MALEREI, FOTOGRAFIE, COLLAGEN, LITERATUR

Infos unter www.glienicke.eu/freizeit-kultur



Natalia Börschel: „Eine Künstlerin, viele Welten“

Das Atelier im Nachbarschaftstreff – Ort des kreativen Austauschs

Von Ina Heymann,
Pakt für Pflege

Vom 17. Februar bis zum 17. Mai präsentiert die Veltener Künstlerin Natalia Börschel ihre Bilder unter dem Titel „Eine Künstlerin, viele Welten“ im Atelier des Nachbarschaftstreffs. Die Idee für diese Ausstellung entstand während eines Keramikurses, den sie seit zwei Jahren im Atelier leitet. „Ich möchte meine Kunst mit der Gemeinschaft teilen und das Atelier im Nachbarschaftstreff unterstützen, in dem Menschen zusammenkommen



Petersburger Hängung im Atelier des Nachbarschaftstreffs



Alt und Jung gemeinsam kreativ im Atelier des Nachbarschaftstreffs

können, um über Kunst und Kreativität zu sprechen und sich inspirieren zu lassen“, erklärt sie.

Sie ist bekannt für ihre vielseitigen Werke, die eine breite Palette an Themen abdecken. Von ausdrucksstarken Stillleben über lebendige Tierporträts bis hin

zu eindrucksvollen Stadtlandschaften – ihre Kunst erzählt Geschichten und weckt Emotionen. Die Künstlerin nutzt verschiedene Techniken und Stile, um ihre Visionen zum Leben zu erwecken und den Betrachter auf eine visuelle Reise mitzunehmen. Die Besucher haben die Möglichkeit, während der Veranstaltungen im Atelier vorbeizuschauen und können mit der Künstlerin direkt einen Termin vereinbaren, um sie vor Ort zu treffen. Für weitere Informationen zur Ausstellung und zu ihren Arbeiten besuchen Sie bitte www.boerschel-natalia.de.

Info

Seit der Eröffnung 2021 lädt das offene Atelier im Nachbarschaftstreff jeden Dienstag und Mittwoch Jung und Alt ein, gemeinsam Phantasie und Farbenfreude in den Alltag zu bringen und bisher entstanden schöne Werke in einer gut gelaunten Atmosphäre. Wenn Sie Freude am kreativen Gestalten und Interesse an weiteren experimentellen Techniken haben, sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Ideen und Programmangebote im Atelier umzusetzen. Termine von Kursen und Workshops erfahren Sie auf der Internetseite des Nachbarschaftstreffs www.nachbarschaftstreff-glienicke.de. Wir freuen uns auf weitere Workshopangebote.



Kontakt

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Pakt für Pflege,
Ansprechpartnerin:
Ina Heymann, Hauptstraße 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail:
seniorenkoordination@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287

Neues aus der Kita Mischka

Von Saskia Finke, Erzieherin

Endspurt für unsere Auszubildenden – von der Praxis zur Theorie

Knapp drei Jahre begleiten uns unsere Auszubildenden im täglichen Ablauf, um die Theorie in die Praxis umzusetzen. Ihr Ziel? Die staatliche Anerkennung zum Erzieher oder zur Erzieherin. Drei Tage in der Woche unterstützen sie uns als Kollegen im Team und begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung. Seit August 2022 sind Monja und Luca bei uns im Team und machen ihre Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher. Nun neigt sich die Ausbildungszeit dem Ende zu. Für den Abschluss müssen sie nicht nur die schriftlichen Prüfungen bestehen, sondern auch ihre Facharbeit. Diese Arbeit müssen sie im Kolloquium verteidigen. Bestehen sie die Verteidigung, werden sie zu den schriftlichen Prüfungen zugelassen. Fallen sie durch, aus den verschiedensten Gründen, muss das Schuljahr plus die schrift-



liche Arbeit wiederholt werden. In dieser Facharbeit müssen Sie eine These aufstellen, die be- oder widerlegt wird. Um dies zu tun, haben Monja und Luca den Kindern verschiedene Angebote gemacht, Beobachtungen dokumentiert und niedergeschrieben. Luca hat für seine Facharbeit das Spielverhalten der Kinder beobachtet, indem er in unserem Bauraum das Material ausgetauscht hat.

Zuerst hat er alles an Plastikspielzeug entfernt und nur Holzspielzeug eingeräumt, wie zum Beispiel eine Holzseisenbahn, Bausätze für Burgen und Holzbausteine. Zu einem späteren Zeitpunkt wechselt er die beiden Materialien, und die Kinder hatten nur Plastikbausteine, Autos und eine

Kunststoff Eisenbahn. Monjas Thema für ihre Facharbeit lautet: „Fördert das regelmäßige Erlernen von Tanzsequenzen die motorische und soziale Entwicklung von Vorschulkindern?“. Sie überlegte sich für ihr Tanzangebot eine kleine Choreographie und brachte diese unseren zukünftigen Einschülern bei. Für die große Präsentation in unserem Morgenkreis bastelte Monja mit den Kindern Kostüme aus T-Shirts und Haarreifen. Ob und wie sie ihre Arbeiten bestehen, erfahren wir leider erst zum Sommer. Wir wünschen unsere beiden Azubis Monja und Luca maximalen Erfolg und drücken alle Daumen!

Fasching in der Kita Mischka

Von Polizisten, Superhelden, Glücksbärchen und Märchenfiguren wie Belle aus „Die Schöne und das Biest“ über Anna und Elsa – hier war alles mit dabei. Die Kita Mischka feierte Fasching. In den Räumen der Kita war einiges los. Von Kinderdisco, über Kinderschminken bis hin zum Basteln von Partyhüten und Rasseln für den Faschingsumzug. Wer mal eine kleine Pause brauchte, konnte sich in die unteren Räume zurückziehen. Ein herzliches Dankeschön möchten wir an alle Eltern richten, die uns mit so zahlreichen Snacks ausgestattet haben – es war eine bunte Mischung. Doch die Feier war noch nicht zu Ende, denn am 5. März ging sie mit dem Faschingsumzug am Nachmittag weiter. Zu Gast war der Dudel-Lumpi, der uns musikalisch begleitete. Passendes



und vor allem trockenes Wetter war die beste Voraussetzung dafür. Die Sonne, die sich lange Zeit versteckt hatte, kam endlich wieder zum Vorschein. Sonne satt und wohliger warm – so konnte es losgehen zum Faschingsumzug. Man könnte meinen, wir läuten den Frühling ein, vielleicht bleibt er ja jetzt.

Alle Fotos: privat





Fasching, Mathe und ganz viel Spaß...

Wie passt das zusammen?

Von Elena Röseler, Erzieherin

Es war Anfang Februar und in der Kita Sonnenschein sollte bald Fasching gefeiert werden. So schlugen die Kinder der Marienkäfergruppe vor, endlich mit den Vorbereitungen anzufangen. Gesagt, getan! Wo packt man in so einem Fall zuerst an? Natürlich – die Räume sollten geschmückt werden. Und bunt sollen sie sein!

An einem Vormittag krepelten die kleinen und großen Marienkäferkinder ihre Ärmel hoch und legten los. Erst genug Streifen aus Papier schneiden und dann Ringe daraus kleben...alle Ringe miteinander verbinden – fertig! Wer hat die längste Girlande geklebt? „1,2,3,4,5,6,7,8,9,10!“ – zählt Nele. „Ich habe 14“, erwidert Noah. „Wollen wir sie alle verbinden?“ Im Flur ist genug Platz. Wie lang ist die Girlande jetzt? Wie sollen wir messen? Mit Schritten!

Jeder darf probieren und alle zählen gemeinsam mit. Acht bis 13 Schritte ist die Girlande lang. Das ist nicht so genau. Was nun? Der Zollstock aus dem Nebenraum soll zur Hilfe genommen werden. Gemeinsam versuchen die Kinder, ihn auseinanderzuziehen. Mit etwas Hilfe klappt das auch. Wie lang ist so ein Zollstock? 200 steht da, bemerken die Kinder. Zwei Meter – sagt die Erzieherin. Viermal

lässt sich der Zollstock an der Girlande anreihen. Also zwei und zwei und zwei und noch mal zwei – versuchen die Kinder mit den Fingern das Ergebnis herauszufinden. „Aaaacht, ich weiß es!“ – ruft irgendwer. Acht Meter – ganz schön lang!

Da hat jemand eine Idee: Natürlich kann man auch in Kinderlängen messen! Das schaffen aber die klugen Marienkäfer nun schnell auch ohne Hilfe – mit fröhlichem Gelächter reihen sich die Kinder auf dem Boden im Liegen an. Ein bisschen Spaß muss sein!

An dem Faschingstag sind alle aufgeregt. Mit Musik, listigen Spielen, leckerem Buffet und bunten Kostümen geht es los!

Und da sind wieder die Zahlen bei uns – in der Fotoecke dürfen alle, die Lust haben, sich allein oder mit Freunden verewigen – 2 Feen, 3 Ninjas und 4 Piraten. Eine tolle Erinnerung!





Erlebnisse schaffen Erinnerungen

Aquariumsbesuch und Faschingsfeier in der Kita Zwergenland

Von Isabelle Kutscher, Mutter

Ab ins Aquarium...

Mitte Februar unternahmen alle Kinder der Kita Zwergenland einen aufregenden Ausflug ins Berliner Aquarium. Bereits um 8 Uhr in der Früh wurden die kleinen Entdecker und ihre Erzieherinnen



von einem Busunternehmen abgeholt, sodass genügend Zeit blieb, um vor Ort die faszinierenden Unterwasserwelten zu erkunden. Um sicherzustellen, dass jedes Kind die Möglichkeit hatte, in seinem eigenen Tempo zu schauen und zu entdecken, wurden die Kinder in vier Gruppen eingeteilt. Bei der Ankunft im Aquarium gab es zunächst ein gemeinsames Frühstück. Auf den Bänken, die direkt vor den beeindruckenden Aquarien standen, stärkten sich die Kinder, bevor das große Staunen begann. Die „Zwerge“ waren ganz fasziniert von den bunten Fischen, den verschiedenen Tieren, den leuchtenden Farben und den vielfältigen Pflanzen. Mit großen Augen beobachteten die Kinder die kleinen Tiere wie Spinnen, Käfer und Quallen. Doch auch die größeren Bewohner des Aquariums, wie die Schlangen, die bunten Fische, die Schildkröten und die Haie, sorgten für staunende Gesichter. Ein weiteres Highlight waren die Krokodile. Aus einem Fenster konnte die gesamte Gruppe sogar die Löwen aus dem benachbarten Zoo erspähen, sodass die Vorfreude auf den anstehenden Zoobesuch im Sommer stieg. Nach einem kleinen Snack ging es für die gesamte Entdeckertruppe zurück mit dem Bus in die Kita. Der Ausflug ins Berliner Aquarium brachte den knapp 30 Kindern aus dem „Zwergenland“ vielen neue und spannende Eindrücke.

Kunterbunter Faschingstag

Anfang März war es wieder so weit: Die Kinder aus der Kita Zwergenland feierten ihren bunten Faschingstag! Schon am Morgen waren alle ganz aufgeregt und konnten es kaum erwarten, ihre fantasievollen Kostüme vorzustellen. Im täglichen Morgenkreis präsentierten die kleinen und großen „Zwerge“ stolz ihre Verkleidungen. Die Auswahl war bunt und vielfältig: Von süßen Tieren über kleine Prinzessinnen, Drachen, Polizisten bis hin zum Dalmatiner und Spiderman. Anschließend wurde das große Frühstücksbuffet eröffnet. Die Eltern der „Zwerge“ hatten mit viel Liebe und Mühe eine Vielzahl von Köstlichkeiten zubereitet. Alle genossen das gemeinsame Schlemmen in fröhlicher Runde. Nun wartete ein spannendes Programm auf die kleinen Faschingsfreunde. An ver-

schiedenen Stationen konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit und ihren Spaß unter Beweis stellen. Ob beim Dosenwerfen, Stoptanz, Eierlauf, Topfschlagen oder Brezelfangen – für jeden war etwas dabei! Besonders beim Stuhl- und Stoptanz konnten sich die Kleinen so richtig auspowern und hatten viel Freude daran, gemeinsam zu tanzen und zu lachen. Vor dem Mittagessen zog die gesamte Rassellbande noch mit fröhlicher Musik durch die benachbarten Straßen. Mit Gesang und Instrumenten wie Rasseln, Trommeln und Triangeln sorgten die Kinder für ordentlich Radau und hatten dabei viel Spaß. Die Nachbarn wurden mit fröhlichen Klängen unterhalten. Der Faschingstag im „Zwergenland“ war ein voller Erfolg und bleibt allen Beteiligten in schöner Erinnerung.



Fotos: Bettina Fabian / Selina Fabian



Fotos: privat

Tschüss, Winter!

Von Natascha Gaden, Mutter

Als sich Glienicke Mitte Februar für ein paar Tage in ein Winterwunderland verwandelte, war die Freude bei den „Kleinen Strolchen“ groß. Endlich Schneengel formen, Schneemänner bauen, eine Schneeballschlacht machen! Aber

was passiert eigentlich, wenn man so einen eisigen Schneeball in die warmen Kita-Räume mitnimmt? Schmilzt er zu Wasser? Und wie lange dauert das dann? Das Thema Schnee und Eis begleitete die „Kleinen Strolche“ noch eine lange Zeit im Rahmen vieler lustiger Experimente und kreativer Gestaltung.

Mittlerweile hat sich der Winter verabschiedet und der Frühling ist da. Die ersten Frühlüher sprießen auf den Wiesen und an den Wegrändern und warten darauf, von den „Kleinen Strolchen“ entdeckt zu werden. Wir werden in der kommenden Ausgabe ganz bestimmt wieder von unseren spannenden Erlebnissen berichten.

Neue Kinderbücher als Dank für Gestaltung der Weihnachtskarte

Bürgermeister prämierte Jungen und Mädchen der Kita Sonnenschein

(af) Ein dickes Dankeschön vom Bürgermeister: Fünf Jungen und Mädchen der Kita Sonnenschein erhielten aus den Händen von Dr. Hans G. Oberlack zwei nagelneue Kinderbücher. Damit würdigte der Glienicker Verwaltungschef das kreative Engagement des Nachwuchses in der zurückliegenden Adventszeit. Die jungen Künstlerinnen und Künstler hatten die Weihnachtskarte für die Gemeindeverwaltung gestaltet. „Die vielen schönen Motive zeigen, dass Ihr Euch große Mühe gegeben habt. Ihr könnt sehr stolz auf Euch sein“, lobte Bürgermeister Dr. Oberlack. Die Gemeinde hatte diese Unikate zu Weihnachten unter anderem an Behörden, Nachbarkommunen und Firmen versendet. Eine Karte fand auch ihren Weg nach Frankreich zur bretonischen Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil. Kita-Leiterin Anita Kurze hatte das Projekt begleitet und freute sich im Dezember über zwölf unterschiedliche Motive, von denen vier die Weihnachtskarte zierten.



Freuten sich über neue Kinderbücher: Kinder der Kita Sonnenschein und die Leiterin Anita Kurze (links) erhielten Besuch von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Der Verwaltungschef hatte die Jungen und Mädchen für ihre Gestaltung der Gemeinde-Weihnachtskarte prämiert.



Politische Partizipation hautnah

Demokratietage am NGG

Von Alice J. Feller,
Schülersprecherin am N(B)GG

Demokratie, ein Gut, das in der heutigen Zeit immer mehr in Vergessenheit zu geraten scheint. Politikverdrossenheit, Angst und eine Unzufriedenheit mit der Demokratie selbst scheinen immer präsenter zu sein. In Anbetracht der Bundestagswahl war es hier die Intention meiner Mitinitiatorin und mir, auf den wichtigen Stellenwert der Demokratie und die Bedeutung der politischen Partizipation, besonders bei jüngeren Leuten hinzuweisen. Die Idee: Demokratietage an unserer Schule und das mit dem vollen Programm. Mit der Unterstützung unseres Politiklehrers, den Schultechnikern und einem tatkräftigen Team von Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe organisierten wir Podiumsdiskussionen mit Politikern, interaktive Workshops und Expertenvorträge für die Oberstufe. Abgeschlossen haben wir diese Veranstaltungen mit den an unsere Schule traditionell durchgeführten Juniorwahlen.

Ein besonderes Highlight der Demokratietage waren die Podiumsdiskussionen. An der Stelle bedanken wir uns herzlich bei den Politikerinnen und Politikern, die ein wichtiger Teil dieser Veranstaltung waren. Sie haben einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung geleistet! Der direkte Dialog, der sich dadurch für die Schülerinnen und Schülern ergab, fand großen Anklang. Der Wunsch, mehr Diskussionsrunden in diesem Format zu haben, ist einer, den wir hoffentlich auch in kommender Zeit und außerhalb von Wahlkampfzeiten realisieren werden.

Eine Idee: „Speeddating“-Sessions nach den Podiumsdiskussionen mit den Politikerinnen und Politikern, um nochmal richtig in ein Gespräch kommen zu können. Insgesamt waren die Demokratietage ein voller Erfolg. Wenn auch nicht jeder zu mehr politischer Partizipation begeistert werden konnte, war die Resonanz insgesamt gut. Für die Zukunft der (politischen) Bildung hoffe ich, dass mein Herzensprojekt der Demokratiebildung erhalten bleibt. Denn eines ist wichtig: Demokratie funktioniert nur dann, wenn wir uns alle beteiligen.

Panel-Teilnehmer der 1. Podiumsdiskussion (v.l.) Arno Steguweit (CDU), Marius Strubenhoff (FDP), Candy Boldt-Händel (Die Linke), Linda Weiß (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN), Uwe Klein (SPD), Moderatorin Alice Feller, Moderator Ruben Schmidt



Die Panel-Teilnehmer der 2. Podiumsdiskussion (v.l.) Moderatorin Alice Feller, Uwe Feiler (CDU), Andreas Galau (AfD), Candy Boldt-Händel (Die Linke), Linda Weiß (Bündnis 90/ Die Grünen), Ariane Fäscher (SPD), Moderator Ruben Schmidt



Workshop: Was ist Demokratie?



Vorbereitung von Wahlzetteln für eine kleine Simulationswahl



Lobende Worte und eine nette Geste als Dank an die Moderatorinnen und Moderatoren.

Fotos: Zoé Stepanek



Gemeinsam für Familien in Glienicke/Nordbahn...

...dafür setzt sich eine interdisziplinäre und institutionsübergreifende Netzwerkgruppe ein, in der Vertreterinnen und Vertreter von Schulsozialarbeit, aus dem Hort, den Kitas, der Gemeinde sowie der Grundschule zusammen-



arbeiten. An dieser Stelle berichten die Mitglieder abwechselnd zu wichtigen Themen mit Blick auf Erziehung und kindliche Entwicklung oder geben Ratschläge, wo Familien sich bei Bedarf helfen lassen können.

Ein Hoch auf die Trotzphase

Von Eileen Lander, Schulsozialarbeit

Es gibt eine Phase im Leben der Kinder – die sogenannte Trotzphase – in der die Sprösslinge mutig und heldenhaft die Grenzen und Regeln der Erwachsenenwelt erkunden, lauthals in Frage stellen und mittels heftiger Wutausbrüche neu verhandeln möchten. Und genau diese Wut ist gut und wichtig!

Es wäre doch auch seltsam, wenn die kleinen Persönlichkeiten alles einfach immer akzeptieren würden. Die Trotzphase beginnt etwa mit zwei Jahren und endet ungefähr im Alter von vier Jahren. In dieser Zeit ist es für Kinder wichtig,

dass sie solche Grenzerfahrungen machen, sich ordentlich hochschaukeln und so richtig aufregen (dürfen). Nur so können sie Strategien entwickeln, wie sie sich selbst beruhigen können. Sie lernen, ihre Wut und Frustration zu steuern. Dieses Lernen geschieht jedoch nicht über Nacht und schon gar nicht von allein.

Wie schaffen Sie es also gemeinsam mit Ihrem Kind, diese Zeit möglichst unbeschadet zu überstehen? Es gibt Momente, in denen Mütter und Väter bereits erahnen, dass sich ihr Sprössling gleich in einen Wutanfall hineinsteigern wird. Da empfehle ich mit Leichtigkeit, Kreativität und einem Schuss Humor vor-

zugehen, indem sie Ihr Kind zum Beispiel kurz abkitzeln, einen Wettbewerb starten („Wer ist schneller im Badezimmer?“) oder zwei Auswahlmöglichkeiten anbieten („Wer soll sich zuerst die Zähne putzen: Du oder Mama/Papa?“ oder „Womit fangen wir an: Zähneputzen oder Toilette?“). In den meisten Fällen hat das Kind dann schnell vergessen, dass es sich gerade in die Wut hineinsteigern wollte. Diese strategischen Ablenkmanöver sind schnelle Hilfsmittel, sollten aber nur gezielt eingesetzt werden, da sie für den Entwicklungsprozess des Kindes in Bezug auf die Wutregulation nicht förderlich sind. Das trifft auch fürs Nachgeben zu. Wenn Sie häufig nachgeben, wird Ihr Kind schnell merken, dass die Wut ein hervorragendes Mittel ist, um seinen Willen durchzusetzen. Die Liste an Extrawünschen Ihres Kindes wird zunehmend länger und schränkt Sie als Eltern immer weiter ein.

Selbst wütend zu werden und eine ausgiebige Schimpftirade zu starten,



Bleiben Sie auch in Phasen der Wut in liebevollem Austausch mit Ihrem Kind.

Foto: Jordan Whitt/Unsplash

■ Info

Kostenlose Hilfs- und Beratungsangebote sowie Veranstaltungshinweise für Eltern, Kinder und Jugendliche
Erziehungs- und Familienberatung vom DRK

Schönfließer Straße 4a

16540 Hohen Neuendorf

Tel: 03301 530107 (montags zwischen 12:00 und 16:00 Uhr, mittwochs zwischen 8:00 und 16:00 Uhr)

E-Mail: erziehungsberatung@drk-mohs.de

www.drk-mohs.de

Erziehungs- und Familienberatung – Sozial hoch 3 / KJSH Stiftung

Hauptstraße 23

16761 Hennigsdorf

Tel.: (0 33 02) 2 05 13 76

E-Mail: erziehungsberatung@sozialhoch3.de

www.efb.sozialhoch3.de



weil Ihr Kind so unerhört bockt, kann im schlimmsten Fall eine Steigerung des Wutverhaltens Ihres Kindes bewirken. Gestehen Sie Ihrem Kind die Wut zu, aber achten Sie auf die Grenzen im Verhalten Ihres Kindes.

Versuchen Sie, ruhig zu bleiben, und nehmen Sie das Verhalten Ihres Kindes nicht persönlich. Seien Sie konsequent und standhaft. Sie sind die erwachsene Person und bestimmen den erzieherischen Rahmen, nicht andersherum. In diesem elterlichen Rahmen erfährt Ihr Kind Verlässlichkeit und Sicherheit, was Vertrauen und Bindung fördert. Ihr Kind lernt, in welchen Situationen es mitbestimmen und sich beteiligen darf und welche Regeln nicht zur Diskussion stehen (zum Beispiel an einer roten Ampel stehenbleiben oder Zähneputzen).

Behalten Sie Ihre Selbstkontrolle im Blick. Ich weiß, das ist leichter gesagt als

getan. Wenn die Nerven blank liegen, organisieren Sie einen Schichtwechsel mit Ihrem Partner (wenn er in der Nähe ist). Er übernimmt die „Wutwache“, während Sie sich ausruhen und neue Kräfte sammeln. Sollte gerade keine erwachsene Person zur Verfügung stehen, die Ihnen helfen kann, gönnen Sie sich eine kurze Auszeit. Ihr eigenes Wohlergehen hat Vorrang vor dem pädagogischen Moment. Halten Sie sich vor Augen: Jeder Wutausbruch, jede Entgleisung trägt dazu bei, dass Ihr Kind lernt, wie es mit frustrierenden Situationen besser umgehen kann.

Sie als Eltern sind Vorbilder, Unterstützer und Begleiter für Ihren Nachwuchs und setzen den Grundstein der Frustrationstoleranz Ihres Kindes.

Mit dem Übergang in die Kita und dem Wechsel in die Schule benötigt Ihr Nachwuchs dieses Fundament, um herausfordernde Situationen immer besser be-

wältigen und seine Fähigkeiten weiterentwickeln zu können. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei und lassen Sie Ihren Nachwuchs zum Beispiel bei Gesellschaftsspielen auch gelegentlich verlieren.

Geben Sie Ihrem Kind dann Tipps zur Entspannung, wenn es einen Wutanfall hat. Sprechen Sie mit Ihrem Kind und fördern Sie seine emotionale Entwicklung. Versuchen Sie gemeinsam herauszufinden, was Ihrem Nachwuchs dabei hilft, sich selbst zu beruhigen.

Um zu lernen, wie man sich wieder beruhigt, müssen Kinder wütend werden (dürfen). Lassen Sie Ihr Kind die Trotzphase durchleben und unterstützen Sie es dabei – Sie bereichern den Erfahrungsschatz Ihres Kindes für das ganze weitere Leben. Und eines ist gewiss: Die Herausforderungen an Sie als Eltern mit einem trotzigen Kind teilen Sie mit allen Eltern auf diesem Planeten.

JUGENDCLUB

Elterninfo: Roblox erhält neue Alterseinstufung ab 16 Jahren

Von Andreas Brandt, Leiter des Jugendclubs

Die vor allem bei Jüngeren beliebte Spieleplattform Roblox hat eine neue Altersfreigabe ab 16 Jahren erhalten. Im Jugendtreff achten wir auf die Einstufungen von USK und FSK. Daher darf Roblox bei uns nicht mehr gespielt werden. Weitere Informationen finden Sie auf klicksafe.de. Folgen Sie dazu einfach dem QR-Code.



Öffnungszeiten				
Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
14:00	14:00	14:00	14:00	14:00
20:00	20:00	20:00	21:00	20:00
ab 18 Uhr müsst ihr mindestens 13 Jahre alt sein oder die 7. Klasse besuchen				

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Ich bin neugierig.
Ich will's wissen.
Ich brauche Dich.

40 Kitas
bundesweit
Bewirb dich
jetzt!



Du bist Erzieher:in und suchst berufliche Veränderung?

Unsere Kita „Bieselmäuse“ am Standort Mühlenbecker Land freut sich auf dich. Finde jetzt deinen neuen Job im EJF!



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!
Kontakt: Katrin Engel, Verbundleiterin | Mail: engel.katrin@ejf.de

www.ejf.de

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

Pferde, Tränen, Lachanfälle

BuchTipp



Die Geschichten von Anke Kuhl sind cool. Ihre Illustrationen besonders, sodass man gar nicht umhin kommt, zu lachen. Das ging uns beim ersten Comic „Manno!“ schon so. Nun gibt es einen zweiten Teil und mehr Geschichten von Anke und Eva. Die spielen im Jahr 1983, damals waren Eure Eltern wahrscheinlich noch Kinder oder noch nicht mal geboren. Die Schwestern verbringen die Sommerferien ohne Eltern auf einem Bauernhof im Ostertal. Nur ihre besten Freundinnen sind mit dabei. Zusammen reiten sie täglich auf ihren Fjordpferden aus, lassen sich abends die deftige Worschtsuppe der Bauersfrau schmecken und kichern abends in den dicken Federbetten um die Wette. Es gibt aber auch traurige und nachdenkliche Momente: Etwa, wenn sich eine dicke Sau nicht um ihr kleinstes Ferkel kümmert oder Anke beim Ausreiten Angst vor den Militärflugzeugen am Himmel hat. Lustige und witzige Stellen überwiegen aber. Gekugelt haben wir uns vor Lachen, als die dicke Sau eine richtig große Schweinerei angerichtet hat... Aber das schaut Ihr Euch am besten selber an! Diese „Graphic Novel“ ist nicht nur für Pferdemädchen ein absolut kurzweiliges Lesevergnügen. Man kann sich das Buch wieder und wieder anschauen, ohne dass es langweilig wird. (Anke Kuhl, Klett Kinderbuch, 16 Euro)



AusflugsTipp

Balloon-Museum

Kinder mögen Luftballons und sie fassen Sachen gerne an. Darum gehen viele Eltern auch nicht so gerne mit ihnen ins Museum. Einen Besuch im Balloon-Museum können wir dennoch wärmstens empfehlen. Hier kann man nämlich 17 verschiedene Installationen anfassen, entdecken und mit den anderen Besuchern teilen. Am meisten hat uns das riesige Bällebad gefallen, in das man wie in einen Pool springen kann. Statt ins Wasser taucht man in ein mit tausend Plastik-

bällen gefülltes Becken. Toll ist es auch im Schwarzlichtraum: Dort kann man zu entspannter Musik mit wild umherfliegenden Ballons tanzen. Wasserscheu solltet Ihr nicht sein, wenn mit Rauch gefüllte Seifenblasen über Euren Köpfen zerplatzen. Die Ausstellung in der Arena Berlin geht noch bis 20. April. Wer noch nicht da war, sollte es sich nicht entgehen lassen.



Warum solltest du einem Osterer niemals einen Witz erzählen? Weil es sich kaputtlachen könnte!

BastelTipp

Osterbrauch aus Schweden

Die Einen feiern zu Ostern die Auferstehung Christus aus dem Reich der Toten, die Anderen die Ankunft des Frühlings und das Erwecken der Natur aus dem Winterschlaf. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Zum Osterfest gehört natürlich auch die passende Dekoration. Während hierzulande bunte Eier an den Osterstrauch gehangen werden, schmücken

die Schweden zu Ostern ihre Birkenzweige mit bunten Federn, den Påskvippor.

Diese Federpuschel haben einen kleinen Draht, mit dem sie an den Zweigen befestigt werden.

Ihr könnt sie in Null-Komma-Nix selbst herstellen.

Für einen schwedischen Osterstrauß müsst Ihr Eure Birkenzweige zu einem Strauß zusammenbinden und in eine große Vase stellen. Dann wird dünner Draht um die Enden von jeweils 5 bunten Federn gewickelt. Lasst ein langes Ende Draht steht, mit dem ihr den Federpuschel um die Zweige wickelt. Und so fahrt Ihr fort, bis der ganze Strauß geschmückt ist. Man kann es natürlich auch mit den Büschen draußen vor dem Haus so handhaben, das bringt ein bisschen Farbe in die noch trist aussehende Natur.



Wie nennt man einen Matrosen, der sich nicht wäscht? Ein Meerschweinchen.

Sagt ein Skelett zum anderen: „Lass uns mal wieder an den Strand gehen!“ Erwidert das andere Skelett: „Bloß nicht, da blamieren wir uns ja bis auf die Knochen!“

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an pressestelle@glienicke.eu Wir freuen uns auf Deine Antworten.

WebseitenTipp

Hilfe bei der Mediennutzung

Kennt Ihr das auch? Schon wieder gibt es Ärger, weil ein Familienmitglied zu lange vor dem Bildschirm sitzt oder weil die Erwachsenen ständig auf ihr Handy schauen, anstatt ihren Kindern richtig zuzuhören. Gemeinsame Regeln für die Mediennutzung in Eurer Familie helfen dabei, Streit oder endlose Diskussionen zu vermeiden. Denn dann ist klar, was erlaubt ist und was nicht. Unter www.Mediennutzungsvertrag.de könnt Ihr für Euch passende Regeln auswählen, ändern oder eigene hinzufügen und einen richtigen Vertrag erstellen. Am Ende kann der Vertrag gespeichert und ausgedruckt werden. Vergesst die Unterschrift nicht, denn nur dann zählt der Vertrag. Über einen Code auf dem Vertrag, kann dieser jeder Zeit angepasst werden. Denn nicht jede Regel passt auch noch in einem halben Jahr. Probiert es gleich mal aus!

MEDIENNUTZUNGSVERTRAG
zwischen Eltern und Kind

§1 Allgemeine Regeln

Verhalten gegenüber anderen
Ich bespreche mit meinem Kind, wie man sich im Internet und am Handy anderen Nutzern gegenüber verhält.

Ungewollte Kontaktaufnahme/Belästigung
Wenn ich unangenehme Nachrichten oder Bilder bekomme oder sich jemand mit mir treffen möchte, sage ich sofort meinen Eltern Bescheid.

Sorgsamer Umgang mit Geräten
Ich gehe sorgsam mit technischen Geräten um. Ich nutze sie so, wie es mir meine Eltern gezeigt haben.

Vorbildfunktion der Eltern
Ich achte auf mein eigenes Medienverhalten und bin ein gutes Vorbild für mein Kind.

§2 Internet

Fotos und Videos / Recht am eigenen Bild
Wir sprechen darüber, welche Bilder und Filme übers Internet geteilt werden dürfen. Ich veröffentliche keine Aufnahmen meiner Kinder offen im Internet und frage mein Kind vor dem Versenden.

§3 Handy / Smartphone

Entsperrcode
Ich sichere mein Handy mit einem Code, den nur ich und meine Eltern kennen. Bei Problemen frage ich meine Eltern.

Apps, Abos, Klingeltöne
Ich kaufe nichts über mein Handy und klicke nicht auf Werbung. Wenn es mir doch passiert, sage ich meinen Eltern Bescheid.



Nachwuchs startet durch

Dank neuer Lichtpunktschießanlagen

Von Sabine Lausch

Um Kindern und Jugendlichen ab acht Jahren das frühzeitige Training im Sportschießen zu ermöglichen und somit die Talentförderung bereits in jungen Jahren zu starten, hat der SVG im dritten Quartal des letzten Jahres drei hochwertige Lichtpunktschießanlagen angeschafft.

Wir freuen uns sehr, seit Jahresanfang die vier Jungschützen Jonathan, Leonard, Felix und Niels in unserer Abteilung zu begrüßen. Das Training erfolgt gefahrlos, so dass schon frühzeitig der sichere Umgang mit den Sportgeräten erlernt wird. Dass der Schießsport sich zunehmender Beliebtheit erfreut, zeigte auch die Jugendsichtung des Berliner Schützenbundes in der Walther-Arena, die mit 116 Startern einen neuen Rekord erreichte. Manche Teilnehmer in der Sichtung waren zu ihrem ersten Wettkampf überhaupt angetreten und haben ihre Ergebnisse von Wettkampf zu Wettkampf stetig verbessert. Wir drücken die Daumen, dass im nächsten Jahr dann auch Schützen des SVG mit am Start sind.



Unsere Nachwuchsschützen mit einem Freund beim Probetraining Foto:

Sabine Lausch



Oben: Fasching 1972 in der Alten Halle. Unten: Fasching am 4. März 2025 in der Dreifeldhalle

Foto: privat

Fasching ist Tradition

75 Jahre Frauenturnen

Von Rosemarie Haese und Annette Burkert

Fastnacht und Frauenturnen sind eine nicht wegzudenkende Einheit geworden. Schon damals, als wir noch Geräteturner waren, wurde auch mit der Männerriege fröhlich Fastnacht gefeiert.

Nicht nur mit Papierschlangen und Hütchen, sondern auch mit lustigen Kostümen wurde gefeiert. Nach „Bock-

springen“, Kastenturnen, Gesang und Polonaise in der Alten Halle wurden die Bänke so aufgestellt, um mittig den Eimer mit selbstgemachter Bowle zu platzieren. Natürlich feierten wir Frauen auch im 75. Jubiläumsjahr am Fastnachtsdienstag. „Stillesitzen“ gibt's bei uns auch heute nicht, erst wird zu Musik in der Dreifeldhalle lustig getanzt und dann in Silvi's Treffpunkt gefeiert!

Weiter, weiter ...

Abteilung Volleyball

Von Sabine Krüger

Gleich nach den Februarferien traten unsere U14-Jungs zur Endrunde der Landesmeisterschaft in Schulzendorf an, für die sie sich im Januar überzeugend qualifiziert hatten. Sie schafften es bis ins Halbfinale, in dem sie sich dem späteren Landesmeister 2025, dem SC Potsdam, geschlagen geben mussten. Im Spiel um Platz 3 lieferten sie sich einen spannenden Fight, den BW Brandenburg im Tie-Break für sich entschied. Am Ende des Tages kann der Glienicker Nachwuchs auf den vierten Platz stolz sein.

Am 22. Februar ging es nach Vehlendorf zur 2. Vorrunde der U12-Kreis-

meisterschaft. Von elf teilnehmenden Jungs-Teams war der SVG mit vier vertreten. Alle unserer Jungs haben beein-



Danke an unseren Elternfanblock!

Foto: privat

druckend gekämpft. Das Ergebnis dieses Wettkampftages waren die Plätze 1, 2, 6 und 8. Ein toller Tag!

Für die Mädels unserer LM-Auswahl U13 stand am 23. Februar der Regionalpokal in Zepernick an. Es waren fünf Mannschaften am Start. Wie immer reisten wir mit unserem treuen Elternfanblock an. Mit Hilfe ihrer lautstarken Unterstützung erkämpfte sich das Team hinter der SG Einheit Zepernick II und IV den dritten Platz. Leider qualifizierten sich nur die beiden Erstplatzierten für die Pokalendrunde. Rückblickend sind die Eltern und die Trainerin sehr stolz auf die Entwicklung und die Mannschaftsleistung.



Spannendes Saisonfinale

Damen 1 feiern Erfolge
in der Landesklasse

Von Vanessa Radzuin

Diese Saison war für uns ein voller Erfolg – wir haben neue Erfahrungen gesammelt, unsere Techniken verbessert und einige Siege gefeiert.

Nach unserem Spieltag am 15. Februar in Angermünde (Siege: 3:1 gegen VC Angermünde, 3:2 gegen SV Motor Hennigsdorf) fehlten uns nur wenige Punkte zum 3. Platz. Doch mit zwei souveränen 3:0-Erfolgen gegen Nauen und Brandenburg am 22. Februar konnten wir uns diesen sichern. Am Frauentag legten wir mit weiteren Siegen (3:0 gegen VSV Havel, 3:2 gegen Motor Hennigsdorf) nach und wollen unsere Serie am letzten Spieltag der Saison am 22. März zu Hause gebührend feiern (nach Redaktionsschluss). Auch abseits des Spielfelds gibt es Neuigkeiten: Wir sind jetzt auf Instagram! Dort geben wir Einblicke in unser Team und nehmen Euch mit zu unseren Spieltagen. Folgt uns unter [svg.volleyball.d1](https://www.instagram.com/svg.volleyball.d1)



Foto: Vanessa Radzuin

Happy Birthday: NineDarters feiern zehnjähriges Bestehen

Sportlich und als Gemeinschaft weiterentwickelt

Von Isabel Mollau

Am 21. März 2005 wurde die Abteilung Darts feierlich in einem Keller ins Leben gerufen.

Seitdem haben sich die NineDarters nicht nur zu einer festen Größe im lokalen Dartsport entwickelt, sondern auch zu einer wahren Gemeinschaft, in der jeder einzelne Spieler geschätzt und unterstützt wird. Ein solches Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, innezuhalten und sich an die gemeinsamen Erlebnisse zu erinnern. Schaut man zurück in die letzten Jahre, können wir sehr stolz sein, was wir als Abteilung alles gemeinsam erreicht haben. Dabei geht es um mehr als nur die erkämpften Pokale. Damals gab es nur eine Mannschaft, die in einer Berliner Liga gemeldet war. Zwischenzeitlich konnten wir vier Mannschaften ins Rennen schicken. Auch unser Dartraum hat sich immer weiterentwickelt. Von anfänglich zwei Automaten mussten wir auf vier aufstocken. Dazu sind irgendwann professionelle Podeste vor den Automaten gekommen. Erst letztes Jahr haben wir

drei Automaten gegen die neuesten Modelle austauschen können. Bei diesen Projekten fanden sich immer wieder fleißige Mitglieder der Abteilung, die tatkräftig mit anpackten. Für die Zukunft und die nächsten Jahre erhoffen wir uns weitere

sportliche, aber auch gemeinschaftliche Erfolge in der Abteilung. Es ist dieser Geist der Gemeinschaft, der uns so besonders macht und immer wieder neue Mitglieder anzieht. Vielen Dank an alle, die uns über die Jahre unterstützt haben!

SV Glienicke Nordbahn e.V.

Fit am Sonntag

Abteilung Gesundheitssport

Am 04.05.2025 wird die Reihe "Fit am Sonntag" vor der Dreifeldhalle für alle Sportinteressierten eröffnet.

Folgetermine:

11.05.; 18.05.; 25.05.; 31.05.;
15.06.; 22.06.; 29.06.;
06.07.; 13.07.; 20.07.; 27.07.;
03.08.; 10.08.; 17.08.; 24.08.; 31.08.;
07.09.; 14.09.; 21.09.; 28.09.;

Ab Montag, 03.02.2025, findet jeweils um 17:00 Uhr in der "Alten Halle" der neue Kurs "Energy-Dance" unter der Leitung von Sabrina Jastrau statt. Der bisherige Kurs "Fit mit dem Stuhl" beginnt damit bereits um 16:00 Uhr.





Fortuna News

Regelmäßige Weiterbildung

Fußball-Schiedsrichter

Von Till Zippel

Der Fußballkreis Oberhavel/Barnim bietet regelmäßig verpflichtende Lehrabende für Schiedsrichter an. Als Schiedsrichter machen wir uns mit den neuesten Regelungen und Konzepten vertraut und können damit nicht nur die Qualität des Pfeifens in unseren eigenen Spielen erhöhen, sondern auch das Verständnis und den Respekt für die Rolle des Schiedsrichters im Verein stärken. Eine gute Schiedsrichteraus- und Weiterbildung ist für ein faires und geordnetes Spiel unerlässlich und kommt somit allen Beteiligten zugute, von den Spielern über die Trainer bis hin zu den Zuschauern.

Am 4. März nahm ich an einem Schiedsrichter-Lehrabend in Eberswalde teil. Ein wesentlicher Bestandteil der Schulung war der Kapitänsdialog. Dieser gibt den Schiedsrichtern ein neues Mittel an die Hand, um Diskussionen und Konfliktsituationen auf dem Spielfeld effektiv zu steuern. Grundsätzlich hat der Schiedsrichter mehrere Möglichkeiten: Er kann Spieler bei Diskussionen verwarren,

eine kommunikative Lösung suchen oder den Kapitänsdialog anwenden. Der Kapitänsdialog besagt, dass bei Diskussionen alle Spieler, mit Ausnahme des Mannschaftskapitäns, einen Abstand von mindestens vier Metern einhalten müssen. Sollte sich der Kapitän weiterhin lautstark beschweren und hitzig diskutieren, kann auch er verwarnet werden. Spieler, die stürmisch auf den Schiedsrichter zulaufen, erhalten unabhängig von ihrer Mannschaft eine gelbe Karte. Diese Regelung dient dazu, den Respekt gegenüber den Unparteiischen zu stärken und die Ordnung auf dem Spielfeld zu unterstützen. Ein weiteres wichtiges Thema des Lehrabends war das DFB-Stopp-Konzept. Dieses sieht vor, dass der Schiedsrichter in drohenden Eskalationssituationen die Spieler in die Strafräume schicken kann, um die Lage zu beruhigen. Diese Maßnahme soll verhindern, dass Auseinandersetzungen zwischen Spielern eskalieren und unkontrollierbar werden. Durch das geordnete Zurückziehen der Spieler in

ihre Strafräume wird eine Abkühlung der Emotionen ermöglicht, was letztlich zur Deeskalation beiträgt.

Der Lehrabend verdeutlichte, dass dieses Konzept ein wichtiges Instrument zur Wahrung der Fairness und der Sicherheit auf dem Spielfeld darstellt.

Schiedsrichter zu sein bedeutet nicht nur, Verantwortung zu übernehmen, sondern auch ein tiefgehendes Verständnis für das Spiel zu entwickeln und die Atmosphäre auf dem Spielfeld aktiv mitzugestalten. Wir freuen uns auf Interessierte, die sich künftig als Schiedsrichter engagieren möchten und unterstützen bei der Ausbildung zum Schiedsrichter. Wenn Du Interesse hast, Schiedsrichter in unserem Verein zu werden, melde Dich gern bei uns. Bei Fragen zur Ausbildung und zur Schiedsrichterei stehe ich – Till, FSJler und Schiedsrichter – jederzeit gern zur Verfügung. Sprecht mich gerne an oder wendet Euch einfach an info@fortuna-glienicke.de, wir freuen uns darauf, Interessierte auf ihrem Weg zum Schiedsrichter zu unterstützen!



BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

29.03.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	TuS Sachsenhausen III
29.03.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SG Bornim
12.04.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Rot-Weiß Flatow
12.04.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SG Einheit Zepernick
03.05.2025	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Fürstenberg
03.05.2025	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	VfB Trebbin

Freiwilliges soziales Jahr im Sport
ab 01.09.2025



im BSC Fortuna Glienicke e.V.
weitere Infos: 0163 292 45 65



Start in die Hauptrunde

Fußball-C1-Junioren

Von Leonard Niemeyer

Die C1-Junioren-Fußball-Spielgemeinschaft hat die Vorrunde abgeschlossen und nun auch die Vorbereitung für die Hauptrunde beendet. Nach einer durchwachsenen ersten Saisonhälfte haben sich sowohl die Jungs der C-Jugend als auch wir Trainer einiges vorgenommen, um in der Rückrunde bessere Ergebnisse zu erzielen. Auch wenn der Spaß bei uns im Vordergrund steht, macht es bekanntlich am meisten Spaß, wenn auch der Erfolg stimmt. Deshalb ist unser Ziel für die Hauptrunde, beides zu verbinden.

Wir Trainer haben das Glück, einen motivierten Kader zu betreuen, der ebenfalls den Ehrgeiz hat, sich weiterzuentwickeln – was die Trainingsplanung erheblich erleichtert. „Neben dem konditionellen Aspekt lag der Fokus in dieser Vorbereitung auch darauf, das technische Können sowie das Spielverständnis der einzelnen Spieler zu verbessern“, erklärt Reza, einer der Trainer. Weiter führt er aus: „Hier ist definitiv eine Lernkurve erkennbar, auch wenn wir noch einiges an Potenzial sehen.“ Während der Winterpause haben wir zudem an einigen Hallenturnieren teilgenommen. Unser

Ziel war es, den Jungs die Möglichkeit zu geben, einfach Spaß zu haben und zu spielen, um die Hinrunde hinter sich zu lassen und mit neuer Motivation in die Hauptrunde zu starten. Am Ehrgeiz und Einsatz hat es dabei nicht gefehlt. Wir konnten wertvolle Erkenntnisse gewinnen, um das Training weiter anzupassen. „Es ist definitiv eine Entwicklung zu erkennen – sowohl als Team als auch individuell. Für die Rückrunde haben wir uns einiges vorgenommen“, heißt es aus dem Spielerkreis. Die Mannschaft blickt optimistisch auf die Herausforderungen der anstehenden Hauptrunde.

Feriencamp in der zweiten Woche der Osterferien

Fortuna-Fußball-Ferienspaß

Von Michele Burtzlaff

Vom 22. bis zum 25. April ist es wieder soweit: Der traditionelle Fortuna-Fußball-Ferienspaß bietet allen begeisterten Kindern zwischen sieben und 14 Jahren vier Tage voller Spaß, Bewegung und Fußballerlebnisse auf dem Sportplatz Bieselheide! Von 9.30 bis 15.30 Uhr garantieren wir eine tolle Zeit, inklusive eines leckeren Mittagessens und Getränken. Im Camp erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm, das nicht nur spannende Trainingseinheiten mit erfahrenen und lizenzierten Trainern umfasst, son-

dern auch jede Menge Gelegenheit bietet, neue Freundschaften zu knüpfen und Erfahrungen zu sammeln. Hier wird nicht nur Fußball gespielt – Ihr könnt Euch auspowern, Euer Können unter Beweis stellen und einfach eine tolle Zeit haben!

Was haben sich unsere FSJler vorgenommen, die das Trainerteam an den Camp-Tagen unterstützen werden? Michele freut sich besonders darauf, den Kindern seine Fußballerfahrungen weiterzugeben: „Es macht mir großen Spaß, den Kindern mein Wissen zu vermitteln und ihnen zu helfen, sich fußballerisch weiterzuentwickeln.“ Auch Leo ist voller Vorfreude: „Ich freue mich darauf, den Kin-

dern einen tollen Tag zu bereiten, viele neue Dinge zu lernen und gemeinsam zu wachsen.“ Till blickt auf eigene Erfahrung zurück: „Ich war selbst früher beim Camp dabei, und es hat mir immer unglaublich viel Spaß gemacht. Jetzt freue ich mich darauf, den Kindern ebenso eine unvergessliche Zeit zu bieten!“

Seid dabei und erlebt ein unvergessliches Fußballabenteuer, bei dem Spaß und Teamgeist im Vordergrund stehen. Ganz gleich, ob Ihr Eure Technik verbessern wollt oder einfach gerne mit anderen Kindern gemeinsam Fußball spielt – hier seid Ihr genau richtig! Anmeldungen sind unter www.fortuna-glienicke.de möglich!



Sport – Spaß – Fußball

=

Fortuna Fußball Ferienspaß

22. – 25. April 2025

Sportplatz Bieselheide

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de





Die Weichen sind gestellt

Neues vom Angelverein

Von Frank Leipold, Sportwart

Am 25. Februar fand in Silvi's Treffpunkt unsere jährliche Jahreshauptversammlung statt. Herzlichen Dank gilt den Betreibern, die uns die Möglichkeit gaben, dort unsere Versammlung durchzuführen. Nach einigen Berichten wurde der Vorstand laut Tagesordnung entlastet. Wichtige Beschlüsse wurden vorgestellt und beschlossen. Thema außerdem war der Sportplan für 2025 mit all seinen Terminen. Wir als Vorstand freuen uns darauf, das neue Vereinsjahr mit unseren Mitgliedern zu starten.

Am 1. März fand unser Arbeitseinsatz am Vereinsgelände statt. Viel Arbeit lag an. Bäume, die beschnitten wurden, mussten beräumt werden. Eine wichtige Arbeit war auch der Abriss unserer Terrasse, die langsam in die Jahre gekommen war. Die Weichen für einen Neubau wurden auf der Jahreshauptversammlung gestellt. Eine neue Terrasse wird dann dieses Jahr auf unserem Vereinsgelände entstehen. Dank allen Helfern, Petri Heil.



Fotos: privat



Feuerwehr als Freund und Helfer

Von Sigune Meissner

In einer Blitzaktion haben Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr uns aus der Klemme geholfen: Laura und Marie, Stefan, Magnus, Mini, Jojo und Paul haben den Austausch überaus schwerer Pflegebetten über ein enges, gewundenes Treppenhaus bewältigt. Von unserer Anfrage um Hilfe bis zum Abschluss vergingen gerade einmal 3,5

Stunden – davon waren 2,5 Stunden noch reguläre Übungszeit des technischen Dienstes.

In einer nächtlichen Hau-Ruck-Aktion waren wir um eine große Sorge leichter und um ein funktionierendes Pflegebett reicher.

Und reicher um eine tolle Erfahrung: diese Truppe junger Leute hat spontan, gemeinschaftlich und zupackend ihre große Teamfähig-

keit und Freundlichkeit unter Beweis gestellt.

Diese Erfahrung hat uns Alten wieder einmal mehr bewiesen, dass wir uns keine Sorgen um die Zukunft machen müssen: Diese Jugend ist aktiv, engagiert und hat das Herz auf dem rechten Fleck! Ein gutes Beispiel, ähnliche Anteilnahme ist sehr zur Nachahmung empfohlen.

Wir danken von Herzen!

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter 033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Beethovenstraße

Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 6)

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Ausführliches über Ludwig van Beethoven zu schreiben, wäre wohl müßig. Vielleicht nur so viel: Geboren am 16. Dezember 1770 in Bonn und mit 56 Jahren verstorben am 26. März 1827 in Wien. Allerdings soll die weltberühmte 9. Sinfonie nicht unerwähnt bleiben, zumal ihr letzter Satz „Ode an die Freude“ 1985 von der Europäischen Gemeinschaft als Europahymne erklärt wurde. 1970 gelang diese Komposition sogar in den Bereich der Pop-Musik und ist immer wieder als „A Song of Joy“ zu hören. Beethovens geniales Musikschaffen ist umso bewundernswerter, weil sein Gehörleiden schon im 28. Lebensjahr begann und in absoluter Taubheit endete.

Etwas Mystik beinhaltet auch die Todesursache des großen Komponisten. Längere Zeit nach Beethovens Tod fanden Wiener Gerichtsmediziner – nachdem die Analysetechnik einen entsprechend hohen technischen Stand erreicht hatte – auffallend hohe Bleispuren in seinem Haar. Vermutungen resultieren daraus, denn giftige Schwermetalle (auch Quecksilber und Arsen) spielten damals die Rolle der heutigen Antibiotika. Wurde Beethoven von seinen Ärzten durch Überdosis und mangelnde Erfahrung vergiftet? Auch Alkoholismus war mit eine Ursache für seinen frühen Tod.

Zurück zur Glienicker Straßennamen-Historie. Bis 1945/46 hieß die heutige Beethovenstraße Scharnhorststraße. Die sozialistische Ideologie machte Anleihen



General Gerhard von Scharnhorst (1755–1813)



Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Quellen: Wikipedia

am sonst verachteten, reaktionären und militaristischen Preußentum. Die Straßenumbenenner von 1945/46 waren wohl in dieser Hinsicht überfordert oder neue Betrachtungsweisen zum Preußentum waren noch nicht so weit gediehen – der preußische General Gerhard von Scharnhorst (Bild 2) musste trotz seiner Verdienste in den Napoleonischen Befreiungskriegen weichen und Beethoven musste her. Im weiteren Verlauf der DDR-Entwicklung vereinnahmte die Nationale Volksarmee der DDR Elemente des Preußentums und schuf für ihre Genossen sogar den Scharnhorst-Orden, aber die Beethovenstraße blieb trotzdem die Beethovenstraße. So hätte eigentlich die Scharnhorststraße ihren Namen nach 1945/46 behalten können.

Diese ideologische Zickzack-Fahrt im Spiegel der Straßennamen verhalf nun dem Chronisten von heute zur Verkopplung von Beethoven mit dem Scharnhorst-Orden der untergegangenen Nationalen Volksarmee der DDR, der Europa-Hymne ... und im Hintergrund erklingt der Quasi-Schlager „A Song of Joy“.



Scharnhorst-Orden

Scharnhorst-Orden der NVA der DDR



Reisen für Senioren

Info

Gaby Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs
Angebot: Tages- und Mehr-
tagesfahrten
0174 – 650 37 29
(Anruf, WhatsApp, SMS)
E-Mail: gfloericke@gmail.
com

Sprechzeiten im Seniorenclub

jeweils von 9 – 11 Uhr
02.04./30.04.



Gaby Flörcke

Info

Senior Fun

Geschäftsinhaberin
Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de



Sirin Fleury

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online
auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“
erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.



Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige



Krankenpflege in neuen Händen

Ende 2024 ist Doris Klein in den
wohlverdienten Ruhestand gegangen.
Wir, die PIA Pflege Brandenburg GmbH,
kümmern uns ab jetzt um die
Kundinnen und Kunden –
so professionell und liebevoll,
wie sie es gewohnt sind.

PIA Pflege Brandenburg GmbH
(Nachfolgeunternehmen von Doris Klein Krankenpflege)

Schönfließ Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo.–Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel. 033056 93625

24h-Rufbereitschaft: 033056 93626

<http://www.pia-pflege.de> info.glienicke@pia-pflege.de



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!



SENIORENCLUB IM APRIL 2025

Wochenprogramm

Montags:

- ab 10 Uhr IT-Stammtisch (<http://senioren-it.info/>) für Senioren mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (jeden 2. Montag im Monat)
- von 11 bis 13 Uhr Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag)
- ab 14 Uhr Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
- ab 15 Uhr Seniorengymnastik in der Alten Sport-halle mit Gabriele Floericke
- ab 17 Uhr Treff der „Ukulelers“ mit Lutz für Jung und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

- ab 11 Uhr Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
- von 14 bis 16 Uhr kreative Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvie's Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls

Mittwochs:

- von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche
- von 13 bis 16 Uhr Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels

Freitags:

- von 14 bis 17 Uhr sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspielen

Weitere Clubtermine

7. April 14 bis 16 Uhr Malteser-Vortrag von Olaf Galbrecht zur Patientenverfügung
9. April + 29. April 15 bis 17 Uhr English-Chat-Coffee with Jo
14. April ab 15 Uhr Besuchersprechstunde vom Seniorenbeirat, anschließend tagt ab 16 Uhr der Seniorenbeirat
23. April 14 Uhr munterer Kaffeeklatsch bei frischem Kaffee und Kuchen
30. April 14 Uhr monatliche Geburtstagsrunde für alle April-Geburtstagskinder

Einladung zum Mitmachen

Für unsere Seniorenmesse am 18. Mai sind wieder Bäcker und Bäckerinnen gesucht, die uns einen selbstgebackenen Kuchen spenden. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung auch am Stand. Bitte melden Sie sich beim Seniorenclub (Montag bis Freitag). Vielen Dank.

„Der Frühling ist da – und mit ihm die erwachende Natur, die ersten Sonnenstrahlen und die Vorfreude auf Ostern. Die Tage werden länger, das Wetter spielt verrückt, aber eines bleibt sicher: Im Club erwarten Sie viele wundervolle Momente und unvergessliche Highlights. Lassen Sie sich von uns verwöhnen, genießen Sie die süßen Seiten des Lebens und erleben Sie unbeschwerte Stunden voller Freude. Wir freuen uns darauf, Sie bald bei uns begrüßen zu dürfen!“

Ihr Clubrat & Marlen Scherge



Lachen, Schunkeln, beste Laune

Glienicker Faschingsgaudi

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Was für eine Feier! Viele Senioren kamen, wodurch sich die Faschingsparty am 26. Februar im Seniorenclub als voller Erfolg entpuppte. Genauso, wie es sich gehört: mit viel Lachen, Schunkeln und ausgelassener Stimmung. Kaum erklang das erste Lied von Norbert Lauck, hielt es niemanden mehr auf den Stühlen. Mit seiner Musik und Unterhaltung brachte der Musiker die Freizeitstätte in

Schwun, und spätestens, als die Polonaise durch den Club zog, war klar: Die Glienicker Senioren können nicht nur preußisch korrekt, sondern auch richtig närrisch sein!

Ein besonderes Highlight waren „Die Ukulelers“, die mit ihrem finalen Song „Glienicker Nächte sind lang“ den Saal zum Beben brachten. Da wurde mitgesungen, mitgewippt und vor allem herzlich gelacht! Natürlich durfte auch eine zünftige Büttendre von Marlen

Scherge nicht fehlen – schließlich gehört eine Prise Wortwitz und Narrenschelte zum Fasching dazu.

Am Ende des Abends gingen viele Senioren satt, zufrieden und mit einem Lächeln nach Hause. In Glienicke versteht man es eben, Fasching zu feiern! Wer nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst.

Aber keine Sorge, nach dem Fasching ist vor dem Fasching! Helau und bis zum nächsten Jahr.

FASCHINGSFEIER IM SENIORENCLUB



PIC-COLLAGE



Beliebt und informativ: die Seniorenmesse in Glienicke/Nordbahn

Im Vorbereitungsstress

7. Auflage der Seniorenmesse

Von Dr. Barbara Giessmann,
Vorsitzende des Seniorenbeirats

Noch vor einigen Jahren konnten Sie im Internet unter dem Stichwort „Seniorenmesse“ nur wenige Einträge finden. Heute informiert man den interessierten Leser, dass in diesem Jahr über 3.300 Seniorenmesen in der Bundesrepublik stattfinden. Eine davon können Sie am 18. Mai in der Zeit von 10 Uhr bis 15 Uhr hier in Glienicke/Nordbahn erleben. Der Seniorenbeirat lädt sie herzlich zur 7. Seniorenmesse in den Sportkomplex am Michael-Bittner-Platz ein.

In der Dreifeldhalle erwarten Sie interessante Aussteller, die neben einer breiten Produktpalette auch spezielle Angebote für Menschen im Alter 60+ haben: von Reisen, Sport, Gesundheit und Pflege über

Geselligkeit und Gemeinschaft bis hin zu Hilfe bei Problemen, Unterstützung im Alltag und in besonderen Situationen. Es besteht eine Verkaufserlaubnis.

Zudem können Sie sich erstmalig bei einer Messe in Glienicke durch kurze Vorträge von Fachleuten darüber informieren, was bei einem Immobilienverkauf oder -erwerb zu beachten ist, woran man Demenz erkennt, wie man ihr vorbeugen kann und welche Möglichkeiten es gibt, Betroffenen und ihren Familien zu helfen. Mitarbeiter des „Berliner Landeskompetenzentrum Pflege 4.0“ werden darüber informieren, wie man mit digitaler Technik sicher und lange zu Hause leben kann und es werden Probleme und Funktionsweise des E-Rezepts vorgestellt. Dozenten und Mitarbeiter der Universität Potsdam berichten über Ergebnisse ihrer Studie zum Verhalten und

der Sicherheit von Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr.

Wie stets bei unseren Seniorenmesen freuen wir uns, dass Musik und Sportgruppen aus Glienicke das Messegesehen auflockern: der Seniorenchor und die Ukulele-Gruppe werden auftreten und vom SV Glienicke lockern eine Line-Dance-Gruppe und „Drums Allive“ das Messegesehen auf.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Wenn Sie sich als Aussteller beteiligen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 10. April an: telefonisch (033056 - 69111 und - 69287) oder per Mail: seniorenbeirat@glienicke-it.de. Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können.



Thema Vorsorge

+++

Patientenverfügung mit allen seit
dem 1. Januar 2023 greifenden
Änderungen im Betreuungsrecht

+++

mit Olaf Galbrecht + Doris Klein



Malteser

...weil Nähe zählt.

Mo, 7. April 2025
14:00 - 16 Uhr

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018



Einladung zur Teilnahme „Füreinander – Miteinander“ Mit Kunst die Generationen verbinden!



Liebe Kinder,
habt ihr Lust zu zeigen, wie ihr gemeinsam mit Oma, Opa oder anderen Spaß habt? Dann macht mit bei unserem Malwettbewerb.

Ihr könnt mit euren Kunstwerken zeigen, wie Jung und Alt und Groß und Klein sich unterstützen, voneinander lernen und gemeinsam Spaß und tolle Dinge erleben.

Eure Kunstwerke werden zur 7. Seniorenmesse ausgestellt.

Wann? Sonntag, den 18. Mai 2025

Zeit: 10:00 bis 15:00 Uhr

Wo? Dreifeldhalle und Alte Halle, Glienicke

Alle Kinder erhalten eine kleine Überraschung.
Die **7 besten Bilder** werden von den Beiratsmitgliedern ausgewählt, im Glienicker Kurier veröffentlicht und mit einem Preis ausgezeichnet.

Preisverleihung um 14 Uhr

Einsendeschluss: 8. Mai 2025

Bringt eure Kunstwerke in dem Seniorenclub, Märkische Allee 72, Glienicke/Nordbahn oder gebt sie in der Kita ab. Wenn ihr in der Kita seid, werden die Kunstwerke dort gesammelt und weiter ins Rathaus zur Abteilung Kita geschickt.

Was wir uns wünschen:

Malt ein Bild (A4 oder A3), das zeigt, wie Jung und Alt zusammen etwas Schönes machen!

Es gibt keine Regeln für die Technik – malt, bastelt oder collagiert, was euch einfällt.

Wichtig und nicht vergessen:

Auf die Rückseite schreibt ihr euren Namen, den Kontakt der Eltern oder der Kita.





Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat April

06.04.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
13.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Giese
17.04.	17 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Frieze
18.04.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Leppler
20.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Frieze
27.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Jacobi

Weitere Termine:

Bis zum 09.04. jeweils	
mittwochs 19 Uhr	Passionsandacht in der Kirche
08.04. 14 Uhr	Frauenkreis
12.04. 10 Uhr	Frühjahrsputz auf dem Gemeindegrundstück
18.04. 15 Uhr	Konzert zum Karfreitag in der Kirche
22.04. 14 Uhr	Frauenkreis
30.04. 10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19
 Telefon 033056 / 803 64
 E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
 Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
 dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
 sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
 Pfarrer Sven Stoltmann



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
 - Vorsorge • Überführung • Service
- ## Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
 Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen

St. Hildegard in Berlin-Frohnau,

St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf

Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49

Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard, Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags 18:30 Uhr Wort-Gottes-Feier (12.04. u. 26.04.)
(um 18 Uhr Vesper)

sonntags 11:00 Uhr Familienmesse

donnerstags 19:30 Uhr Friedensgebet (bis 20:00 Uhr)
(entfällt am 17.04.).

freitags 17:30 Uhr Kreuzwegandacht in der Fastenzeit
– gleichzeitig Beichtgelegenheit

am 11.04. Beichtgelegenheit
von 17 bis 17.55 Uhr)

18:00 Uhr Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Ostermontag,

den 21.04. 09:00 Uhr Hl. Messe

Samstag,

den 26.04. 17:00 Uhr Hl. Messe

Gottesdienste in St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags 09:00 Uhr Hl. Messe mit anschließender
Kreuzwegmeditation

Samstag,

den 05.04. 17:00 Uhr Hl. Messe

Samstag,

den 12.04. 17:00 Uhr Hl. Messe (mit Palmweihe)

17./18./19.04. 08.30 Uhr Karmetten

Ostersonntag,

den 20.04. 09:00 Uhr Hl. Messe mit Chor

Gottesdienste in der Kapelle der Caritas-Klinik Dominikus (Pfr. Jacek Grzymala)

Kurhausstr. 30-34, 13467 Berlin – Hermsdorf

donnerstags 17:00 Uhr Hl. Messe

donnerstags 18:00 Uhr Offenes Bibelgespräch
im Raum der Stille

Besondere Termine im März in St. Hildegard:

Donnerstag,

den 17.04. 19:30 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl
anschließend Anbetung bis 22 Uhr

Freitag,

den 18.04. 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie

Samstag,

den 19.04. 21:00 Uhr Feier der Osternacht anschl.
Agapefeier im Gemeindehaus

Kontakt

Leitender Pfarrer:

P. Manfred Kollig

Priester:

Kaplan Witold Wójcik | Tel: 030 – 407 698 29

witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Diakon:

Thomas Greiner | Tel.: 0176 46 01 74 23

thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:

dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Gottesdienste von Jehovas Zeugen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen.

Jeden Sonntag findet ein 30-minütiger biblischer Vortrag statt.

Vortragsthemen:

06. April um 17.00 Uhr, Sondervortrag: Wahrheit kann man sie finden?

12. April um 21.30 Uhr: Abendmahl

20. April um 17.00 Uhr: Die Auferstehung – der Sieg über den Tod

27. April um 17.00 Uhr: Kannst du in der Ernte mitarbeiten?

Es finden keine Geldsammlungen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Königreichssaal Jehovas Zeugen | Havelring 1 | 16727 Velten

Ansprechpartner: Michael Kaupa | Tel. 0176 57183890 | Webseite: www.jw.org

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154

in Glienicke/Nordbahn

Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottes-
diensten/Versammlungen und Ver-
anstaltungen herzlich willkommen.



„Musik trifft Bild“ – ein Konzert für Auge und Ohr am Karfreitag

Von Alexander Ergang

Herzliche Einladung zu einem Konzert für Bratsche, Klavier und Gesang
Karfreitag, 18. April, um 15 Uhr
Eintritt frei – Spenden erbeten
Bratsche, Klavier: Dorothee Ziegler
Klavier, Gesang: Alexander Ergang

Nach dem großen Erfolg der Konzerte in den vergangenen Jahren gibt es auch in diesem Jahr wieder ein Konzert der Reihe „Musik trifft Bild“ am Karfreitag: Klassische Musik kombiniert mit Bildern Glienicker Künstlerinnen in einer stimmungsvoll beleuchteten Kirche. Es erwartet Sie Musik in ruhiger und medi-

tativer Atmosphäre – dem Charakter dieses stillen Feiertages angemessen. Dazu sehen Sie Bilder in unserer beleuchteten Kirche – ein Konzert für Auge und Ohr. Lassen Sie sich musikalisch mitnehmen in das Spannungsfeld von Trauer und Erlösung, von anklagender Trauer und lebensbejahender Melodien.



Fotos: privat



In eigener Sache

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der AfD“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut, das in unserem Land immer noch ausgeübt werden darf, darüber sollten wir alle sehr dankbar sein. Denn die aktuellen Entwicklungen auf weltpolitischer Ebene zeigen: Es ist nicht selbstverständlich. Die ehemals „großen Brüder“ aus Ost und West definieren Freiheit im Kontext ihrer eigenen Interessen. Der eine agiert bereits als Diktator, der andere ist auf bestem Wege dahin, wie zu befürchten ist. Neben allen Gefahren liegt auch eine Chance in der Krise: Europa muss endlich erwachsen werden und auf eigenen Beinen stehen. Dazu gehört Einigung und Zusammenschluss. Die Parteien unseres Landes machen leider vor, wie es nicht funktioniert: öffentliche Zänkereien

und Diffamierungen, Pöbeleien und Beleidigungen sind an der Tagesordnung. Ein Vorankommen in den wichtigen Themen wird so verhindert. Auch eine „Karnevalspause“ darf man sich gönnen. Kindergarten, große Gruppe, fällt mir dazu ein. Ist die allseits beklagte Verrohung im mitmenschlichen Umgang inzwischen salonfähig geworden? Bei Bundestagsdebatten fällt die AfD besonders unangenehm auf. Wird hier das Recht auf freie Meinungsäußerung als das Recht zu pöbeln interpretiert, um andere Menschen mit anderen Meinungen einzuschüchtern? Herr Spanne- mann, Sie beklagen in der März-Ausgabe des Glienicker Kuriers eine „zunehmende Einschränkung der Meinungsfreiheit“

in der politischen Landschaft und sehen durch ein Nichtstattfinden kritischer Diskussionen die Demokratie gefährdet. Bei Kontroversen fühlen Sie sich schnell in die rechte Ecke geschoben. Ihre Partei deckt mit ihren Themen aber genau den rechten Rand ab. Nicht von ungefähr wird Ihre Partei vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingeschätzt.* Kritische Diskussionen müssen sein, keine Frage, wenn sie sachlich und konstruktiv geführt werden. Eine Gefährdung der Demokratie wird aber nicht von den Parteien der Mitte ausgehen.

Annette Grams

* Anmerkung der Redaktion: Die AfD wird lediglich in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt als gesichert rechtsextrem eingestuft.

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der AfD“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe 2025)

Sehr geehrter Herr Spannemann, Sie beklagen in der März-Ausgabe, dass die Meinungsfreiheit zunehmend eingeschränkt wird. Sie wünschen den offenen und kritischen Diskurs. Ich kann nicht erkennen, dass dieser nicht möglich ist. Der von Ihnen in der Februar-Ausgabe interviewte Parteikollege warb auf seinen Wahlplakaten offen für Remigration. Ein Wort, das vor einem Jahr aufgrund seiner menschenverachtenden

Bedeutung noch Hunderttausende auf die Straßen getrieben hat. Aber: Sie dürfen es sagen. Man wird dafür auch nicht als „rechts“ abgestempelt, man stempelt sich selbst ab. Sie schreiben, dass Ihre Partei sich für Grundrechte, Meinungsfreiheit und Bürgerbeteiligung einsetzt. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich dafür stark machen würden, dass das für alle gilt. Und dass Ihre Partei sich solidarisch zeigen würde mit zum Bei-

spiel Kommunalpolitikern der „demokratischen Mitte“, wenn sie bei der Ausübung ihrer politischen Arbeit beschimpft oder gar bedroht werden. Sie geben uns Einblick in Ihre Biografie und schreiben, dass Sie die Unterdrückung in der DDR erlebt haben, in der Andersdenkende unterdrückt und bestraft wurden. Wie meinen Sie, fühlen sich wohl diejenigen Deutschen, die ihre Partei remigrieren möchte?

Olaf Ballerstein



Betrifft: „Flammender Appell für den Schulerweiterungsbau“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Die Frage, ob unsere Grundschule einen Erweiterungsbau erhält, wird wegen der damit verbundenen Kosten seit Langem kontrovers beantwortet, ohne dass wir im folgenden Text die Argumente wiederholen wollen. Unbewiesen ist allerdings die Annahme, dass ein optimal gestalteter Schulbau zur Steigerung oder Verbesserung der Lernleistungen der Schüler führt. Es gibt in der pädagogischen Literatur keine Untersuchung, in der nachgewiesen wird, dass es eine signifikante Beziehung zwischen dem Lernerfolg der Schüler und der Gestaltung des Schulbaus gibt.

Was trägt zum gelingenden Unterricht bei? Ist es die Schulorganisation? Ist

es die Gestaltung der Räume? Sind es die Inhalte? Sind es die Gebäude? Sicherlich wirken alle Faktoren zusammen, aber wir wissen, dass es vor allem aktive und fähige Lehrerinnen und Lehrer sind, die den Unterricht Schüler gerecht durchführen. Schulen brauchen keine Paläste zu sein. Sie sollten sauber, funktional und dem Medienstand der Zeit entsprechend eingerichtet werden, um den Lehrerinnen und Lehrern Raum zu geben, mit den Schülern handelnd tätig zu werden. Die Aussagen der Befürworter des Neubaus des Hauses 6 gleichen sich. Es wird davon gesprochen, dass das Lernen im Klassenverband überholt sei. Genau das stimmt nicht, wenn wir sehen, dass das jahrgangsübergreifende Lernen (Jül)

in Berlin aufgegeben wurde. Die Oberstufenreform nahm die Kultusministerkonferenz (KMK) zurück, weil der Unterricht im Klassenverband den Schülern „Geborgenheit und Sicherheit“ gibt. Weiterhin werden das moderne Lernen, die moderne Technik, die zeitgemäße Bildung, die nachhaltige Pädagogik oder die Qualität der Bildung betont. Wir fragen, was sich hinter diesen Schlagworten verbirgt. Unsere Gemeinde kann sich glücklich schätzen, dass die Kinder hier von qualifizierten Pädagoginnen und Pädagogen unterrichtet werden. Sie gilt es zu unterstützen, wozu es keine 20 Millionen Euro für einen Schulerweiterungsbau braucht.

Dr. Peter Kaßner

Betrifft: „Flammender Appell für den Schulerweiterungsbau“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Als „Kompromiss“ stellte der Vertreter der AG EUG in der GVT am 30. Januar das Projekt „Haus 6“ dar (Seite 22). Da frage ich mich schon: Kompromiss für wen?

Es gab eine Machbarkeitsstudie, die zum Ergebnis kam, dass im Bestand einer vier- bis fünfzügigen Grundschule Defizite hinsichtlich Klassen-, Fach- und Vorbereitungsräumen sowie der sanitären Anlagen bestünden. Bei der Raumgröße bestünde praktisch kein Defizit. Für den Bereich des Hortes wiederum wurden „erhebliche Defizite“ hinsichtlich der pädagogischen Nutzfläche festgestellt.

Am Ende standen vier Raumbedarfsvarianten für einen Neubau zur Diskussion, die lediglich auf die Bedarfe der Grundschule abzielten. Von 3.900

qm Bruttogeschossfläche (Bedarf nach Richtlinie) bis 7.200 qm BGF (Bedarf nach AG EUG). Im Sozialausschuss am 20.7.2020 stimmten fünf Ausschussmitglieder für eine Variante mit ca. 4.700 qm BGF. Übrigens, nicht etwa als Beschlussempfehlung, sondern lediglich als „Stellungnahme zur Information“! Kostenschätzung damals 8,5 Mio. Euro.

Einen Beschluss der Gemeindevertretung gab es dann nicht etwa in Folge einer Beschlussvorlage von Seiten der Verwaltung, sondern in Form eines Antrags der Fraktionen CDU/FDP, GRÜNE und GBL, nämlich auf Einleitung eines Planungs- und Bauverfahrens. Im weiteren Verfahren (Ausschreibung, Jury zur Auswahl eines Büros) wurden die politischen Gremien nur informiert oder um

„Stellungnahmen“ gebeten. Der eigentliche Prozess fand in schulischen Gremien statt. Erst der Beschluss zur Vergabe der Planungsleistung im Februar 2023 landete wieder in der GVT, allerdings im nicht-öffentlichen Teil!

Im Januar 2024 wurde dann die Vorplanung in einem gemeinsamen Ausschuss vorgestellt (Kostenschätzung 18,8 Mio. Euro). Als Kenntnissnahme ohne Diskussion! Und auch nur in Form einer einzigen Bauvariante (üblich sind drei). Seitdem geht es nach dem Motto „friss oder stirb“. Es wäre schön, wenn wir mal über echte Varianten diskutieren würden. Damit am Ende ein wirklicher Kompromiss herauskommt!

Susanne Kübler,
SPD-Gemeindevertreterin

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im April

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	07.04.25 17 – 19 h	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	07.04.25 12 – 15 h	Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	08.04.25 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Donnerstag	08.05.2025 9 – 12 h	Beratung zu allgemeinen betreuungsrechtlichen Fragen, Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen durch den Märkischen Sozialverein e.V. bei uns im Nachbarschaftstreff. Die Beratung ist für Sie kostenlos. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter Tel. 03301-689 69 20 oder per Mail betreuung@msvev.de .	Frau Hoffmann
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de . Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	14.04.25 18 – 19:30 h	Selbsthilfegruppe Migräne Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	08.04.25 16:30 – 18:30 h	Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	09.04. + 23.04.25 10 – 11:30 h	Neu: ab April 2025 – Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen – Mittwochsgruppe Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist am 2. und 4. Mittwoch im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siebert
	Mittwoch	02.04., 16.04. + 30.04.25 14:00 – 16:00 h	Selbsthilfegruppe Brustkrebs Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Alle zwei Wochen Kontakt unter 0176 – 20828874 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller
	Freitag	04.04. + 18.04.25 17:30 – 19:30 h	Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen – Freitagsguppe Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt unter Tel. 0151 503 27 954 oder per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siebert

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle
Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im April 2025

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	P. Fehér
	Montags	10 – 12 h	Winterpause ist vorbei: Die Boule-Gruppe ist wieder aktiv. Treff ist auf dem Bouleplatz in der Bieselheide Feldahornstr. ggü. 13, neben dem Spielplatz. Bei Interesse bitte melden unter kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter, wir rufen zurück).	
	Montags	Ab 19 h	Darts Einfach so, frei und ohne sportliche Ambitionen Einfach vorbeikommen.	
	Dienstag	01.04. + 15.04.25 17 – 19 h	Spieletreff – Doppelkopf und Rummykub – Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	
	Mittwoch	02.04., 16.04. + 30.04.25 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden. Bitte anmelden unter Tel. 01556- 30 77 355	W. Wulf
	Mittwoch	02.04.25 19 – 20:30 h	table francaise – Sprachcafé Französisch – In entspannter Atmosphäre – wie in einem Café – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstags	09:30 – 11 h	„Spielzeit fürs Herz“ offene Spielgruppe für Kinder von 0 – 3 Jahren. Gemeinsames Spielen, Singen und Lachen. Raum für Austausch und Gespräche in entspannter Atmosphäre. Egal, ob ihr neue Kontakte knüpfen oder einfach eine schöne Zeit mit eurem Kind verbringen möchtet – hier seid ihr genau richtig!	R. Michalak
	Donnerstag	10.04. + 24.04.25 17 – 19 h	Doppelkopfggruppe - Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	03.04. + 17.04.25 17 – 19 h	Stricktreff Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	04.04. + 18.04.25 15:30 – 17 h	Sprachcafé Spanisch in entspannter Atmosphäre – wie in einem Café – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	C. Sancho Rico
	Freitag	04.04.25 18 – 19:30 h	Mantrasingen Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Samstag	05.04.25 10 – 13 h	Glienicker Repair-Café Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	13.04.25 11 h	„Glienicke bleibt sauber“. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth
Atelier	Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke



future LAB **BÜRGERHAUSHALT**

05.04.2025
J.A.H.R.E
Dance & Events
19 - 22 Uhr
Ende 24 Uhr
Sporthalle
An der Grundschule
Hauptstraße 64
16548 Glienicke/Nordbahn

I.D.E.A.
Tanzschule
tanzschule-glienicke.de

Save The Date

Jugend D.I.S.C.O.

20 Jahre I.D.E.A. Tanzschule Glienicke!

Am Samstag feiern wir bei FutureLAB unseren 20. Geburtstag. Gemeinsam mit dem Glienicker Bürgerhaushalt veranstalten wir zur Job- und Ausbildungsmesse eine Jugend Disco.

Wo: Sporthalle an der Grundschule
Hauptstr. 64
16548 Glienicke/Nordbahn

Wer: Jugendliche ab 13 Jahren

Wieviel: Eintritt 3 € p.P.
inkl. 1 Softdrink

Wir freuen uns auf eine tolle Party mit Euch!

DJ Heppe

Heppe Events
für Veranstaltungszwecke



Ausstellung
vom 4. April 2025 bis 30. Juni 2025

"Aquarelle und Fotografien"

Angelika Leopold **Michael Ahrendt**

Ort: Seniorenclub, Märkische Allee 72,
16548 Glienicke

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden
ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

**Das nächste Treffen ist
am 1. April**

im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie
von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866**
oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**



2025
Offene
ATELIERS
in Glienicke/Nordbahn

● **Samstag 3. Mai | 14-18 Uhr**
● **Sonntag 4. Mai | 11-18 Uhr**



Mehr Infos: www.glienicke.eu/kultur
V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn/Kultur





future LAB
20
05.04.2025 J.A.H.R.E
Dance & Events
Sporthalle
An der Grundschule
Hauptstraße 64
16548 Glienicke/Nordbahn

10 - 15 Uhr
Familien F.E.S.T.

20 Jahre I.D.E.A. Tanzschule Glienicke!
Am Samstag feiern wir bei FutureLAB unseren 20. Geburtstag. Gemeinsam mit den Glienicker Sportvereinen veranstalten wir zur Job- und Ausbildungsmesse ein Familienfest mit

- > Sport - Spiel - Spaß
- > Kinderschminken
- > Tanz und Auftritte
- > Essen und Getränke
- > Jeder Menge Musik

für alle „Großen und Kleinen“ Besucher.
Kommt vorbei und habt einen tollen Tag mit uns!

19 - 22 Uhr
Jugend D.I.S.C.O.

- > Wo: Sporthalle an der Grundschule Hauptstr. 64 16548 Glienicke/Nordbahn
- > Wer: Jugendliche ab 13 Jahren
- > Wieviel: Eintritt 3 € p.P. (inkl. 1 Softdrink)

I.D.E.A. Tanzschule
tanzschule-glienicke.de

Save The Date

DJ Heppie

future LAB

18. Mai 2025
VON 10 UHR BIS 15 UHR

SENIOREN-MESSE
GLIENICKE/NORDBAHN

DREIFELDHALLE
HAUPTSTR. 64 / 16548 GLIENICKE/NORDBAHN

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
E-Mail: Seniorenbeirat@glienicke.eu Telefon: 033056 69111
E-Mail: Seniorenclub@glienicke.eu Telefon: 033056 77018

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male

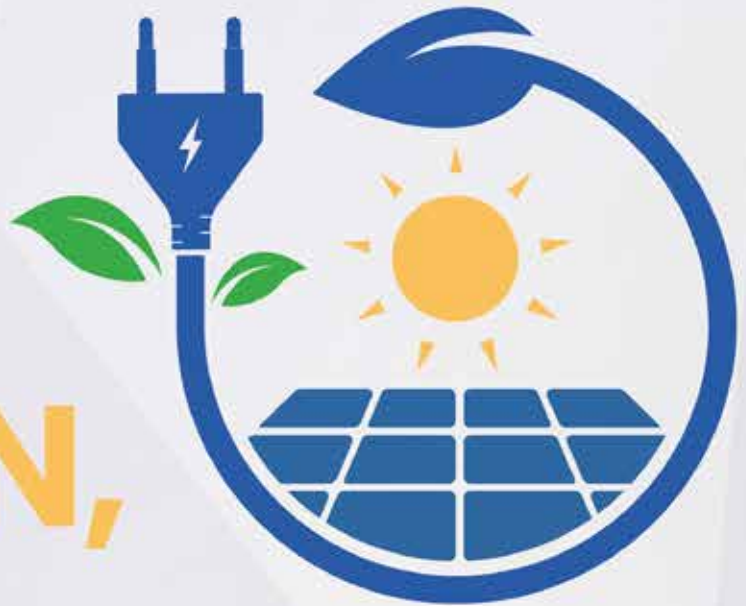
**am Mittwoch, 2. April,
und am Mittwoch, 7. Mai,
jeweils um 18.30 Uhr
im Restaurant „Korfu“
in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54**

*Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 03303/50 80 577 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de*

Info-Abend

Mit Solarstrom Kosten senken & selbst Energie erzeugen!
Energieberater Adrian Hollenberg von der Verbraucherzentrale
gibt Tipps und beantwortet Ihre Fragen

Sonne TANKEN, Kosten SENKEN!



verbraucherzentrale
Braundenburg



Wann / Wo / Bonus:

9. April 2025, 19 Uhr

Bürgerhaus Glienicke

Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
Eintritt ist frei, Anmeldung nicht erforderlich

40 € Gutschein für eine aufsuchende **Beratung**



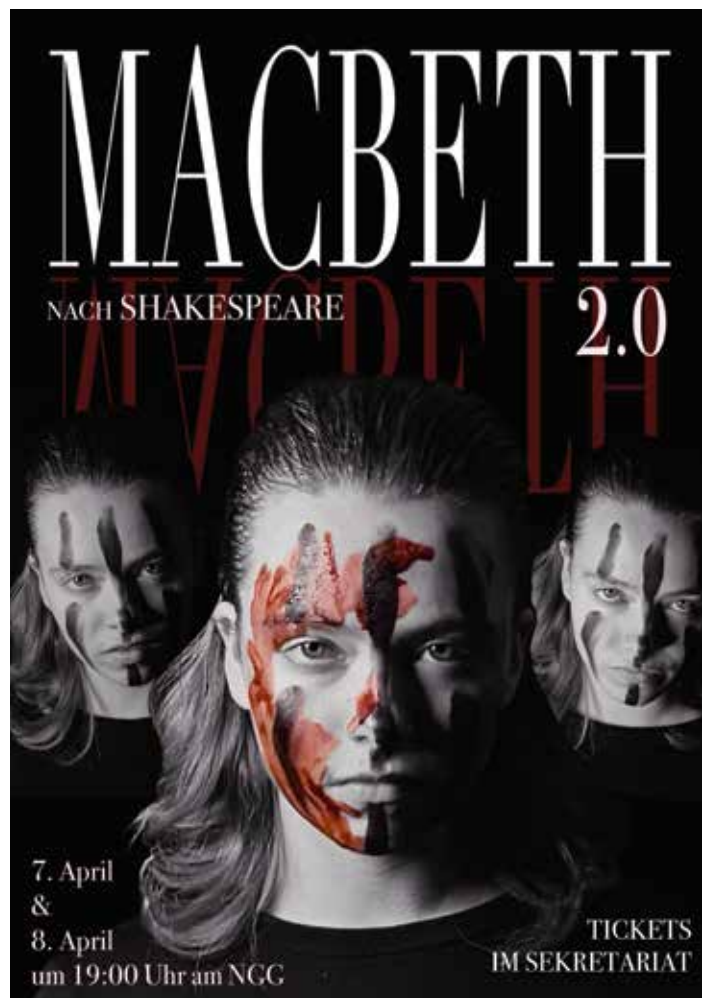
Glienicker Künstlerstammtisch
Starke Frauen
Starke Geschichten



Ausstellung
vom
13. März
-
30. April 2025

Vernissage

am 13.03.2025 um 16h
im Foyer, 2. Etage der
Kreisverwaltung Oberhavel,
Adolf-Dechert-Str. 1, 16515 Oranienburg



Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 6. April,
von 9 bis 14 Uhr

Kinder- und Babysachen-Basar
am Sonntag, 13. April
von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 6. April und 4. Mai 2025
von 9:30 bis 12 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!





Netzwerken und Gestalten

Politisches Café für Frauen

*Wie kann ich die Gesellschaft als Frau aktiv mitgestalten?
Gibt es einen "weiblichen Politikstil"?
(Wie) funktioniert Solidarität unter Frauen in der Politik?*

Um diese und Eure Fragen und Themen geht es von nun an regelmäßig in Glienicke beim "Politischen Café für Frauen". Egal ob jung oder alt, ob mit oder ohne Erfahrungen in der Politik - jede ist willkommen!

1. Politisches Café für Frauen
Sa., 26. April 2025 um 17 Uhr
Café Lotte, Hauptstraße 9

Wir freuen uns auf Euch!



GLÜCKWUNSCH

Zur Goldenen Hochzeit am 5. April 2025

Anne & Detlef



Wir gratulieren euch von ganzem Herzen und danken Euch für alles, was ihr für uns getan habt! Wir wünschen euch noch viele weitere schöne und unvergessliche Momente, alles Glück der Welt, Zufriedenheit und Gesundheit!

Wir lieben euch!

Eure Töchter Jennifer & Nani

Eure Schwiegersöhne Patrik & Boris



**Die Sprechstunde
des Seniorenbeirats
findet am zweiten Montag
im Monat statt**

**Die nächste Sprechstunde im Seniorenclub in der Mär-
kischen Allee 72 ist am 14. April um 16 Uhr.**

TRAUERANZEIGE



Der, den man liebt, ist nicht weit entfernt -
nie weiter als ein Gedanke.

Maria Elisabeth Sparka

★ 16.06.1935 ✦ 21.02.2025

Danke

Es ist schwer einen lieben Menschen zu verlieren.
Es ist wohlthuend, so viel Anteilnahme zu empfangen.
Dafür danken wir von Herzen.

Annette Schönborn, Susanne Eisentraut mit Bodo,
Christian Sparka mit Ance
Enkel und Urenkel

Glienicke, im März 2025



GEBURTSTAGSKINDER IM APRIL 2025



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus
ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden
Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

01.04. Klaus Graul	14.04. Marius Giurescu
01.04. Gerhard Richter	15.04. Ralf-Rüdiger Heinrich
01.04. Michael Heysa	15.04. Hans-Joachim Kurze
02.04. Ingrid Hanske	16.04. Horst Hanske
02.04. Brigitte Müller	16.04. Peter Wollik
02.04. Frank Werner Losbohm	16.04. Hans-Jürgen Reil
03.04. Helga Bierwirth	17.04. Johannes Peter Richter
04.04. Wendy Tietz	17.04. Horst Heinz Obeck
05.04. Christel Hellmuth	17.04. Monika Claudia Koch
06.04. Erika Timm	21.04. Irene Koffmann
06.04. Petra Ziegenhagen	24.04. Annemarie Füllgraf
07.04. Gottfried Christian Landgraf	25.04. Ernst-Günter Giessmann
07.04. Karlheinz Michalzik	25.04. Martina Kleiner
07.04. Jürgen Sakolowski	25.04. Doris Hartmann
07.04. Bernd Abraham	26.04. Uta Krummrey
07.04. Margrit Häcker	27.04. Elke Frist
08.04. Angelika Bubber	27.04. Wolfgang Papenfoth
11.04. Sigrun Aschmann	28.04. Joachim Gottschalk
11.04. Reinhard Kiepert	28.04. Peter Holtz
13.04. Hannelore Teczinski	29.04. Ingeborg Knörnschild
13.04. Frank Klein	29.04. Ilse Schiller-Papenfuß
14.04. Irmtraut Rhinow	29.04. Siegfried Buttjes



15%
Aktions-Rabatt
bis 30.04.2025

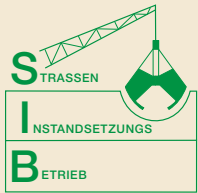
MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN | MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ | REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf

WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !



MARCUS WERNICKE

Dipl.-Bauingenieur (FH)

Büro:
Karl-Liebknecht-Straße 31
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46

Fax: 033056/9 52 47

Funk: 0172/3 06 96 75

E-Mail: kontakt@sib-wernicke.de

❖ **Erdbau** ❖ **Tiefbau** ❖ **Straßenbau**
❖ **Wegebau, Einfahrten, Terrassen, Plätze**
❖ **Natur- und Betonsteinarbeiten** ❖ **Gartenbau und Pflege**

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

45 Euro sind Ihnen **sicher!**



Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem
Wechsel von mindestens drei
Versicherungen – z.B. Ihrer Hausrat-,
Haftpflicht- und Unfallversicherung –
zur HUK-COBURG mindestens
45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht
günstiger sein, erhalten Sie einen
45-Euro-Amazon.de-Gutschein –
als Dankeschön, dass Sie verglichen
haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahme-
bedingungen finden Sie unter
HUK.de/check

Kundendienstbüro Mario Berott

Versicherungsfachmann

Tel. 03301 5797840

mario.berott@hukvm.de

huk.de/vm/mario.berott

Bernauer Str. 101

16515 Oranienburg

Mo.–Di. 9.00–13.00 Uhr

Mo.–Di. 15.00–18.00 Uhr

Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr

Do. 9.00–13.00 Uhr

Do. 15.00–18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

the
GREENSIDE
of
LIVING

Laub und Grünschnitt weg? - Gartenpflege perfekt!



BÄHRING BAU

NATURSTEIN | ERDARBEITEN | BEGRÜNUNG

Schönfließer Str. 52 | 16548 Glienicke
Büro: 01575 4615316 | E-Mail: baehringbau@web.de
www.baehring-bau.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn **Paulas Pflegedienst**

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung

Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

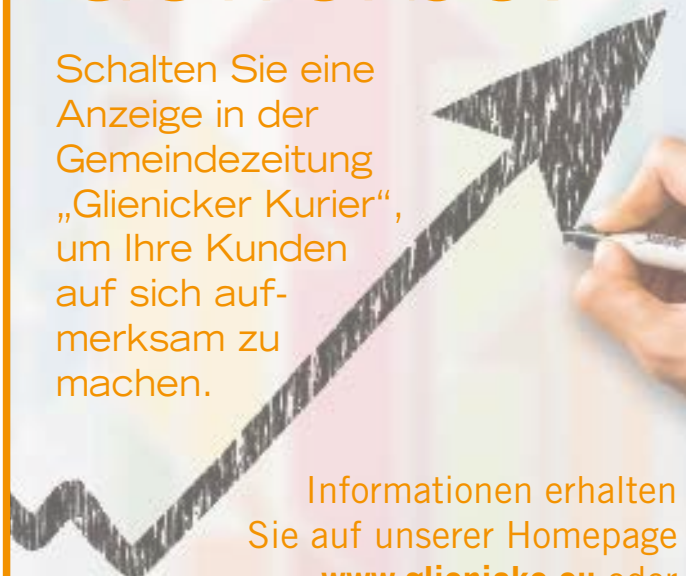


Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

Neues Gewerbe?

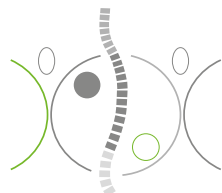
Schalten Sie eine
Anzeige in der
Gemeindezeitung
„Glienicke Kurier“,
um Ihre Kunden
auf sich auf-
merksam zu
machen.



Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu oder
telefonisch unter 033056-69 229.
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b



Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de



Physiotherapie
Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

**Wir suchen
Verstärkung**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

Malermeister
Olaf Völz



www.malermeisterolafvoelz.de



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg

Henry Ford



Ab  schnitt 22

NC FRISEURE BERLIN

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Büroservice
Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

DKV

Deutsche Krankenversicherung

Inkl. 24-Stunden-
Pflegeplatzgarantie!
im Pflege Schutz
Paket.

Pflege-Zusatzversicherung

**Leben Sie so, wie Sie
wollen. Selbst bei
Pflegebedürftigkeit.**

Wie Sie leben, soll Ihre Sache bleiben.
Auch wenn Sie später Hilfe brauchen.

Ich informiere Sie gerne:

Subdirektion
Ingo Klimmek

Subdirektion der ERGO



Karl-Liebknecht-Str. 104,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de

Ein Unternehmen der ERGO

1 Bei erstmaligem Versorgungsbedarf
und jeder Erhöhung des Pflegegrades.

**Fragen, Wünsche,
Anregungen?**

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Voraussichtliche Sitzungstermine im April

Im Monat April finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Gemeindevertretung 8. April

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 20,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwehr Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellen- bezirke 1 und 2:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Planungsausschuss 30. April

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek | E-Mail: christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

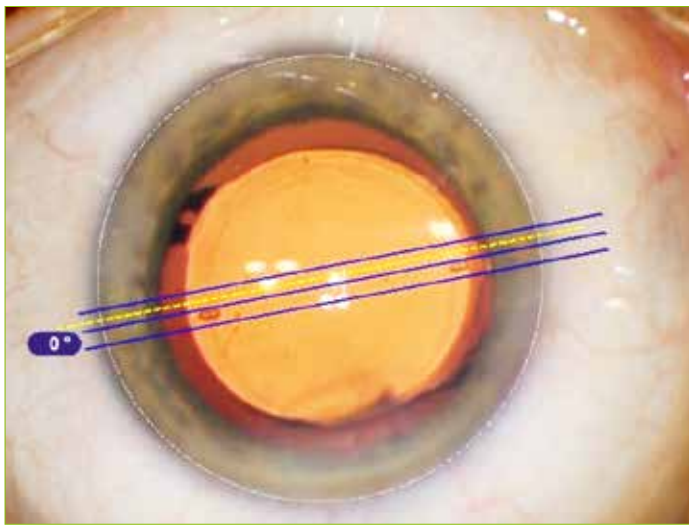
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Patienteninformationen rund ums Auge

Computergestützte Operation des Grauen Stars mit CALLISTO®

letzt neu:
Augenheilkunde
verständlich

Das Navigationssystem ZEISS CALLISTO® ist eine neuartige Assistenz bei der Operation des grauen Stars. Während die herkömmliche Operation nach Abschätzung des Operators erfolgt, bietet die Navigationsassistenz eine sehr hilfreiche Unterstützung. Durch speziell integrierte Funktionen, die direkt ins Operations-Feld projiziert werden, wird die Operation des grauen Stars (Katarakt) präziser, schneller und schonender und ist sowohl beim Einsatz von Standardlinsen als auch bei der Implantation von Premiumlinsen wie torischen oder multifokalen Linsen sehr hilfreich.



Für unsere Patienten, die das bestmögliche Ergebnis nach einer OP erwarten, bieten wir mit der computerassoziierten Kataraktchirurgie mit CALLISTO® Sicherheit, minimieren Abweichungen, optimieren die refraktiven Ergebnisse vor allem bei hochwertigen Linsen und sorgen so für größtmögliche Zufriedenheit.

Bei Interesse sprechen Sie uns doch einfach einmal an.

► Unterstützung durch CALLISTO® während einer OP

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

■ Augenuntersuchungen

Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen

■ Ambulante Augenoperationen

Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen



SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

EINRICHTUNG EINER GESETZLICHEN BETREUUNG BEI HERZINFARKT, SCHLAGANFALL ODER HIRNBLUTUNG

Stellen wir uns vor, eine Person erleidet einen schweren Herzinfarkt oder gar eine Hirnblutung und ist krankheitsbedingt nicht mehr ansprechbar. Die Ehefrau oder der Ehemann alarmiert die Feuerwehr, die die schwersterkrankte Person in die Notaufnahme einer Klinik bringt. Selbstverständlich wird dort zunächst alles versucht, das Leben der erkrankten Person zu retten und zumindest eine gesundheitliche Stabilisierung herbeizuführen. Als dann wird sich die Klinik bei der Ehefrau bzw. dem Ehemann erkundigen, ob denn eine Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich und eine Patientenverfügung vorhanden sind. Sollte dies nicht der Fall sein und sollte die erkrankte Person weiterhin nicht ansprechbar sein, so wird das Krankenhaus bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung im Eilverfahren beantragen. Über diese Vorgehensweise sind sich die meisten Angehörigen nicht im Klaren. Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung ist in einem solchen Fall jedoch erforderlich, denn für die weitere Behandlung, ggf. auch für eine Operation, muss es einen Entscheidungsträger geben, d. h. es muss kurzfristig eine Person vorhanden sein, die in die weitere Behandlung einwilligt bzw. diese ggf. auch ablehnt.

Sollte eine Ehepartnerin bzw. ein Ehepartner vorhanden sein, so wird das Betreuungsgericht in der Regel diese bzw. diesen zum gesetzlichen Betreuer bestellen, dies zumindest dann, wenn die Ehepartnerin bzw. der Ehepartner selbst in der Lage ist, eine gesetzliche Betreuung mit allen hieran geknüpften Erfordernissen zu führen. Gelegentlich wird jedoch auch, nämlich dann, wenn sofortiges Handeln erforderlich ist, ein professionell tätiger gesetzlicher Betreuer durch das Gericht bestellt. Dieser gesetzliche Betreuer ist dann zumindest für alle Entscheidungen im Bereich der Gesundheitsversorgung zuständig, somit auch für die Zustimmung in eine eventuell erforderlich werdende Operation und auch für die eventuell erforderlich werdende Bestimmung des Aufenthalts der erkrankten Person, beispielsweise in einem Pflegeheim.

Bestenfalls wird das zuständige Betreuungsgericht die eingerichtete gesetzliche Betreuung zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich dann, wenn die schwerst erkrankte Person wieder weitestgehend gesundet ist, aufheben. Häufig verhält es sich jedoch gerade bei älteren Menschen, die z. B. einen Schlaganfall oder eine Hirnblutung erlitten haben, so, dass sie sich nach einer stationären Behandlung und einer anschließenden Reha-Maßnahme gesundheitlich wieder recht gut stabilisiert haben, jedoch geistige Defizite zurückgeblieben sind. Inwieweit eine gesetzliche Betreuung wieder aufgehoben werden kann, wird im Rahmen eines fachärztlichen Gutachtens festgestellt. Sofern die bzw. der Sachverständige zu dem Ergebnis gelangt, dass die geistigen Defizite dauerhaft und erheblich sind, kann das zuständige Betreuungsgericht die gesetzliche Betreuung nicht aufheben, sondern wird diese dauerhaft einrichten.

Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung kann nur dadurch verhindert werden, dass eine Person im psychisch bzw. geistig gesunden Zustand bereits eine Vorsorgevollmacht und bestenfalls auch eine Patientenverfügung errichtet hat. Eine Vorsorgevollmacht schließt zwar grundsätzlich die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung aus, so sieht es das Gesetz vor, jedoch muss die Vorsorgevollmacht inhaltlich auch den rechtlichen und gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Wäre also, bezugnehmend auf unseren Ausgangsfall, die Ehefrau bzw. der Ehemann der schwerst erkrankten Person bereits im Rahmen einer vorhandenen Vorsorgevollmacht beauftragt gewesen, die Gesundheitsversorgung auszuüben, so hätte es für die Klinik keine Veranlassung gegeben, bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung zu beantragen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema, auch für die Ausformulierung einer Vorsorgevollmacht, steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.